

## **Strukturwandel in der StädteRegion Aachen – aktuelle Sachstände und weitere Projektunterstützungen**

### **Beratungsreihenfolge**

Datum	Gremium
02.03.2023	Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus
23.03.2023	Städteregionsausschuss

### **Beschlussvorschlag:**

Der Städteregionsausschuss trifft folgende Entscheidungen:

1. Er beschließt, das Projekt Industriedrehkreuz Weisweiler-Inden-Stolberg mit 15.000 Euro brutto über den städteregionalen Fonds zur Förderung des Strukturwandels zu bezuschussen:
2. Er nimmt die aktuellen Sachstände zu den im Strukturwandel eingereichten Projekten aus der StädteRegion Aachen im Förderverfahren der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH sowie die aktuellen Informationen zum Strukturwandel zur Kenntnis.

### **Sachlage:**

#### **1. Unterstützung weiterer Projekte:**

Die StädteRegion Aachen unterstützt Projektträger, die in der Qualifizierungsphase von strukturwandelrelevanten Vorhaben von städteregionaler Bedeutung stehen (s. SV-Nr. 2022/0057-E3). Die Auswahl erfolgt gemäß den Kriterien zur Unterstützung von strukturwandelrelevanten Vorhaben (s. SV-Nr. 2022/0057-E2). Für folgendes Vorhaben liegt ein Antrag vor:

## Industriedrehkreuz Weisweiler–Inden–Stolberg (Stadt Eschweiler)

Projektvolumen: –

### *1. Beitrag zum Wirtschafts– und Strukturprogramm in der Version 1.1:*

„Was passiert nach der Schließung und Stilllegung des Braunkohlekraftwerks Weisweiler voraussichtlich im Jahr 2030?“ Diese Frage war der Auslöser für einen Antrag der IRR Innovationsregion Rheinisches Revier im Jahr 2017 an das Wirtschaftsministerium des Landes NRW (damals MWIDE) auf Förderung einer „Machbarkeitsstudie für das Industriedrehkreuz Weisweiler – Inden – Stolberg“. Mit dem Vorhaben sollten im Hinblick auf die Stilllegung des Kraftwerks Weisweiler und des Tagebaus Inden mögliche Folgen für die angrenzenden Städte und Gemeinden eruiert, die Folgenutzungen für den Kraftwerkstandort diskutiert sowie Perspektiven für die angrenzenden energieintensiven Unternehmen und Gewerbe–/ Industriegebiete aufgezeigt werden. Im Dialog mit den beteiligten Akteuren wurden und werden auch weiterhin Lösungen und Projekte erarbeitet, die im Rahmen des Strukturwandels eingereicht werden. Erste Projekte in dem Zusammenhang sind der „Euregio Railport“, „Faktor X Ressourcen– und Klimateffizienz in Gewerbe– und Industriegebieten“ oder die „Change Factory Eschweiler“.

Das Vorhaben unterstützt im Sinne des Wirtschafts– und Strukturprogramms in der Version 1.1 die Transformation in eine lebenswerte, vernetzte sowie insbesondere leistungsstarke und klimaneutrale Region.

### *2. Räumlicher Bezug zur StädteRegion Aachen:*

Die Entwicklung des Industriedrehkreuz Weisweiler–Inden–Stolberg erfolgt in unmittelbarer Anbindung an den Kraftwerkstandort Weisweiler.

### *3. Stand im Förderverfahren:*

Das Vorhaben befindet sich in der Vorbereitung auf eine Skizzeneinreichung.

### *4. Beantragter Zuschuss:*

Die Stadt Eschweiler plant in Vorbereitung weiterer Projektideen im Zusammenhang mit dem Gesamtvorhaben und insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung der an den Kraftwerkstandort angrenzenden Gewerbe– und Industriegebiete, ein Energiekonzept zu erstellen. Dabei sollen im Sinne einer nachhaltigen Gewerbegebietsentwicklung in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren und insbesondere vorhandenen Unternehmen eine energetische Neuausrichtung der Gewerbegebiete, das Potential von erneuerbaren Energiequellen sowie innovative und nachhaltige

Produktions- und Logistikmodelle entwickelt werden. In der Folge können auf Basis der erarbeiteten Lösungsansätze neue Projektanträge im Rahmen des Strukturwandels vorbereitet werden.

Für die konzeptionelle Leistung wird ein Zuschuss i.H.v. 15.000 Euro brutto aus dem städteregionalen Fonds zur Förderung des Strukturwandels beantragt.

## **2. Aktuelle Sachstände im „Sterneverfahren“ der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH und weitere Informationen:**

In der Aufsichtsratssitzung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH am 02.12.2022 wurden acht Projekte aus der StädteRegion Aachen aus dem dritten Förderaufruf REVIER.GESTALTEN in das Förderverfahren aufgenommen. Darunter u.a. mit dem Projekt FH.AERO.SCIENCE sowie drei Forschungs- und Weiterbildungsvorhaben im Bereich Aviation insgesamt vier Projekte, die die Entwicklung am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück weiter vorantreiben. Darüber hinaus wurden das Projekt „Vision 2025+ Phase II“ zur Entwicklung des Continental-Geländes in der Stadt Aachen sowie drei Forschungsvorhaben der RWTH Aachen (darunter zwei im Bereich der digitalen Medizin) in das Förderverfahren aufgenommen. Eine detaillierte Übersicht ist den Anlagen 4 zu entnehmen.

Mit Stand der Aufsichtsratssitzung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH vom 02.12.2022 wurden bislang 178 Projekte und Gesamtvorhaben aus dem Rheinischen Revier in den unterschiedlichen Förderkulissen in das Förderverfahren aufgenommen.

Die Projekte verteilen sich dabei wie folgt auf die unterschiedlichen Förderprogramme:

Vorprogramm (Aufrufe abgeschlossen):

- SofortprogrammPLUS: 77 aktive Gesamtvorhaben,
- Starterpaket Kernrevier: 23 aktive Gesamtvorhaben,

Regelprogramm:

- REVIER.GESTALTEN: 70 aktive Gesamtvorhaben,
- ReViergewinnt (Stadtentwicklungsprogramm RR): 8 aktive Gesamtvorhaben.

Ein detaillierter Überblick zum aktuellen Stand der eingereichten Strukturwandelprojekte in den unterschiedlichen Förderkulissen aus der StädteRegion Aachen (s. Anla-

ge 1) sowie dem gesamten Revier (s. Anlagen 2–5) ist den angehängten Tabellen zu entnehmen. Hierbei ist zu beachten, dass die Auflistung der „Sterne“ in den Anlagen durch den Beschluss der Landesregierung (s.u.) obsolet ist.

Darüber hinaus konnten mit der Zukunftsagentur und dem Revier folgende Themen diskutiert werden:

Nachdem der Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH am 16.09.2022 die Vereinfachung des Förderverfahrens und die Abschaffung des Sterneverfahrens beschlossen hat (s. SV-Nr. 2022/0057-E3), ist die Landesregierung diesem Beschluss gefolgt und hat ebenfalls die Vereinfachung der Förderverfahren beschlossen. Durch Beendigung des Sterneverfahrens ist jedoch ein neues, optimiertes Förderverfahren zu entwickeln. Dazu wird die Landesregierung unter Einbindung aller Beteiligten und in enger Abstimmung mit der Region einen Vorschlag ausarbeiten. Ein erster Aufschlag fand im Rahmen einer Klausurtagung zwischen Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH und Vertreter\_innen des Landes am 27.01.2023 statt. Sobald weitere Informationen zum neuen Förderverfahren vorliegen, wird die Verwaltung erneut berichten.

Ende 2022 wurde das Breitenförderprogramm „Zukunftsgutschein“ für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) veröffentlicht. In den Bereichen Beratung, Personal, Qualifizierung und Investition können die KMUs Zuschüsse beantragen, um den unterschiedlichen Herausforderungen durch den Strukturwandel effektiv zu begegnen. So können beispielsweise Beratungsleistungen und der Erwerb von externem Know-how zur Neuausrichtung des Geschäftsmodells, die Einstellung neuer Mitarbeitenden, welche die Transformation im Betrieb mit neuen Ideen und neuem Wissen bereichern, die Durchführung von beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen und betriebliche Investitionen gefördert werden. Ansprechpartner für Unternehmen in der StädteRegion Aachen ist die IHK Aachen. Weitere Informationen gibt es zudem auf der Homepage der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH unter folgendem Link: <<https://www.rheinisches-revier.de/wie/foerderung/zukunftsgutscheine/>>.

Am 13.12.2022 hat die Zukunftsagentur die Studie „Wasserstoffwertschöpfungskette im Rheinischen Revier“ vorgestellt. Dabei wurde untersucht, welche Rolle das Rheinische Revier in der künftigen Wasserstoffwirtschaft spielen kann. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass das Rheinische Revier durch eine hohe Dichte an Forschungseinrichtungen, ausgebildetem Fachpersonal und privaten sowie öffentlichen Akteuren eine gute Ausgangslage für den Wasserstoffhochlauf besitzt. So sind im Revier einerseits die Technologien und wichtige Unternehmen entlang der Wert-

schöpfungskette zur Produktion von z.B. Anlagen der Wasserstoffwirtschaft (u.a. Elektrolyseure) verankert. Andererseits ist das Potential vorhanden, durch den Ausbau erneuerbarer Energien einen Beitrag zur Produktion von Grünem Wasserstoff vor Ort zu leisten. Die vollständige Studie kann über folgenden Link abgerufen werden: <[https://www.rheinisches-revier.de/wp-content/uploads/2022/12/221102\\_Kurzstudie\\_H2-Wertschoepfungskette-im-Rheinischen-Revier.pdf](https://www.rheinisches-revier.de/wp-content/uploads/2022/12/221102_Kurzstudie_H2-Wertschoepfungskette-im-Rheinischen-Revier.pdf)>.

**Rechtslage:**

Die Aufgabe ist freiwillig.

**Personelle Auswirkungen:**

Keine.

**Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:**

Im Haushalt 2023 stehen im Produkt 15.01.01 unter dem Sachkonto 531521 „Zuschüsse zur Förderung des Strukturwandels“ Mittel in Höhe von insgesamt 150.000 Euro zur Verfügung. Hiervon sind 8.000 Euro zur Unterstützung des „GründerHub“ (s. SV-Nr. 2022/0057) vorgesehen. Im Zuge der Weiterqualifizierung des Projektes „SPNV-Machbarkeitsstudien Rheinisches Revier“ hat der antragsstellende NVR entschieden, die Eigenanteile der einzelnen Gebietskörperschaften selber zu tragen, sodass die Strukturmittel, die für das Projekt im Zeitraum 2021–2026 gebunden waren, zur Unterstützung weiterer Projekte verwendet werden können (s. SV-Nr.: 2021/0387 & SV-Nr.: 2022/0057-E3).

**Ökologische Auswirkungen:**

Mit den Strukturfördermitteln werden Innovationen und Projekte angestoßen und umgesetzt, die sich unmittelbar ökologisch auswirken.

**Soziale Auswirkungen:**

Die aktive Gestaltung des Strukturwandels sichert bzw. schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region.

gez.: Dr. Grüttemeier

**Anlagen:**

Tabelle zu den aktuellen Sachständen städteregionaler Strukturwandelprojekte (Anlage 1)

Gesamtliste SofortprogrammPLUS, Stand 21.10.22 (Anlage 2)

Gesamtliste Starterpaket Kernrevier, Stand 19.09.22 (Anlage 3)

Gesamtliste REVIER.GESTALTEN, Stand 07.12.22 (Anlage 4)

Gesamtliste STEP-RR, Stand 19.09.22 (Anlage 5)

**Tabelle zu den aktuellen Sachständen der eingereichten Strukturwandelprojekte aus der StädteRegion Aachen**

<b>Städteregionale Projekte im SofortprogrammPLUS</b>				
<b>Projekttitel</b>	<b>Förderverfahren der ZRR (seit...)</b>	<b>Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand</b>	<b>Zuschuss durch die SRAC</b>	<b>Zweck der Bezuschussung</b>
<p>FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR ENERGIEINFRASTRUKTUR UND GEOTHERMIE IEG - Teil A: Aufbau IEG-Standorte Aachen und Weisweiler;</p> <p>Teil B: Fraunhofer Reallabor Tiefengeothermie Rheinland</p>	<p>Ja 26.05.20 (Teil A)</p> <p>Ja 26.05.20 (Teil B)</p>	<p>- Aufbau des Fraunhofer-Technikums in Weisweiler als Entwicklungsplattform für Technologien entlang der geothermischen Wertschöpfungskette.</p> <p>- Für Teil A des Projekts wurde bereits ein Förderzugang gefunden und somit befindet sich das Vorhaben in der finalen Antragsstellung.</p> <p>- Aufbau eines Reallabors zur Nutzung von Tiefengeothermie.</p> <p>- Für Teil B des Projekts wurde bereits ein Förderzugang gefunden und somit befindet sich das Vorhaben in der finalen Antragsstellung.</p>	<p>Nein</p>	<p>-</p>

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Aufbau eines Fraunhofer-Zentrums für Digitale Energie im Rheinischen Revier</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Aufbau eines Fraunhofer-Zentrums zur Erforschung einer technisch zuverlässigen, sicheren und wirtschaftlich attraktiven Energieinfrastruktur.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	<p>Nein</p>	<p>–</p>
<p>INEW 2.0 – Inkubator Nachhaltige Elektrochemische Wertschöpfungsketten – Teil A</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Im Zentrum des Innovation Space iNEW steht die Erforschung, Weiterentwicklung und Implementierung von fortschrittenen Elektrolyse-Technologien für Power-to-X (P2X) Anwendungen. Auf diese Weise kann nicht nur grüner Wasserstoff effizient erzeugt, sondern auch CO<sub>2</sub> im Kreis geführt werden.</p> <p>– Für Teil A des Projekts wurde bereits ein Förderzugang gefunden und befindet sich in der finalen Antragstellung.</p>	<p>Nein</p>	<p>–</p>



Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Production Launch Center Aviation @NRW (PLCA) am Forschungsflugplatz Aachen – Merzbrück (eigenständiges Projekt in ECO²AIR /NRW Luftfahrtstrategie)</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Errichtung eines Production Launch Centers, welches durch die Verknüpfung industrienaher Entwicklungszentren die Lücke zwischen Forschung und Anwendung im Bereich der Herstellung effizienter Komponenten für die Luftfahrt schließen soll.</p> <p>– Das Projekt ist Teil des Vorhabens „ECO²AIR Economic Ecosystem for Air Transport“, in dem das Rheinische Revier und in diesem Fall auch der Standort Merzbrück, durch den Aufbau eines zukunftsgerichteten Wirtschaftsökosystems zu einem maßgeblichen Luftfahrtstandort der Zukunft entwickelt werden soll.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der finalen Antragstellung. Ein entsprechender Förderzugang wurde gefunden.</p>	<p>Ja 15.000 Euro</p>	<p>– Finanzierung von weiteren vorbereitenden Maßnahmen und eines externen Dienstleistenden zur Vorbereitung auf den Erhalt des dritten Sterns.</p>

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Einrichtung von Mobilstationen der Zukunft	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung eines neuen Förderprogrammes zur Ausgestaltung und zum Aufbau von innovativen Mobilstationen. Die Mobilstationen sollen dabei nicht nur an bestehenden Haltepunkten des ÖPNV/SPNV eingerichtet werden, sondern können auch innerhalb von Wohnquartieren neu geschaffen werden.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Nein	-
Korridor für neue Mobilität Aachen – Düsseldorf: Räumliche und technische Erweiterung des bestehenden Testfelds im Rheinischen Revier	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Forschungsprojekts ACCorD mit dem Ziel, eine hochmoderne Infrastruktur für das vernetzte und automatisierte Fahren zu schaffen.</li> <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	-

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum</p> <p>Teil A: A1: Konzeptionierung Future Mobility Park A3: Projektkonzeptionierung &amp; -planung zukünftiger Mobilitätsbausteine für den ländlichen Raum</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Ausbau des Future Mobility Park, Projektkonzipierung zu Mobilitätsbausteinen für den ländlichen Raum und begleitende Umsetzung von Modellprojekten.</p> <p>– Im Zuge der Qualifizierungsphase wurde Teil A des Projekts weiter unterteilt, da so für die einzelnen Teilprojekte einfacher ein Förderzugang gefunden werden kann. Durch die weitere Unterteilung ist die StädteRegion Aachen nur noch in den Teilprojekten A1 und A3 vertreten. Das Teilprojekt A2: ist alleine im Kreis Düren verortet.</p>	<p>Ja 11.900 Euro</p>	<p>– Finanzierung eines externen Fachbüros, welches die kurzfristige interkommunale Abstimmung und Konzeptentwicklungen (Masterplan) zur Erreichung der gemeinsamen Ziele, insbesondere der Gewerbeflächenentwicklung in Form einer Poollösung, begleiten soll.</p>
<p>NEUROTEC II – Neuroinspirierte Technologien der künstlichen Intelligenz für die Elektronik der Zukunft im Rheinischen Revier</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Fortführung des Projekts NEUROTEC I zur Forschung mit neuromorphen Rechnern zur Handhabung großer Datenmengen im Rahmen von KI und IoT.</p> <p>– Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</p>	<p>Nein</p>	<p>–</p>

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Digital Hardware Hub Aachen	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau einer zentralen Nanotechnologie-Infrastruktur zum Ansiedeln von High-Tech Start-Ups und KMUs im Bereich der Hardwareentwicklung zukünftiger Technologien.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Nein	-
Low Carbon Industry im Rheinischen Revier	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Reallabors zur Erforschung neuer Technologien für eine CO<sup>2</sup>-neutrale Produktion.</li> <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	-

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Exzellenzzentrum zirkuläre Kunststoffwirtschaft	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transformation der linearen Kunststoffwirtschaft in eine zirkuläre durch den Aufbau eines Exzellenzzentrums und einer Pilotfabrik.</li>   <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	-
DLR-Forschungseinrichtung „Technologien für Kleinflugzeuge“ (DLR-KF)	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau einer Forschungseinrichtung für die praxistaugliche Umsetzung von elektrischem Fliegen und Urban Air Mobility.</li>   <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Nein	-

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
GründerHUB – Digitale Plattform für Entrepreneurere in der GründerRegion Aachen	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung der Gründungsaktivität in der Region durch den Aufbau einer digitalen Softwareplattform zur Bündelung des gesamten Informations- und Beratungsangebots.</li> <li>– Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Ja 7.500 Euro	– Zuschuss für die Ausarbeitung der ersten Projektskizze und die anschließende Neuentwicklung des technischen Rohkonzeptes durch einen externen Dienstleistenden zum Erhalt des zweiten Sterns.
PlastLoop.NRW – Kunststoffe vom Regal ins Regal – Produktion qualitativ hochwertiger Kunststoff-Rezyklate aus dem Gelben Sack für Verpackungsanwendungen	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau einer Kunststoffrecyclinganlage zur Aufbereitung des Rezyklats in Neuware – Qualität für z.B. hochwertige Verpackungen.</li> <li>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	–

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Kompetenzzentrum „Bio4MatPro“ für eine Biologische Transformation von Industrien</p> <p>Teil A: Kompetenzzentrum</p> <p>Teil B: Accelerator am its Baesweiler</p>	<p>Ja 26.05.20</p> <p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Aufbau eines Kompetenzzentrums, um auf Basis lokal nachwachsender Rohstoffe neue Produkte mit hoher Wertschöpfung in diversifizierten industriellen Anwendungsfeldern zu schaffen.</p> <p>– Teil A: Aufbau des Kompetenzzentrum unter Führung der RWTH.</p> <p>– Teil B: Erweiterung des its Baesweiler, um optimale Arbeits- und Rahmenbedingungen für innovative Gründungen im Bereich der Biologischen Transformation von Industrien zu schaffen.</p> <p>– Für Teil A und B wurden jeweils entsprechende Förderzugänge gefunden und beide Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</p>	<p>Ja 5.500 Euro (I) 9.500 Euro (II) 9.800 Euro (III)</p>	<p>– Zuschuss für die weitere Qualifizierung der Projektidee zum Erhalt des dritten Sterns und zur Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops mit KMU (Medizintechnik und Maschinenbau) aus der Region, um weitere Partner und Interessierte für das Projekt zu gewinnen und eine inhaltliche Schärfung vorzunehmen (I).</p> <p>– Zuschuss für die Weiterqualifizierung des Projektteils im Hinblick auf fachliche Aspekte, wie einem Vermarktungskonzept für das Kompetenzzentrum (II).</p> <p>– Zuschuss dient dabei der weiteren fachplanerischen Qualifizierung und Konkretisierung von Teil B des Antrags durch externe Dienstleistende und Expert_innen (III).</p>

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Machbarkeitsstudien zur Er- tÜchtigung der Schieneninfra- struktur im Rheinischen Revier</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Überprüfung der Machbarkeit (Reakti- vierung oder Neubau) diverser Schie- neninfrastrukturmaßnahmen (u.a. Tras- senverläufe, Betriebskonzepte, Elektrifi- zierung oder Einsatz von alternativen Antrieben) von insgesamt sieben Stre- cken (davon drei in der StädteRegion Aachen).</p> <p>– Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorha- ben befindet sich in der finalen Antrag- stellung.</p>	<p>Ja 64.160 Euro</p>	<p>– Eigenanteil der StädteRegion Aachen an den Machbarkeits- studien, verteilt auf den Zeit- raum 2021 – 2026.</p>
<p>Regio-Tram II</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>– Schienengebundene Verbindung der Kommunen Würselen, Alsdorf, Herzo- genrath und Baesweiler mit der Aache- ner Innenstadt als Ergänzung zum be- stehenden euregiobahn-Netz.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Quali- fizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	<p>Ja 11.483,50 Euro (I) 20.000 Euro (II)</p>	<p>– Zuschuss zu einer vorberei- tenden Szenarienuntersuchung für den Regiotram-Ast Würselen Merzbrück (I)</p> <p>– Zuschuss für die Erarbeitung einer tiefgehenden Kommuni- kationsstrategie zur Information der Bürgerschaft (II)</p>



Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Energiewandtschaft Anna 4.0	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines realen Testfelds für nachhaltige Energiekonzepte und Schaffung von Weiterbildungsangeboten im Themenbereich nachhaltiger Energieerzeugung.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Ja 9.280 Euro (I) 9.500 Euro (II) 8.500 Euro (III)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuschuss zur Weiterqualifizierung des Projektes auf dem Weg zum zweiten Stern durch externe Dienstleistende (I).</li> <li>- Zuschuss für weitere Qualifizierungsmaßnahmen auf dem Weg zum zweiten Stern durch externe Dienstleistende (II).</li> <li>- Zuschuss für die abschließende Weiterqualifizierung nach Erhalt des dritten Sterns in Vorbereitung auf die formelle Antragstellung (III).</li> </ul>
tripleM – Modell Merzbrück Mobil – Integrative Standortentwicklung	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption und begleitende Umsetzung eines MobilitätsHubs sowie Erprobung der inneren Standorterschließung durch alternative Mobilitätskonzepte am Standort Merzbrück.</li> <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	-

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Center für digital vernetzte Produktion (CDVP)	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Centers zur Verknüpfung exzellenter Produktionstechniken und neuer Innovationen um aktuelle Geschäftskonzepte, in Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft neu zu denken.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Nein	-
Energiepark Herzogenrath - Aufbau der ersten CO <sub>2</sub> - freien Energieversorgung einer mittelgroßen Stadt bis 2030	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- klimaneutrale Versorgung der Stadt Herzogenrath mit Strom und Wärme.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Ja 10.000 Euro	- Der gewährte Zuschuss dient der Unterstützung durch externe Dienstleistende im Rahmen der Projektvorbereitung und -qualifizierung auf dem Weg zum zweiten Stern.

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Euregio Railport	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung des Logistik-Standorts durch den Aufbau eines Hinterlandterminals der ZARA-Häfen im Güterbereich des Stolberger Hbf.</li>   <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragsstellung.</li> </ul>	Ja 10.000 Euro (I) 15.000 Euro (II) 10.000 Euro (III)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die finanzielle Unterstützung soll zur Weiterqualifizierung des Projektantrages zum Erhalt des zweiten Sterns genutzt werden, insbesondere zur Konkretisierung der einzelnen Ausbaustufen und des finanziellen Rahmens der Arbeitspakete (I)</li>   <li>- Infolge der Hochwasserkatastrophe wurde auf dem Weg zum dritten Stern zusätzliche externe Beratungsleistung erforderlich, weshalb ein entsprechender Zuschuss gewährt wurde. (II)</li>   <li>- Zuschuss für eine juristische Beratung in Vorbereitung der finalen Antragsstellung. (III)</li> </ul>
Euregio-H2-Center (mit Kreis Düren)	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Forschungscenters mit Themenschwerpunkt H<sup>2</sup> zur Entwicklung neuer Produkte und Technologien.</li>   <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht</li> </ul>	Nein	-

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Faktor X Ressourcen- und Klimateffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur Planung klima- und ressourcenschonender Gewerbe- und Industriegebiete.</p> <p>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</p>	<p>Nein</p>	<p>-</p>
<p>NRW Digital AM Start - Partizipatives Zentrum für die Digitale Additive Produktion zur nachhaltigen Integration von Produktion und digitaler Wertschöpfung in NRW</p>	<p>Ja 26.05.20</p>	<p>- Aufbau eines Digital Additive Manufacturing Center zur Vorführung der Technologie in realer Produktionsumgebung.</p> <p>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht</p>	<p>Nein</p>	<p>-</p>

<b>Städteregionale Projekte im Starterpaket Kernrevier</b>				
<b>Projekttitle</b>	<b>Förderverfahren der ZRR (seit...)</b>	<b>Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand</b>	<b>Zuschuss durch die SRAC</b>	<b>Zweck der Bezuschussung</b>
Change Factory Eschweiler	Ja 26.05.20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Innovationszentrums für Unternehmen zur Bündelung von Kompetenzen bei der Entwicklung kreislaufgerechter Produkte und Verfahren.</li> <li>- Ein entsprechender Förderzugang wurde bereits gefunden und das Vorhaben befindet sich in der finalen Antragstellung.</li> </ul>	Ja 15.000 Euro	- Finanzierung einer externer Beratungsleistung zum Erstellen eines finanziellen Konzepts für das Projekt im Rahmen der Weiterqualifizierung zum zweiten Stern.
<b>Städteregionale Projekte im Regelprogramm REVIER.GESTALTEN (1. – 3. Aufruf)</b>				
<b>Projekttitle</b>	<b>Förderverfahren der ZRR (seit...)</b>	<b>Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand</b>	<b>Zuschuss durch die SRAC</b>	<b>Zweck der Bezuschussung</b>
Blockchain4DMP	Ja (RG 01) 10.12.21	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im RR soll mittels eines Blockchain-Stacks ein Marktplatz für IoT-Daten und -Services entstehen. Ziel des Projekts ist die Erweiterung des dezentralen und GAIA-X konformen DatenMarktplatz.NRW um einen weiteren Stack.</li> <li>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</li> </ul>	Nein	-

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
MaterialDigital	Ja (RG 01) 10.12.21	<p>– Im Rahmen des Projekts sollen innovative Produktionstechniken für Halbleiter bzw. Elektronikchips entwickelt werden. Ziel ist der Einsatz von Modellen und KI-Ansätzen, um Produktion und Eigenschaften von Halbleiterstrukturen zu optimieren.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–
Rhenish Semicon Valey	Ja (RG 01) 10.12.21	<p>– Die AlXaTECH GmbH aus Baesweiler hat ein neuartiges Herstellungsverfahren entwickelt, das die Produktionskosten von hocheffizienten Halbleitermaterialien um 90% senkt und zudem den Einsatz toxischer Gase vermeidet. Im Rahmen des Verbundvorhabens sollen weitere Materialsysteme entwickelt werden.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht</p>	Nein	–

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
AquaRevier	Ja (RG 01) 10.12.21	<p>– Im Rahmen des Projekts soll ein integriertes wasserwirtschaftliches Anpassungskonzept erarbeitet werden. So sollen Chancen für industrielle Wasserkreislaufführung, –wiederverwendung sowie Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft entwickelt werden. Als Produkt soll eine Toolbox für alle Akteure im Wassersektor zur Verfügung stehen.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–
Ganzheitliche Test- und Bewertungsmethode für automatisierte und vernetzte Mobilität (Kurz: T:AVF)	Ja (RG 01) 10.12.21	<p>– Im Rahmen des Vorhabens soll eine ganzheitliche Test- und Bewertungsmethodik und –umgebung für automatisierte und vernetzte Mobilität erarbeitet werden. Damit können unterschiedliche Funktionen und Mobilitätslösungen (Fahrzeug, Shuttle, Lieferroboter etc.) je nach Anwendungsfall getestet werden.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
upBUS – Nachhaltige Mobilität für das 21. Jahrhundert	Ja (RG 01) 10.12.21	<p>– upBUS entwickelt nahtlose Mobilität, indem Seilbahnen mit automatisierten Minibussen zu einem einzigen Verkehrssystem verbunden werden. upBUS entwickelt dafür einen Wechselprozess, der der Kabine den Wechsel zwischen Seilbahn und Straßenfahreinheit ermöglicht.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Ja 10.000 Euro (I) 10.900 Euro (II)	<p>– Der gewährte Zuschuss dient der fachlichen Weiterqualifizierung der Projektskizze auf dem Weg ins Sterneverfahren durch externe Dienstleistende. (I)</p> <p>– Der Zuschuss dient der Weiterqualifizierung des Vorhabens im Sterneverfahren sowie zur Weiterentwicklung der Technologie und für Tests, sodass wichtige Daten für die Antragsstellung und spätere Umsetzung erzielt werden können. (II)</p>
Nachhaltige Speicher- und Energieverteilungssysteme in ländlichen Kommunen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Akzeptanz der Energiewende (kurz: NEKOM)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Das Projekt liefert eine umsetzungsorientierte Methodik zum Auf- und Ausbau kommunaler Speicher- und Energieverteilungssysteme. Dabei soll u.a. in Roetgen techno-ökonomisch sinnvolle und gesellschaftlich akzeptierte Konzepte zur Nutzung von Überschussstrom geprüft werden.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–



Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Biologisierung des Bauwesens (kurz: BauDNA)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Das Projekt „BauDNA“ verfolgt die Biologisierung des Bauwesens ausgehend von Materialien, Bauteilen und Konstruktionen über Fertigung und Assemblierung bis zur Betrachtung des Lebenszyklus von Gebäuden und die Verwertung der erzielten Ergebnisse zur Aus- und Weiterbildung.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–
Hybride Arbeitswelten	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Das Ziel des Projekts ist es hybride Arbeitskonzepte so zu explorieren, zu bündeln und den Unternehmen im Rheinischen Revier zur Verfügung zu stellen, sodass diese bestmöglich auf sie zugeschnittenen hybride Arbeitskonzepte entwickeln und umzusetzen können.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Circular E-Cars	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Das Graduiertenkolleg Circular E-Cars verfolgt das anspruchsvolle Ziel, das Rheinische Revier zu einem europaweit führenden Standort für Forschung, Entwicklung und Innovation zur Etablierung metallfokussierter Kreisläufe von Elektroautos zu entwickeln.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–
Digitalisierung des Handwerks durch Entwicklung smarter Regalsysteme (Kurz: DigiHero)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Im Zentrum dieses Digitalisierungsvorhabens steht das Fahrzeug des Handwerkers, für welches intelligente Regalsysteme entwickelt werden, die eine digitale Echtzeit-Inventarisierung sämtlicher transportierter Werkzeuge und Materialien ermöglichen.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Digitale Identitäten für die effiziente Digitalisierung von Prozessen im Rheinischen Revier (Kurz: Provelt)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Das Projekt erprobt den Einsatz digital überprüfbarer Merkmale digitaler Identitäten im Zusammenhang mit drei praxisnahen Anwendungsszenarien im Rheinischen Revier: Identitätsmanagement innerhalb von Organisationen, digitale Bildungsnachweise sowie Wahlen.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–
Datengetriebene zuverlässigkeitsbasierte Instandhaltung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Rheinischen Revier (Kurz: DazIn4Revier)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Der Strukturwandel aber auch steigende Rohstoff- und Energiepreise stellen Unternehmen im Rheinischen Revier vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund müssen Maschinen und Anlagen in Zukunft effizienter betrieben und die Anwendungsdauer verlängert werden. An der Stelle setzt das Vorhaben an, indem Daten genutzt werden, um mithilfe von zuverlässigkeitsbasierter Instandhaltung diese Ziele zu erreichen.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p>Graduiertencluster Aufbruch: Die Transformation in eine nachhaltige regionale Bioökonomie gestalten (Kurz: AUFBRUCH)</p>	<p>Ja (RG 02) 16.09.22</p>	<p>– Die Anwendung von biologischen Verfahren ist nicht automatisch nachhaltig. Das Projekt zielt daher darauf ab, die Nachhaltigkeit in der Bioökonomie bereits in der Ausbildung von Fachkräften, der Innovationsentwicklung und dem Technologietransfer zu etablieren. Der Graduiertencluster soll dazu bestehende Strukturen auf der akademischen und industriellen Ebene „aufbrechen“ und neu miteinander vernetzen.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem passenden Förderzugang gesucht.</p>	<p>Nein</p>	<p>–</p>
<p>StädteRegionaler Gewerbeflächenpool (Kurz: SRGEPool)</p>	<p>Ja (RG 02) 16.09.22</p>	<p>– Gewerbeflächenentwicklung in Eschweiler-Kinzweiler, als Beitrag zum städtereionalen Gewerbeflächenpool.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	<p>Ja 28.368,76 Euro (I) 10.000 Euro (II)</p>	<p>– Anteilige Übernahme des Eigenanteils der Kosten für externe Planungskapazitäten zur Entwicklung der Gewerbeflächen (I).</p> <p>– Finanzierung von externen Beratungsstellen (z.B. RWTH) und Workshops zur Vorbereitung und Weiterqualifizierung der Projektidee (II).</p>

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Erweiterung Technologie Park Herzogenrath (Kurz: TPH V)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– In unmittelbarer Nähe zum TPH in soll eine Gewerbefläche revitalisiert werden. Dadurch sollen Unternehmen langfristig an den Standort gebunden und Entwicklungsperspektiven für die zahlreichen Hochschulausgründungen im Rheinischen Revier geschaffen werden.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Ja 15.000 Euro (I) 20.000 Euro (II)	<p>– Der gewährte Zuschuss dient der fachlichen Qualifizierung der Projektskizze, der Konkretisierung des Investitionsvolumens und weiterer Bedingungen des Projektvorhabens, durch ein externes Beratungsbüro. (I)</p> <p>– Zuschuss für vorbereitende Bodenuntersuchungen zur Abschätzung des Projektkosten.(II)</p>
Vision2025+ Modellstandort für urbane Produktion Aachen Rothe Erde (Kurz: Vision 2025+ Rothe Erde)	Ja (RG 02) 16.09.22	<p>– Rothe Erde als industrielles Herz Aachens unterliegt einem enormen Wandel. Die Großindustrie zieht sich zurück (Schließung des Reifenwerks Continental AG). Diese Veränderung stellt auch eine Chance für Neuansiedlungen an dem innerstädtischen, bestens integrierten Gebiet dar. Ziel ist die Entwicklung des Geländes zu einem Modellstandort für urbane Produktion, der auch geringer bis mittleren Qualifizierten Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p><i>Vision 2025+ Modellstandort für urbane Produktion Aachen Rothe Erde Phase II (Kurz: Vision 2025+ Phase II)</i></p>	<p><i>Ja (RG 03) 02.12.22</i></p>	<p><i>– In Ergänzung zur Konzeptionierung in Phase I des Vorhabens, sollen in Phase II erste investive Maßnahmen beantragt werden. Dazu gehören der Erwerb des Geländes, Maßnahmen zur Altlastensanierung der jahrhundertlang industriell-genutzten Fläche und der Abbruch nichtdrittverwendbarer Gebäudestrukturen.</i></p> <p><i>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht</i></p>	<p><i>Nein</i></p>	<p>–</p>
<p><i>Aufbau des Gebäudes des Forschungszentrums FH.AERO.SCIENCE am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück (Kurz: FH.AERO.SCIENCE)</i></p>	<p><i>Ja (RG 03) 02.12.22</i></p>	<p><i>– Am Forschungsflugplatz Aachen Merzbrück wird das Gebäude und der Hangar für ein Forschungszentrum der FH Aachen aufgebaut und für vielfältige Forschungsaufgaben für einen nachhaltigen und klimaneutralen Luftverkehr, zu neuen (Luft-) Mobilitätskonzepten und zur Integration aller Luftverkehrsteilnehmer genutzt werden.</i></p> <p><i>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<p><i>Nein</i></p>	<p>–</p>

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p><i>High Speed Multimodal Door-to-Door Low-Noise Mobility for Passengers and Cargo incorporating On Demand Air Transport</i> (Kurz: HighSpeed- Mobility.NRW)</p>	<p><i>Ja (RG 03)</i> <i>02.12.22</i></p>	<p><i>- Ziel des Vorhabens ist es, eine geeignete Software-Umgebung für die Betreiber von Lufttaxis und Drohnen für Passagiere und Fracht zu entwickeln. Zudem wird eine App programmiert und mit Testkunden erprobt. Um eine breite Akzeptanz der neuen Lufttaxis und Frachtdrohnen zu ermöglichen, wird darüber hinaus eine Virtual-Reality-Umgebung aufgebaut, in der sich der Überflug und Start- und Landung dieser Fluggeräte „realitätsnah“ erleben lässt.</i></p> <p><i>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<p><i>Nein</i></p>	<p>-</p>
<p><i>Nachhaltige Wasserstoff-Flugzeuge aus NRW</i> (Kurz: NaWaFlu.NRW)</p>	<p><i>Ja (RG 03)</i> <i>02.12.22</i></p>	<p><i>- Im Verbundvorhaben werden die Technologien für klimaneutrale Wasserstoff Brennstoffzellenantriebe und lärmfreie Propeller für Kurzstrecken Kleinflugzeuge entwickelt und demonstriert.</i></p> <p><i>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<p><i>Nein</i></p>	<p>-</p>

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<p><i><b>INNOTECH PLANES</b></i>  <i><b>INNOvative TECHnische</b></i>  <i><b>Luftfahrt- Ausbildung für</b></i>  <i><b>Nachhaltige Luftfahrzeuge</b></i>  <i><b>(Kurz: INNOTECH PLANES)</b></i></p>	<p><i><b>Ja (RG 03)</b></i>  <i><b>02.12.22</b></i></p>	<p><i>- Im Bereich der Luftfahrt werden technische Schulungen für innovative und klimafreundliche Luftfahrzeuge entwickelt und am Flugplatz Merzbrück (FAM) und darüber hinaus durchgeführt. Erstmals erfolgt die Entwicklung der Flugzeuge und der dazu notwendigen Ausbildungen parallel, was für die Region einen enormen Standortvorteil darstellt.</i></p> <p><i>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<p><i><b>Nein</b></i></p>	<p>-</p>
<p><i><b>Circular Economy for Batteries.NRW</b></i>  <i><b>(Kurz: CE4Batteries.NRW)</b></i></p>	<p><i><b>Ja (RG 03)</b></i>  <i><b>02.12.22</b></i></p>	<p><i>- Durch das Projekt soll im Rheinischen Revier die erste Kreislaufwirtschaft für gebrauchte E-Autobatterien in Europa entstehen. Ziel ist die Entwicklung wesentlicher Schlüsseltechnologien und notwendiger Vorarbeiten für die Errichtung einer NetZero Fabrik für die Serienproduktion von Second-Life Energiespeicher.</i></p> <p><i>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<p><i><b>Nein</b></i></p>	<p>-</p>



Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
<i>Gesundheitsrevier.digital – eine Modellregion für die Gesundheitsversorgung von morgen (Kurz: Gesundheitsrevier.digital)</i>	<i>Ja (RG 03) 02.12.22</i>	<p><i>– Demografiebedingte Versorgungslücken bei der hausärztlichen Versorgung werden geschlossen und neue Standards in der Digitalen Medizin gesetzt. Das neue Versorgungsangebot bietet neben der Vernetzung allgemeinmedizinischer Praxen eine hochmoderne Campusambulanz an der Uniklinik RWTH Aachen sowie mobile telemedizinisch angebundene Mikropraxen, die komfortable Behandlungswege bis in die Peripherie ermöglichen.</i></p> <p><i>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<i>Nein</i>	–
<i>Stammzellbasierte Personalisierte Schmerzmedizin im Rheinischen Revier: SPS-Revier (Kurz: SPS-Revier)</i>	<i>Ja (RG 03) 02.12.22</i>	<p><i>– Ungefähr 8% der Weltbevölkerung leiden an neuropathischen Schmerzen, und ein Drittel davon kann nicht behandelt werden. Das Projekt plant durch die Entwicklung einer voll automatisierten in-vitro-Diagnostik Abhilfe zu schaffen.</i></p> <p><i>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</i></p>	<i>Nein</i>	–

<b>Stadtentwicklungsprogramm Rheinisches Revier (STEP-RR)</b>				
<b>Projekttitle</b>	<b>Förderverfahren der ZRR (seit...)</b>	<b>Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand</b>	<b>Zuschuss durch die SRAC</b>	<b>Zweck der Bezuschussung</b>
Innenstadtentwicklung „Zentralparkplatz“ Alsdorf	Ja 08.04.22	<p>– In den letzten Jahrzehnten war die gesamte Innenstadt von Alsdorf durch die Schließung der Zeche Anna einem massiven Transformationsprozess unterzogen. Zentrale Flächen des Anna-Geländes haben neuen Funktionen (Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Kultur, Freizeit, etc.) erhalten. Dennoch ist der Prozess noch nicht abgeschlossen. Der „Zentralparkplatz“ ist eine ca. 4h große zentral gelegene Brachfläche zwischen Innenstadt und Annapark, die als Stellplatzfläche genutzt wird. Im Rahmen des Projektes, soll dieser Fläche ebenfalls eine neue Funktion zugeführt und eine Verbindung zum Anna-Quartier geschaffen werden.</p> <p>– Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	–

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Jugend Begegnungszentrum Eschweiler	Ja 03.06.22	<p>Auf dem Gelände einer früheren Sportplatzanlage ist die Errichtung einer experimentellen Gemeinbedarfsfläche geplant, auf der sowohl ein Jugend-Begegnungszentrum als auch Freiflächen unter besonderer Berücksichtigung von notwendigen Klimaanpassungsmechanismen geschaffen werden sollen. Die Fläche soll für Outdoor-Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen gestaltet werden. Gleichzeitig sollen auch Freizeit und Bewegungsangebote in zu errichtenden und flexibel nutzbaren Räumen nach Faktor-X-Bauweise (unter Berücksichtigung der Hochwasserresilienz) für eine städtebauliche Aufwertung der betroffenen Straßen- und Freiflächen geschaffen werden. Das unmittelbar an die Inde angrenzende Gelände bietet dringend benötigte Retentionsflächen im innerstädtischen Bereich.</p> <p>- Das Projekt befindet sich in der Qualifizierungsphase und es wird nach einem Förderzugang gesucht.</p>	Nein	-

<b>Städteregionale Projekte, die sich in der Vorbereitung auf eine Einreichung im Rahmen des Strukturwandels befinden oder den Transformationsprozess unterstützen</b>				
<b>Projekttitel</b>	<b>Förderverfahren der ZRR (seit...)</b>	<b>Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand</b>	<b>Zuschuss durch die SRAC</b>	<b>Zweck der Bezuschussung</b>
Einstein-Teleskop	Nein	<p>– Das Einstein-Teleskop ist die Initiative von mehr als 750 Wissenschaftlern mit dem Ziel, ein europäisches Zentrum für die Erforschung von Gravitationswellen zu schaffen. Es handelt sich dabei um eine dreieckige Infrastruktur mit 3 Röhren von jeweils 10 km Länge in etwa 250 m Tiefe. Ziel dieser Infrastruktur ist es, die Grenzen und Ursprünge des Universums zu erforschen.</p> <p>– Die Entscheidung für den zukünftigen Standort des Einstein-Teleskops steht noch aus.</p>	Ja 15.000 Euro	– Der gewährte Zuschuss wird für eine rechtliche Beratungsleistung vor dem Baubeginn des Einstein-Teleskop eingesetzt.
Humanotop	Nein	<p>– Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung eines ganzheitlichen Quartiersmodells im grenzüberschreitenden Gewerbegebiet AVANTIS. Ziel soll es sein, Städtebau und Mobilität an konkreten Beispielen integriert zu entwickeln und nachhaltig zu gestalten.</p> <p>– Eine Projektskizze wird derzeit erarbeitet.</p>	Ja 10.080 Euro	– Anteilige Finanzierung einer vorbereitenden Studie zur Erarbeitung von konkreten Projektideen und Maßnahmen.

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Aviation Innovation Center (AIC)	Nein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das AIC soll Nährboden für Innovationen werden und so Menschen und Institutionen vernetzt sowie eine Brücke zwischen Wissenschaft und Industrie schlagen. Zudem wird das AIC als themenübergreifende Infrastruktur für die Luftfahrt verschiedene Flächen für Gründer, KMU, Hochschulen und für die regionale Industrie bereitstellen.</li> <li>- Die Projektskizze wurde im Rahmen des zweiten Aufrufs in RE-VIER.GESTALTEN eingereicht und befindet sich in der Bewertung.</li> </ul>	Ja 14.500 Euro (I) 4.500 Euro (II)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der gewährte Zuschuss wird für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch ein externes Unternehmen eingesetzt, um die Idee des AIC zu konkretisieren und erste Vorplanungen durchzuführen. (I)</li> <li>- Zuschuss zur Organisation eines Vernetzungworkshops der Akteure am Flugplatz Aachen-Merzbrück und dem Netzwerk Aviation Rheinisches Revier. (II)</li> </ul>
Hydrogen HUB	Nein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Projektbüros zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich „Wasserstoff“ in der Region Aachen. Dabei sollen u.a. ein Partnernetzwerk aus regionalen Akteuren aufgebaut, Wasserstoffnutzung im industriellen Mittelstand forciert sowie Projekte zur Entwicklung von H2-Anwendungen, -Produkten und Geschäftsmodellen initiiert werden.</li> <li>- Eine gemeinsame Projektentwicklung im Rahmen des Strukturwandels wird angestrebt.</li> </ul>	Ja 26.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteiliger Zuschuss zur Einrichtung eines Projektbüros und der Durchführung von Netzwerkaktivitäten im Rahmen des Hydrogen HUBs.</li> </ul>

Projekttitle	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Flugplatz Aachen-Merzbrück	Nein	<p>– Entwicklung eines Gewerbegebietes in unmittelbarer Anbindung an den Verkehrslandesplatz Aachen-Merzbrück, welches sich inhaltlich auf die konzeptionelle Ausrichtung und Entwicklung des Forschungsflugplatzes zu einem Forschungs- und Gewerbepark, gemäß den im Masterplan definierten Elementen, dem Aufbau eines Gewerbegebietsmanagements sowie dem Erwerb der dafür benötigten Wirtschaftsflächen bezieht.</p> <p>– Die Projektskizze wurde im Rahmen des zweiten Aufrufs in REVIER.GESTALTEN eingereicht und befindet sich in der Bewertung.</p>	<p>Ja            30.000 Euro (I)            10.000 Euro (II)            20.000 Euro (III)</p>	<p>– Übernahme des Eigenanteils für die Erstellung des Masterplans „Luftfahrt im Rheinischen Revier – Standort Merzbrück“ (I).</p> <p>– Der Zuschuss dient der effektiven Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung des innovativen Standortes gegenüber Investoren, Partnern und Forschungstreibenden. Dazu sollen u.a. Visualisierungen sowie ein Modell des zu entwickelnden Areals angefertigt werden (II).</p> <p>– Finanzierung eines externen Beratungsbüros zur Vertiefung der im Masterplan aufgezeigten Elemente zur nachhaltigen Flächenentwicklung und der Qualifizierung der Projektskizze (III).</p>

Projekttitlel	Förderverfahren der ZRR (seit...)	Kurzbeschreibung / Qualifizierungsstand	Zuschuss durch die SRAC	Zweck der Bezuschussung
Grüne Talachse	Nein	<p>– Durch das Projekt soll der durch energieintensive Schwerindustrie geprägten Wirtschaftsstandort entlang der Stolberger „Talachse“ in eine nachhaltige und energieeffiziente Zukunft geführt werden. Dabei sollen die Unternehmensstandorte gestärkt und Arbeitsplätze langfristig gesichert werden.</p> <p>– Eine Projektskizze wird derzeit erarbeitet.</p>	Ja 10.000 Euro	– Anteilige Übernahme des Eigenanteils für eine Machbarkeitsstudie in Vorbereitung auf die Erarbeitung einer Projektskizze.

## SofortprogrammPLUS – Gesamtliste aller aktiven Projekte

Die in dieses Programm aufgenommenen Projekte haben den **ersten Stern** am 26. Mai 2020 erhalten. Wenn in der Spalte „2. Stern“ bzw. „3. Stern“ das Datum der Entscheidung fehlt, steht diese noch aus und damit der Stern. **Jüngste Sterne** sind farblich hervorgehoben, zurückgezogene Projektskizzen ebenso. Erläuterungen zum **Qualifizierungsprozess** finden Sie unter dem Listenende. Wenn einzelne **Teilprojekte** qualifiziert wurden und die Sterne (noch) nicht das Gesamtprojekt betreffen, ist dies mit **TP** für Teilprojekt markiert. Sterne für TP gelten als ein Stern.

Hinweise zur **Ordnung**: Geordnet sind die Projekte nach Zukunftsfeldern, weswegen die Sortierung nicht der laufenden Nummerierung entspricht. Da es Projekte gab, die den Kriterien zur Aufnahme in das Programm nicht entsprachen oder aus anderen Gründen ihre Skizze zurückgezogen haben, geht die Nummerierung über die Gesamtzahl der aktiven Projekte hinaus und weist stellenweise vermeintliche „Lücken“ auf.

	Projektname	Verortung	Beschreibung	2. Stern	3. Stern
<b>ZUKUNFTSFELD ENERGIE UND INDUSTRIE</b>					
<b>Energiesystem der Zukunft</b>					
02a*	Fraunhofer Institut für Energieinfrastruktur und Geothermie IEG  Teil A: Aufbau IEG-Standorte Aachen und Weisweiler	Städteregion Aachen	Teil A: Der IEG-Standort Aachen ist Teil des West-Ost Energiewende-Institut der Fraunhofer Gesellschaft in den Kohleregionen und konzentriert sich auf die nachhaltige Nutzung von Georessourcen und auf Speichertechnologien. Das IEG begleitet den Green Deal der EU in der Europastadt Aachen wissenschaftlich und bietet als „Haus der Energiewende“ eine gesellschaftliche Dialogplattform für CO <sub>2</sub> -freie Energiesysteme der Zukunft. Mit dem Fraunhofer-Technikum in Weisweiler entsteht eine Entwicklungsplattform für Technologien entlang der geothermischen Wertschöpfungskette zur Wärme-, Strom- und Kältegewinnung.	02.10.2020	18.12.2020
02b*	Fraunhofer Institut für Energieinfrastruktur und Geothermie IEG  Teil B: Fraunhofer Reallabor Tiefengeothermie Rheinland	Städteregion Aachen	Teil B: Zwischen dem Autobahnkreuz Aachen und dem Kraftwerk Weisweiler entsteht ein Reallabor zur Nutzung der Tiefengeothermie. Aktuell betreibt die STAWAG in Burtscheid das erste geothermische Nahwärmenetz in NRW und zukünftig soll Geothermie in das Aachener Fernwärmenetz eingespeist werden. Im ersten Schritt erfolgt eine geophysikalische Exploration und Charakterisierung des Untergrundes sowie die Durchführung von zwei Erkundungsbohrungen in die Tiefenwasser führenden geologischen Schichten. Perspektivisch sollen von hier aus Kommunen und Unternehmen des südlichen Rheinischen Reviers mit Erdwärme versorgt werden.	02.10.2020	16.09.2022
03	Aufbau eines Fraunhofer-Zentrums für Digitale Energie... ...im Rheinischen Revier	Städteregion Aachen	Der Aufbau eines Fraunhofer-Zentrums Digitale Energie soll dazu beitragen, dass zukünftige Energieinfrastrukturen für die Bevölkerung und Industrie technisch zuverlässig, sicher vor Hackerangriffen und	28.08.2020	



	Projektname	Verortung	Beschreibung	2. Stern	3. Stern
			wirtschaftlich attraktiv realisiert werden können. Die Innovations- und Bildungskraft renommierter Fraunhofer und weiterer Institutionen ermöglicht dem Rheinischen Revier einen einmaligen Standortvorteil für den Aufbau eines Büro- und Labortraktes zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung neuer Digital- und IT-Sicherheitstechnologien direkt im produktiven Energienetz.		
05	Operation Center „QUIRINUS Control – technisches Versorgungsqualitäts-Monitoringsystem im Rheinischen Revier für den Sektor Strom“ - kurz: QUIRINUS Control -	Rhein-Erft-Kreis	Die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen muss mit der Versorgungssicherheit des Energienetzes einhergehen, um Schäden auf Seiten der Verbraucher, wie Überspannungsschäden und Stromausfälle, zu vermeiden. Mit dem Verbundprojekt QUIRINUS Control soll aus diesem Grund ein Echtzeit-Monitoring-System im Zeitbereich von unter drei Minuten auf Verteilnetzebene etabliert werden, das die Versorgungsqualität messtechnisch erfasst, visualisiert und KI-basiert analysiert.	28.08.2020	12.03.2021
06	Brainergy-Park Jülich (BPJ) 18.06.2021: Teilprojekt „Realisierung einer innovativen Energieversorgungsinfrastruktur“	Kreis Düren	Im innovativen Gewerbegebiet Brainergy-Park sollen Gewerbeansiedlung, Schnittstellenaktivitäten zwischen Forschung und Wirtschaft sowie Gründungsimpulse verknüpft werden. Zunächst liegt der Fokus des Projekts auf dem Bau der Energieversorgungsinfrastruktur, des Hub-Zentralgebäudes, in dem innovative Technologien von den ansässigen Akteuren pilotiert werden können und der Umsetzung des Masterplans Städtebau des Brainergy-Village, in dem reale Nutzungsdaten zur Optimierung von Technologien und Generierung von Geschäftsmodellen erzeugt werden.	28.08.2020	12.03.2021 (TP) 16.04.2021 (TP) 18.06.2021 (TP; damit 3. Stern komplett)
07a	iNEW 2.0 – Inkubator Nachhaltige Elektrochemische Wertschöpfungsketten	Kreis Düren, Städtereion Aachen	Im Zentrum des Innovation Space iNEW steht die Erforschung, Weiterentwicklung und Implementierung von fortgeschrittenen Elektrolyse-Technologien für Power-to-X (P2X) Anwendungen. Auf diese Weise kann nicht nur grüner Wasserstoff effizient erzeugt, sondern auch CO <sub>2</sub> im Kreis geführt werden. Das Rheinische Revier soll somit zu einer Innovations-Region mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen werden. Die Region soll damit zur Keimzelle für klimaneutrale industrielle Wertschöpfungsketten werden. Das Vorhaben ist Teil des übergeordneten Konzepts ANABEL, einem Accelerator zur Nachhaltigen Bereitstellung Elektrochemisch erzeugter Kraft- und Wertstoffe.	12.02.2021	12.03.2021
07b	PHOENIX – Launch Space Power-to-X (Teilvorhaben zu iNEW 2.0)	Kreis Düren	Im Zentrum des Launch Space PHOENIX steht die Demonstration und Implementierung von nachhaltigen und klimaneutralen Power-to-X Wertschöpfungsketten. Das Rheinische Revier soll auf diese Weise zur Demonstrator-Region werden, in der sich moderne und wegweisende Technologien zeitnah etablieren. Auf diese Weise fungiert die Region als Keimzelle und Antrieb der P2X Technologien und sichert bestehende Arbeitsplätze. Das Vorhaben ist Teil des übergeordneten Konzepts ANABEL, einem Accelerator zur Nachhaltigen Bereitstellung Elektrochemisch erzeugter Kraft- und Wertstoffe.		
09	Innovationspark Erneuerbare Energien	Rhein-Kreis-Neuss, Kreis	Auf den rekultivierten Flächen des Tagebau Garzweiler soll die Verknüpfung von Erzeugung, Speicherung und	18.06.2021	08.10.2021 (TP)

	Projektname	Verortung	Beschreibung	2. Stern	3. Stern
	Jüchen	Düren	Weiterverwendung Erneuerbarer Energien in einem innovativen Energiesystem großen Maßstabs erprobt werden. Zwei geplante Gewerbegebiete sowie die geplante Siedlungsentwicklung „Jüchen-Süd“ sollen als potenzielle Abnehmer miteinbezogen werden. Synergien zur heimischen Landwirtschaft sowie eine Steigerung der lokalen Wertschöpfung werden angestrebt.		
40	NettoNull - Energieplan BEB Das Netto-Null Vorhaben der Städte Bedburg   Elsdorf   Bergheim zum integralen Energieplan im Krafraum :terra nova	Rhein-Erft-Kreis, Kreis Düren, Städteregion Aachen	Der Nordkreis des Rhein-Erft-Kreises mit den Städten Bedburg, Elsdorf und Bergheim bildet im Rheinischen Revier den sogenannten Krafraum :terra nova. Dieser soll den Grundstein für eine bilanzielle CO <sub>2</sub> -Neutralität legen, welche die Städte Bedburg, Elsdorf und Bergheim bis zum Jahr 2050 verfolgen. Ziel des Verbundvorhabens „NettoNull - Energieplan BEB“ ist die Entwicklung eines kommunalen, sektorübergreifenden Energieplans für eine bilanzielle CO <sub>2</sub> -Neutralität der Energieversorgung im Krafraum :terra nova unter konsequenter Nutzung digitaler Werkzeuge/Potenziale sowie der exemplarischen Umsetzung ausgewählter Szenarien. Im Hinblick darauf wird ausgehend von einer Status-quo-Analyse im Krafraum :terra nova ermittelt, welche Anforderungen es an eine Neuausrichtung des regionalen Energiesystems und seiner Komponenten (regenerative Erzeugungsanlagen, Speicher etc.) mit Blick auf die Erreichung bilanzieller CO <sub>2</sub> -Neutralität gibt. Im Ergebnis entsteht ein wissenschaftlich abgesicherter, praxistauglicher Lösungsansatz, den Kommunen zur Ermittlung, Bewertung und Umsetzungsvorbereitung von Maßnahmen zur Erreichung der bilanziellen CO <sub>2</sub> -Neutralität nutzen können.	20.08.2021	10.12.2021 (TP)
55	Speicherstadt Kerpen	Rhein-Erft-Kreis	Das Projekt SpeicherStadtKerpen ist in acht zukunftsweisende operative und zwei verbindende Teilprojekte gegliedert, die die Transformation der Stadt als Ort des „Guten Lebens“ auch in den Bereichen Energie, Mobilität und Forschung vorantreiben sollen. Erreicht wird dies durch zielführende Verknüpfung: Die Erzeugung erneuerbarer Energien, deren netzdienlicher Einsatz sowie ihre Verwendung im Mobilitätssektor gehen einher mit dem klimaneutralen Umbau von Gewerbegebieten, dem ländlichen Wohnen sowie einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung. Das Ziel: Eine langfristig lebenswerte und ökologisch attraktive Stadt.		
55_0	Project Management Office (Teilprojekt des Vorhabens Speicherstadt Kerpen)	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem Gesamtvorhaben „Speicherstadt Kerpen“ soll die Transformation der Stadt Kerpen als Ort des „Guten Lebens“ auch in den Bereichen Energie, Mobilität und Forschung vorangetrieben werden. Der umfassende Gedanke und die vielfältigen Verknüpfungen, die diesem Vorhaben zu eigen sind, benötigen eine personell und organisatorisch gut aufgestellte Verwaltung. Mit dem Project Management Office (Teilprojekt 0) soll der Kolpingstadt Kerpen deshalb zukünftig eine Organisationsstruktur zur Verfügung stehen, die das Gesamtprojekt organisiert und die Teilprojekte im Austausch mit den politischen, verwaltungsseitigen, gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Akteuren entwickelt.	18.12.2020	16.04.2021
55_7	SpeicherStadtKerpen - Teilprojekt 7:	Rhein-Erft-Kreis	Das Gewerbegebiet EnergieArbeitTürnich ist der Nukleus für eine großräumige Erweiterung des bestehenden	10.12.2021	

	Projektname	Verortung	Beschreibung	2. Stern	3. Stern
	EnergieArbeitTürnich		<p>Gewerbegebietes Türnich 3. Auf den Prinzipien der Sektorenkopplung beruhend, ermöglicht dies die Entwicklung zu einem neuartigen, attraktiven sowie CO<sub>2</sub>-neutralen Gewerbequartier, das sowohl klima- als auch stadtdienlich ist.</p> <p>Zentral für das Vorhaben ist ein 17 MW-Elektrolyseur, dessen grüner Wasserstoff über die erste Wasserstoffabfüllanlage im Rheinischen Revier in Trailer abgefüllt werden kann und darüber hinaus über Tanksäulen die wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge des ÖPNV und der Logistikunternehmen versorgt. Die Kapazität ist nahezu dreimal größer als im Energiepark Mainz. Weiterhin werden bei der H<sub>2</sub>-Produktion zwei Nebenprodukte genutzt. Die grüne Abwärme wird in ein neues Nahwärmenetz eingespeist, und der grüne Sauerstoff wird über eine Sauerstoff-Abfüllanlage an Kunden geliefert.</p> <p>Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt (TP7) des Gesamtvorhabens "Speicherstadt Kerpen", mit dem die Transformation der Stadt Kerpen als Ort des „Guten Lebens“ auch in den Bereichen Energie, Mobilität und Forschung vorangetrieben werden soll.</p>		
73	Energielandschaft Anna 4.0	Städteregion Aachen	<p>Für die Kopplung von Gebäuden mit unterschiedlichen Lastprofilen und bauphysikalischen Standards soll ein nachhaltiges Energiekonzept entwickelt werden. Die energieautarke Versorgung soll durch den Einsatz unterschiedlicher Erzeugungsanlagen, eines zentralen Energiespeichers und digitaler Vernetzung mittels Internet-of-Things (IoT)-Geräten gewährleistet sein. Zur Stärkung des lokalen Arbeitsmarktes wird die Einrichtung eines IoT-Labs angestrebt, an dem berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur digitalen Vernetzung durchgeführt werden sollen.</p>	18.12.2020	18.06.2021
75	Smart Urban Skin (SUS). Nachhaltige Technologieplattform für updatefähige Gebäudehüllen	Gesamtrevier	<p>Smart Urban Skin ist eine Technologieplattform für die Realisierung innovativer Gebäudehüllen auf Basis einer modular funktionalisierbaren Textilfassade, die es u.a. ermöglicht den Energieverbrauch von Gebäuden erheblich zu reduzieren und in der Vertikalen Strom zu erzeugen. Die Installation von fünf Reallaboren im Rheinischen Revier stellt einen ersten Schritt dar, die Akteure aus Bau, Textil und weiteren Branchen zu vernetzen und so langfristig die mit dem Vorhaben verbundenen Potenziale zu heben.</p>	18.12.2020	
84	Energiepark Herzogenrath – Aufbau der ersten CO <sub>2</sub> -freien Energieversorgung einer mittelgroßen Stadt bis 2030	Städteregion Aachen	<p>Das Projekt fokussiert in fünf Teilprojekten die klimaneutrale Versorgung der Stadt Herzogenrath mit Strom und Wärme. Gelingen soll dies durch den Ausbau der Kapazitäten bei Photovoltaik und Windkraft, dem Aufbau einer Speicherinfra-struktur und der Stärkung der wasserstoff- und strombasierten Mobilität. Projektbezogen wird zudem der Ersatz von fossilen Brennstoffen im Trocknungsprozess eines ansässigen Sandbergwerks durch erneuerbare Energien angestrebt.</p>	02.10.2020	<p>20.08.2021 (TP)</p> <p>16.09.2022 (TP; damit 3. Stern komplett)</p>

Wasserstoffwirtschaft					
29	DLR-Institut Future Fuels in Jülich	Kreis Düren	Das neu zu gründende Institut soll die Entwicklungsarbeit in der Erzeugung von solarthermischen Kraftstoffen fokussieren. Es gilt die notwendigen Komponenten zur Herstellung von Kraftstoffen aus Sonnenlicht weiterzuentwickeln und perspektivisch die Technologie in großtechnischen Raffinerien zu etablieren. Die auf diese Weise hergestellten Kraftstoffe können kurzfristig in der bestehenden Infrastruktur eingesetzt werden und langfristig fossile Kraftstoffe, beispielsweise in der Luftfahrt, ersetzen.	18.12.2020	12.03.2021 (TP) 20.08.2021 (TP; damit 3. Stern komplett)
32	Helmholtz-Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft (HC-H <sub>2</sub> ) in Jülich	Kreis Düren	Die Erforschung, Entwicklung und großskalige Demonstration von innovativen Wasserstofftechnologien in den Bereichen Produktion, Speicherung, Transport sowie Verwertung bilden den Kern des Projekts. Beispielhaft kann hier die Arbeit am innovativen Logistikanatz von flüssigen Wasserstoffträgern (LOHC) genannt werden. Das Helmholtz-Cluster HC-H <sub>2</sub> verbindet hierzu Partner aus Wissenschaft, Industrie und Kommunen, sodass die Transformation der bestehenden Industrien und die Ansiedlung neuer Unternehmen ermöglicht wird.	18.12.2020	18.06.2021 (TP) 16.09.2022 (TP; damit 3. Stern komplett)
42	Bedburg – grüner Wasserstoff-Hub im Nordrevier	Rhein-Erft-Kreis	Zu Zeiten, in denen an der Börse zu viel Strom angeboten wird und/oder die Elektrizitätsnetze das Überangebot nicht aufnehmen können, werden Windkraftanlagen oftmals heruntergeregelt. Um dies zu vermeiden, soll im Rahmen des Projekts der Überschussstrom aus einem nahegelegenen Windpark zur Erzeugung von Wasserstoff genutzt und u.a. an einer zu errichtenden Tankstelle, für Netzstabilisierung oder Objekt- und Quartiersbeheizung verfügbar gemacht werden.	02.10.2020	16.04.2021
58	Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft – Weiterentwicklung und Herstellung von Wasserstoff-Sensoren und -Brenner als Schlüsselkomponenten einer Wasserstoffwirtschaft (Kurz-Projekttitle: HyTec)	Rhein-Kreis-Neuss	Wasserstoffsensoren und -brenner gehören zu den wichtigsten sicherheitstechnischen Einrichtungen im Bereich der wasserstoffbetriebenen Mobilität und erneuerbaren Energietechnik. Die patentierten Schlüsselkomponenten sollen in der aufzubauenden Produktion hergestellt werden.	02.10.2020	
66	H <sub>2</sub> Revier – Aufbau einer Brennstoffzellen-Produktion im Rahmen einer wasserstoff-basierten Wertschöpfungskette in NRW	Kreis Düren	Das Vorhaben H <sub>2</sub> Revier entwickelt auf Basis eines bestehenden Brennstoffzellenstacks ein Brennstoffzellengesamtsystem mit den dazugehörigen Komponenten sowie Montage- und Produktionstechnik, das zunächst in Demonstrator-Fahrzeugen erprobt wird. Langfristig sollen so die Weichen für eine serielle Gesamtsystemmontage gestellt werden.	28.08.2020	18.06.2021
69	Brennstoffzellenfahrzeuge im SPNV-Netz Düren	Kreis Düren	Durch den Ersatz von Dieselzügen durch wasserstoffbetriebene Züge können die CO <sub>2</sub> -Emissionen im Schienenverkehr erheblich gesenkt werden. Dazu soll die nötige Tankstelleninfrastruktur am Dürener Nordbahnhof geplant, verortet und errichtet werden, um drei im Rahmen des Projekts zu beschaffene Wasserstoffzüge betreiben zu können.	28.08.2020	18.06.2021
86	Euregio H <sub>2</sub> -Center	Kreis Düren, Städteregion Aachen	Das einzurichtende Zentrum soll sich zum einen mit der Entwicklung von wasserstoffbasierten Antriebskonzepten, Tanksystemen und Elektrolyseuren befassen und zum anderen die nötige Mess- und Prüftechnik zur Sicherung der Qualität der einzelnen Komponenten eines wasserstoffbasierten Fahrzeugantriebs sowie	16.04.2021	

			Komponenten der Wasserstoffherzeugung entwickeln und produzieren. Einen wesentlichen Punkt bildet dabei die eigene Energie- und Wasserstoffherzeugung basierend auf erneuerbaren Energiequellen (PV und Wind). Dadurch lässt sich das Zentrum als überwiegend energieautarkes und CO <sub>2</sub> -neutrales Entwicklungszentrum darstellen.		
<b>Zukunftsfähige Industrie</b>					
21	Low Carbon Industry im Rheinischen Revier	Städteregion Aachen	Im zu errichtenden Reallabor Low Carbon Industry sollen interdisziplinäre Forschungsteams unter Beteiligung der Unternehmen in verschiedenen Querschnittsthemen Technologien erforschen, die eine CO <sub>2</sub> -neutrale Produktion im Rheinischen Revier ermöglichen. Die erste Säule hierzu stellt die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen dar, die in der zweiten Säule, der energieintensiven Industrie, eingesetzt wird, um weitestgehend klimaneutrale Grundstoffe herzustellen. Diese Grundstoffe werden in der dritten Säule zur Herstellung CO <sub>2</sub> -neutraler Endprodukte eingesetzt. Flankiert wird dies durch Forschung zur Recyclingoptimierung der Produkte im Sinne der Kreislaufwirtschaft.	02.10.2020	
28	Exzellenzzentrum zirkuläre Kunststoffwirtschaft	Städteregion Aachen	Der Aufbau eines Exzellenzzentrums für zirkuläre Kunststoffwirtschaft mit den beiden Elementen Netzwerkplattform und Pilotfabrik soll die Transformation der linearen Kunststoffwirtschaft in eine zirkuläre unterstützen. Im Rahmen der Netzwerkplattform sollen mit Akteurinnen und Akteure der industriellen Wertschöpfungsketten anhand konkreter Kunststoffarten Möglichkeiten einer zirkulären Nutzung herausgearbeitet werden, um diese in der Pilotfabrik technisch umzusetzen und Erfahrungen zu sammeln. Durch die integrierte Plattform lassen sich entstehende Synergieeffekte optimal und effizient nutzen.	18.12.2020	
33	Klimaschutz und Ressourceneffizienz durch Kreislaufwirtschaft (LOOP)	Rhein-Kreis Neuss	Für die Produktion von Sekundäraluminium, also recyceltes Aluminium, wird im Vergleich zur ersten Herstellung von Aluminium (Primäraluminium) lediglich ca. 5 % der Energie benötigt. Durch den Einsatz innovativer Sortier-, Schmelz- und Gießtechnologie wollen die Industriepartner die Kapazität der Sekundäraluminiumherstellung deutlich erhöhen und somit die Kreislaufwirtschaft im Rheinischen Revier weiter etablieren.	28.08.2020	
35	Modellfabrik Papier – Industrielle Wertschöpfung durch nachhaltige Papierproduktion	Kreis Düren	Zur nachhaltigen Papierproduktion bedarf es erheblicher Technologiesprünge, da Effizienzsteigerungen in bestehenden Prozessen weitestgehend ausgeschöpft sind. Das regional vernetzte Reallabor Modellfabrik Papier soll die Entwicklung dieser für das Rheinische Revier bedeutenden industriellen Wertschöpfungskette vorantreiben.	18.12.2020	18.06.2021 (TP) 16.09.2022 (TP) 21.10.2022 (TP)
36	Digital Nonwoven Innovation Center (D-NIC) – digital – natürlich – sauber	Kreis Düren	Das Ziel des D-NIC ist die Errichtung eines Reallabors für die Entwicklung von produktionsbezogener künstlicher Intelligenz und Digitalisierungslösungen für die Vliesstoffindustrie. Diese unterstützen die Entwicklung neuer Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe und Recyclingmaterial und ermöglichen signifikante CO <sub>2</sub> -Einsparungen in der Produktion.	28.08.2020	08.04.2022
37	BRENNSTOFFZELLEN-FERTIGUNG.NRW -	Kreis Düren	Das Ziel der Initiative ist der Aufbau und die Etablierung einer durchgängigen Wertschöpfungskette zur Produktion	28.08.2020	

	Etablierung einer durchgängigen Wertschöpfungskette zur Großserienfertigung von Brennstoffzellen		von Brennstoffzellen. Dazu muss die Lücke zwischen den Ergebnissen der Forschung und ihrer industriellen Anwendung geschlossen werden. Die dazu notwendigen Schritte sollen in diesem Projekt ausgearbeitet werden. Mit dem Projekt wird eine Infrastruktur für die Produktionsforschung geschaffen, welche produzierenden Unternehmen über Forschungs-kooperationen zugänglich gemacht wird. Das Ergebnis des Projekts ist eine Pilotproduktionslinie für Brennstoffzellen.		
38	PlastLoop.NRW - Kunststoffe vom Regal ins Regal – Produktion qualitativ hochwertiger Kunststoff-Rezyklate aus dem Gelben Sack für Verpackungsanwendungen	Städteregion Aachen	Heutiges Recycling von Kunststoffen stellt in der Regel ein Downcycling dar, indem aus hochwertigen Verpackungen, bspw. Blumenkübel oder Parkbänke, entstehen. Im zu errichtenden Reallabor des Projekts PlastLoop.NRW soll eine Kunststoffrecyclinganlage nach neusten Erkenntnissen entstehen, die es ermöglicht Kunststoffverpackungen aus dem Gelben Sack so aufzubereiten, dass das Rezyklat in Neeware-Qualität für hochwertige Verpackungen verwendet werden kann.	02.10.2020	
39	IN4climate.NRW Rheinisches Revier (IN4climate.RR)	Gesamtrevier	Das Vorhaben IN4climate.NRW im Rheinischen Revier (IN4climate.RR) bietet in zunächst drei Zukunftslaboren zu den Themen Wasserstoff, CCUS und Circular Economy einen Rahmen zur Erforschung und Umsetzung einer klimaneutralen Industrie im Rheinischen Revier, eingebettet in die Gesamttransformation der Industrie von Nordrhein-Westfalen. Die Entwicklung der Industrie im Rheinischen Revier (Technologien, Infrastruktur, Systeme) wird dadurch strategisch flankiert, die einzelnen industrieorientierten Projekte vernetzt, begleitet, sowie weitere Projekte angestoßen und auf die langfristigen Gesamtziele z.B. des European Green Deal ausgerichtet.	28.08.2020	12.03.2021
46	ChemHub Knapsack	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem ChemHub Knapsack soll ein unabhängiger Standort mit einer Grundausstattung an Infrastruktur entstehen, um im chemisch-industriellen Produktionsumfeld die Etablierung neuer Verfahren voranzutreiben. Innovative Power-to-X-Technologien (P2X), basierend auf CO <sub>2</sub> und Wasserstoff, Biomasse und chemisches Recycling sollen im industriellen Umfeld im Pilot- und Demonstrationsmaßstab aufgebaut und getestet werden.	02.10.2020	
79	Center für digital vernetzte Produktion (CdvP)	Städteregion Aachen	Im Zentrum des Vorhabens steht die Kombination der heute schon im Rheinischen Revier exzellenten Produktionstechnik mit digitaler Innovationsfähigkeit und hoher Veränderungsgeschwindigkeit, mit dem Ziel das CdvP als Forschungsleuchtturm und Wertschöpfungstreiber in der Industrie, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft zu verankern und aktuelle Geschäftskonzepte im digitalen Zeitalter neu zu denken.	18.12.2020	12.03.2021
95	OPAL – Open Access Pilotlinie & Anwenderzentrum für extremen metallischen Leichtbau	Kreis Euskirchen	Das aufzubauende Anwenderzentrum adressiert in erster Linie KMU und bietet diesen konkrete Hilfe und Unterstützung sich im extremen metallischen Leichtbau fortzubilden und sich so auf Basis vorhandener Expertise zukunftssträftig auf neuen Wachstumsmärkten zu positionieren.	02.10.2020	

ZUKUNFTSFELD RESSOURCEN UND AGROBUSINESS					
Ressourcen und nachhaltige Stoffströme					
41	Anker INKA :terra nova – Klimahülle	Rhein-Erft-Kreis	Die Ansiedlung von Unternehmen und Start-ups mit hohem Innovationspotenzial wird in einem klimaoptimierten Wissenschafts- und Gewerbepark angestrebt. Gelingen soll dies durch eine innovative Klimahülle als Anker- und Leuchtturmprojekt. Die Klimahülle ist ein Gebäude das solare sowie geothermale Energie intelligent nutzt, um seinen Heizenergiebedarf zu decken und seinen elektrischen Strom selbst zu erzeugen.		
49	Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen	Stadt Mönchengladbach, Kreis Heinsberg, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Düren	Im Rahmen der Exzellenzregion sollen vorhandene Initiativen und Projekte im Bereich Nachhaltiges Bauen vernetzt, verstärkt und verstetigt werden. Durch die Errichtung von Pilotbauten in der Stadt Mönchengladbach und rings um den Tagebau Garzweiler werden Innovationen erprobt. Ziel ist es, klimaneutrale, gesunde und kreislauffähige Bauweisen zum Standard zu machen. Die Pilotbauten dienen als Anschauungsobjekte für die Beratung öffentlicher und privater Bauherren.	02.10.2020	12.03.2021 (TP)
56	Kraftwerk Frimmersdorf als Baustoffrecycling- und Rohstoffgewinnungszentrum	Rhein-Kreis Neuss	Der Rückbau des Kraftwerks Frimmersdorf bietet durch die Einrichtung eines Industrieparks Kreislaufwirtschaft Bau die Chance neue Techniken beim Recycling der Baustoffe zu erproben und diese großtechnisch umzusetzen. Besonders im Bereich des Betonrecyclings soll die Forschung und Entwicklung fortgesetzt werden.		
78	Launch-Center für die Lebensmittelwirtschaft (LCL)	Rhein-Kreis Neuss, Stadt Mönchengladbach	Das LCL ist konzipiert für die gemeinsame Entwicklungsforschung, sowie Technologie- und Wissenstransfer zwischen angewandter Wissenschaft und Wirtschaft unter einem Dach. Es bietet eine offene Entwicklungsplattform entlang der Lebensmittel-Produktionskette insbesondere pflanzlicher Lebensmittel und alternativer Proteine, sowie der Verwertung pflanzlicher Roh- und Reststoffe mit Schnittstellen zum Gesundheitssektor, der Agrarwirtschaft und dem Maschinenbau. Dabei ist es ebenso Partner für etablierte Unternehmen und insbesondere KMUs ohne eigene F&E-Kapazitäten wie Kristallisationspunkt für Gründungsinitiativen. Durch praxisnahe Aus- und Weiterbildungsangebote mit und für die Unternehmen fördert es die Qualifizierung von Facharbeitskräften.	28.08.2020	12.03.2021 (TP)
88	Faktor X Ressourcen- und Klimaeffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten	Städteregion Aachen, Kreis Düren	Im Fokus des Projekts steht die Entwicklung eines Katalogs mit Maßnahmen zur Ressourceneffizienz und Klimaschutz, die, gewichtet nach ihrer Wirksamkeit, in ein Punktesystem überführt werden. Anhand dieses Systems können Kommunen und Investierende pragmatisch und richtungssicher klima- und ressourcenschonende Gewerbe- und Industriegebiete realisieren. Die Anwendung soll exemplarisch in zwei Gewerbegebieten in Eschweiler und Inden erfolgen.	28.08.2020	16.04.2021
Wissensbasierte Bioökonomie und nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft					
20	BioökonomieREVIER PLUS: Entwicklung der Modellregion Bioökonomie-REVIER Rheinland	Gesamtrevier	Mit BioökonomieREVIER PLUS wird die Umsetzung der Modellregion nachhaltige Bioökonomie im Rheinischen Revier fortgesetzt. Innovationslabors an der Schnittstelle von Wissenschaft und (Land-) Wirtschaft schaffen relevante Innovationen für bio-basierte Wertschöpfung in den Themenclustern "Biotechnologie und Kunststoffwirtschaft", „Innovative Landwirtschaft“ und „Integrierte Bioraffinerien“. Das Cluster „Management und Innovation“ vereint die Koordinierungsstelle, die	18.12.2020	16.04.2021

			Transformationsprozesse in enger Abstimmung mit den Revierknoten, den Akteurinnen und Akteuren in (Land-) Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Verbänden sowie der Zivilgesellschaft voranbringt, den Wissenshub Bioeconomy Science Center und den Bioökonomie-Akzelerator BIOBoostRR zur Entwicklung und Ansiedlung von Start-ups, Unternehmen aus dem Bioökonomie-Sektor sowie Innovationsmanagement.		
44	Food Campus Elsdorf	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem Food Campus Elsdorf soll auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik ein Forschungs-, Produktions- und Innovationsstandort entstehen, der die Kompetenzen und die Tradition der Lebens- und Futtermittelherstellung nutzt und langfristig die Region im Zukunftsfeld der Bioökonomie stärkt.	28.08.2020	12.03.2021 (TP)
59	Kompetenzzentrum „Bio4MatPro“ für eine Biologische Transformation von Industrien	Kreis Düren, Rhein-Erft-Kreis, Städteregion Aachen	Das Kompetenzzentrum Bio4MatPro nutzt die Ressourcenwende basierend auf lokalen nachwachsenden Rohstoffen, um innovative Produkte mit hoher Wertschöpfung in diversifizierten industriellen Anwendungsfeldern zu schaffen. Über eine Projektförderung im Bio4MatPro werden disziplinübergreifende und -integrierende Expertisen und Erkenntnisse aus ganz NRW gebündelt und inkubiert. Über eine in Bio4MatPro geschaffene Translationslaborinfrastruktur am its-Gründerzentrum in Baesweiler, verbundene Pilotanlagen und die Einbindung von Investoren (Accelerator-Modell/Vorbild IndieBio its als „der“ europäische Accelerator für eine bioökonomisierte Produktion) werden hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Übergeordnetes Ziel ist die bioökonomisierte Produktion als nächste wissenschaftliche und industrielle Entwicklungsstufe zu nutzen, um etablierte Produktkonzepte neu zu denken und diese zukunftsweisenden Möglichkeiten zur industriellen Wertschöpfung zu nutzen.	02.10.2020	16.04.2021 (TP) 10.12.2021 (TP) 11.02.2022 (TP; damit 3. Stern komplett)
67	„CAMPUS Transfer“ Kompetenzzentrum Transfer der Land- und Ernährungswirtschaft	Kreis Heinsberg	Der zu errichtende CAMPUS Transfer soll ein Kompetenzzentrum für die Land- und Ernährungswirtschaft werden, in dem die Entwicklung und der Transfer von Innovationen aus und für die Branchen und in die Gesellschaft erfolgt. Hier werden die Themenbereiche „gesunde Ernährung“ und „nachhaltige, klimafreundliche Landnutzung“ integriert. Gelingen soll dies einerseits durch die gezielte Auswahl und Entwicklung von Innovationen zu markt- und gesellschafts-fähigen Produkten und Dienstleistungen. Andererseits steht das Erlebarmachen von gesunder und nachhaltiger Ernährung sowie der Demonstration nachhaltiger Anbau- und Produktionssysteme sowie die Förderung von nachhaltigen und resilienten regionalen Strukturen im Zentrum.	28.08.2020	12.03.2021 (TP) 18.06.2021 (TP; damit 3. Stern komplett)

**ZUKUNFTSFELD INNOVATION UND BILDUNG**

**Digitalisierung und Gründungsförderung**

12	Reviermanagement Gigabit	Gesamtrevier	Im Rahmen des Reviermanagement Gigabit soll der Ausbau zukunftsfähiger Gigabitnetze koordiniert und beschleunigt werden, um die Region flächendeckend mit digitaler Infrastruktur zu versorgen. Auf diese Weise wird ein entscheidender Anreiz für die Ansiedlung von Unternehmen und die Ausbildung der Fachkräfte von morgen in den unterschiedlichsten Branchen geschaffen.	28.08.2020	16.04.2021
18	Digital Hardware Hub Aachen	Städteregion Aachen	Mit dem Digital Hardware Hub Aachen soll eine zentrale Nanotechnologie-Infrastruktur aufgebaut werden, um	02.10.2020	03.06.2022 (TP)





			High-Tech Start-Ups und KMUs im Bereich der Hardware-entwicklung für zukunftssträchtige Technologien, wie künstliche Intelligenz (KI) oder autonome Mobilität im Rheinischen Revier anzusiedeln. Hierzu gehört die Planung und der Bau eines Labor- und Bürogebäudes, die Beschaffung von Prozessanlagen für die Nanotechnologie und die Förderung von Forschungs- und Entwicklungs-vorhaben zusammen mit Start-Ups und regionalen Unternehmen.		
19	NEUROTEC II - Neuro-inspirierte Technologien der künstlichen Intelligenz für die Elektronik der Zukunft im Rheinischen Revier	Kreis Düren, Städteregion Aachen	Anknüpfend an das Vorgängerprojekt NEUROTEC I soll die Forschung an neuromorphen Rechnern, also Rechenarchitekturen, die in ihrer Funktionsweise dem menschlichen Gehirn nachempfunden sind, fortgeführt werden. Der Einsatz der Technologie zur Handhabung großer Datenmengen im Rahmen von künstlicher Intelligenz (KI) und Internet der Dinge (IoT), vor den Hintergründen smart home, autonomes Fahren und Industrie 4.0, soll langfristig Wachstumstreiber werden und Arbeitsplätze sichern.	02.10.2020	02.10.2020
23	Aufbau eines Hubs für Digitale Geschäftsmodelle mit dem Starterbaustein Reallabor Blockchain	Rhein-Erft- Kreis (mit Praxis- projekten im Gesamtrevier)	Das Reallabor soll die Blockchain-Technologie im Rheinischen Revier etablieren und mittels eines Hubs für Digitale Geschäftsmodelle die Ansiedlung von Start-Ups fördern sowie Unternehmen bei der Transformation unterstützen. Bei der Anwendung sollen u.a. die Bereiche Energie, Finanzen, Supply Chain (Lieferketten), Produktion und Daseinsvorsorge adressiert werden. In enger Kooperation mit der Industrie sollen technische Lösungen erarbeitet und zur Anwendung gebracht werden.	28.08.2020	18.12.2020
24	New Business Factory (NBF)	Gesamtrevier	Die New Business Factory soll effektive Unterstützungs-maßnahmen für eine nachhaltige digitale Transformation des Rheinischen Reviers entwickeln und umsetzen. Das Konzept beruht auf drei Säulen: der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Unterstützung von Start-Ups in der erfolgs-kritischen Gründungs- und Anlaufphase und der Begleitung von etablierten Unternehmen bei der nachhaltigen und systematischen Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.	02.10.2020	12.03.2021
26	Agency for Cognitive Computing / Agentur für kognitives Rechnen (ACC)	Kreis Düren	Die Agentur für kognitives Rechnen wird den Wissenstransfer im Bereich Cognitive Computing im Rheinischen Revier im Zuge des Strukturwandels vorantreiben. Mittels Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) wird der Erkenntnisgewinn aus digitalen Daten und Datenflüssen gefördert und ein Beitrag zur Digitalisierung geleistet. Um das Potenzial der Technologie zur Schaffung neuer Kompetenzen und Arbeitsplätze im Rheinischen Revier nutzen zu können, soll die Kombination aus anwendungsnaher Ausbildung, direkter Unterstützung von Unternehmen in Umsetzung und Nutzung von Anwendungsfällen sowie die Bereitstellung der nötigen Infrastrukturen im Brainergy-Park Jülich realisiert werden.	18.12.2020	08.04.2022
34	GründerHUB: Digitale Plattform der GründerRegion Aachen	Städteregion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg	Die digitale Plattform „GründerHUB“ gestaltet den Strukturwandel im Rheinischen Revier aktiv, indem Gründungen und vorhandene Betriebe über eine Open-Source-Plattform bedarfsgerecht mit branchen- und regionalspezifischen Informationen versorgt werden. Der „GründerHUB“ ist ein digitales Strategie- und Managementkonzept zur Beschaffung, Sammlung, Bearbeitung, Verwaltung und Bereitstellung von bedarfsgerechten Informationen. Dadurch werden Gründungshürden gesenkt, die Qualität von Gründungen	12.02.2021	16.04.2021

			erhöht und bestehende Betriebe gewinnen an Informationssicherheit. Außerdem sollen bestehende Betriebe über eine Erweiterung der AC <sup>2</sup> -Wettbewerbe ermuntert werden, den Strukturwandel offensiv anzugehen und ihn pro-aktiv zu gestalten.		
47	AI Village	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem „AI Village“ in Hürth soll ein einzigartiger Campus im Themenfeld künstliche Intelligenz (KI) und Robotik entstehen, um die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen, Start-Ups und KI-Laboren etablierter Unternehmen zu fördern. Zentral ist der Aufbau eines Aus- und Weiterbildungszentrums sowie die Errichtung von Projekt- und Erlebnisflächen, um die Anwendung von KI im täglichen Leben und der Wirtschaft (bspw. Supermarkt, Hotel, Parkplätze oder Büros) zu demonstrieren.	28.08.2020	20.08.2021 (TP)
51	Aufbau eines Global Entrepreneurship Centre im Rheinischen Revier in Nordrhein-Westfalen	Rhein-Kreis-Neuss	Das Ziel des Vorhabens ist der Aufbau eines Global Entrepreneurship Centres im Rheinischen Revier. Das GEC ist ein Scale-up Zentrum für Start-ups in der Wachstumsphase und unterstützt technologische Lösungen für das Erreichen der Klimaziele, der SDGs und der Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, durch ein weltweit einmaliges Serviceangebot in der Region, Start-ups weltweit anzuziehen, zu reifen Unternehmen zu skalieren und im Rheinischen-Revier anzusiedeln.	12.02.2021	16.04.2021
61	Helmholtz & Fraunhofer „Center for Quantum Science and Engineering“ (CQSE)	Kreis Düren, Städteregion Aachen	Helmholtz & Fraunhofer „Center for Quantum Science and Engineering“ (CQSE): Als Impulsgeber für ein „Innovation Valley Rheinland“ bündeln Helmholtz und Fraunhofer ihre Kompetenzen im CQSE und befähigen Unternehmen vor Ort bei Entwicklung und Nutzung von Quantentechnologien (QT), insbesondere Quantencomputing (QC) eine führende Rolle einzunehmen. So wird für einen effizienten Transfer der QT in die industrielle Wertschöpfung die aktuelle Lücke zwischen akademischer Forschung und Industrie schnellstens geschlossen. Forschungszentrum Jülich und die Fraunhofer-Gesellschaft in NRW bündeln hierzu langjährige QT-Expertise mit dem Know-How anwendungsorientierter Systementwicklung im direkten Kontakt mit industriellen Akteuren im Rheinischen Revier. Ziel ist es, unter Einbezug renommierter Universitäten sowie durch die Ausgründung von Start-Ups und die Ansiedelung und Unterstützung von neuer und bestehender Industrie, die vom Querschnittscharakter der QT profitiert, ein gemeinsames Zentrum zur Entwicklung von QC sowie ein regionales QC-Innovationsökosystem aufzubauen. Die Maßnahme ist eingebettet in den Ausbau eines regionalen Schwerpunkts zur QC-Entwicklung, und soll die regionale Infrastruktur für das im Rahmen des Förderprogramms „Quantentechnologie“ des Bundes vorgeschlagene Quanten-Hub zur Entwicklung eines deutschen Quantencomputers bilden.	18.06.2021	
65a*	School of Entrepreneurship (SoE) <b>(Teilvorhaben zur geplanten Gründerfabrik)</b>	Stadt Mönchengladbach	Mönchengladbach und das Nordrevier gehören bereits heute zu den gründungsstarken Regionen in Deutschland. Die School of Entrepreneurship (SoE) richtet sich daher an Gründungsinteressierte, um diesen tieferes Praxiswissen bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu vermitteln. Angesprochen sind neben sog. Start-ups auch explizit konventionelle Gründer, die aufgrund der digitalen Transformation auch ihre konventionellen Geschäftsmodelle zukunftsorientiert und digital ausrichten müssen und dazu innovative Methodenkompetenz	18.12.2020	16.04.2021

			benötigen und Vernetzung. Darüber hinaus richtet sie sich auch an die Fach- und Führungskräfte der regionalen mittelständischen Unternehmen, die angesichts der digitalen Transformation die Entwicklung von Innovationen und den Umbau ihrer Geschäftsmodelle vorantreiben müssen. Im Fokus steht neben dem Erwerb von Wissen die Vernetzung mit und in der Region.		
65b*	Offene Coding School [CS41] <b>(Teilvorhaben zur geplanten Gründerfabrik)</b>	Stadt Mönchengladbach	Die Digitalisierung ändert die Art und Weise, wie wir leben und wirtschaften mit zunehmender Geschwindigkeit. Wichtig für das Rheinische Revier sind daher tiefgehende digitale Kenntnisse junger Menschen als Fachkräfte von morgen. Mit dem Aufbau einer offenen Coding School soll es zur Schule Gehende, Auszubildenden und Berufseinsteigende ermöglicht werden, sich im Bereich Programmierung umfassend weiterzubilden und sich beruflich zu orientieren. Die erlernten IT-Fähigkeiten unterstützen die jungen Menschen in ihrer beruflichen Entwicklung und Unternehmen bei der Suche nach vorqualifizierten, zukünftigen Arbeitnehmende.	12.03.2021	10.12.2021
91	NRW Digital AM Start Partizipatives Zentrum für die Digitale Additive Produktion zur nachhaltigen Integration von Produktion und digitaler Wertschöpfung in NRW	Städteregion Aachen	Additive Manufacturing (AM) stellt in Form von 3-D-Druck einen wichtigen Baustein zur Digitalisierung in der Produktentwicklung und industriellen Produktion dar. Dadurch wird gleichzeitig die im Rheinischen Revier vorhandene Expertise im Bereich Engineering, Produktion und Handwerk erhalten. Das aufzubauende Digital-AM-Center soll den Unternehmen ermöglichen diese Technologie entlang des gesamten Produktionslebenszyklus erlebbar zu machen und sie in die vorhandenen Wertschöpfungsketten zu integrieren.	02.10.2020	
94	Hybrid-Campus Euskirchen – Kompetenzzentrum Mittelstand (kurz: Hybrid-Campus Euskirchen)	Kreis Euskirchen	Mit der Neueinrichtung des Hybrid-Campus als Kompetenzzentrum Mittelstand soll ein neues spezialisiertes Zentrum entstehen, welches die Bedürfnisse des vor Ort starken mittelständischen Unternehmertums abdeckt und gleichzeitig proaktiv bei der zukunftsfähigen und nachhaltigen Ausrichtung des Mittelstandes, insbesondere des gewerblich produzierenden Handwerks unterstützt. Daneben sollen Infrastruktur und Angebote die Gründungsaktivitäten fördern und zu einem gewinnbringenden Austausch zwischen Neugründenden und Bestandsunternehmen führen. Der Hybrid-Campus versteht sich dabei als InnovationsHUB im ländlichen Raum. Hier kommen Innovationen wegen fehlender Kristallisationspunkte oft nicht auf den Markt, obwohl das Potenzial vorhanden ist. Mit der Grundidee des Hybrid-Campus soll genau dieser Kristallisationspunkt entwickelt werden und als neuer Arbeits- und Lernort sichtbar und erlebbar werden. Das Vorhaben will somit einen aktiven Beitrag zur positiven Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier leisten, indem es Fachkräfte qualifiziert und an die Region bindet, Neugründungen forciert sowie Bestandsunternehmen durch eine zukunftsgerichtete Qualifizierung stärkt.		
<b>Bildung und Qualifizierung</b>					
01	TH Köln Campus Rhein-Erft	Rhein-Erft-Kreis	Der neu aufzubauende Campus Rhein-Erft der TH Köln soll zukünftig die Forschung und Ausbildung in den für den Strukturwandel im Rheinischen Revier maßgeblichen Bereichen Nachhaltige Raumentwicklung, Infrastruktursysteme und Geoinformatik fokussieren. Die	18.12.2020	

			schrittweise aufzubauenden Bachelor- und Masterstudiengänge sollen die zeitgleiche Ausbildung von ca. 2.000 Studierenden ermöglichen.		
63	QUALIFIZIERT.VERNETZT. INNOVATIV.WIRKSAM. – Weiterbilden im Rheinischen Revier	Rhein-Erft-Kreis	Im Rahmen des Projekts sollen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Bildungspartner*innen innovative und digitale Weiterbildungsformate entwickelt werden, mit denen der Qualifizierungsbedarf für Spezialisierung, Umstieg, Aufstieg und Gründung, hervorgerufen durch den Strukturwandel, bewältigt werden kann.	02.10.2020	12.03.2021
96	Aus- und Weiterbildungszentrum für klimaneutrale und digitale Mobilität	Kreis Euskirchen	Durch die Errichtung eines Aus- und Weiterbildungszentrums soll den zukünftig erwarteten Entwicklungen in der Nahverkehrsbranche Rechnung getragen und dem bereits akut vorhandenen Personalmangel entgegengewirkt werden. Ein modernes Fahrsicherheitsgelände und innovative Schulungsmöglichkeiten werden am geplanten Standort vereint.	18.12.2020	10.12.2021

#### Wissens- und Arbeitsstandorte

27	Wissenschaftsregion Rheinland vernetzen und stärken – Transfer- und Konferenzzentrum	Kreis Düren	Das zu errichtende Transfer- und Kongresszentrum soll an zentraler Stelle in der Wissenschaftsregion Rheinland einen Ort des Dialogs für die Einbindung der Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und gesellschaftliche Gruppen in die Innovationsprozesse des Strukturwandels schaffen.		
31	Ausbau des Ernst-Ruska-Centrums für Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen am Forschungszentrum Jülich	Kreis Düren	Die im Rahmen des Ernst-Ruska-Centrums 2.0 entwickelten neuartigen Geräte und Analysemethoden im Bereich der Elektronenmikroskopie können eingesetzt werden, um den Aufbau von Stoffen auf molekularer oder atomarer Ebene zu untersuchen. Auf diese Weise können elementare Funktionen von neuen Werkstoffen auf ihre Anwendbarkeit in der Energiewandlung und -speicherung oder Medikamente für die Behandlung von Krankheiten untersucht werden. Zur weiteren Entwicklung und Transfer in die Industrie soll das Ernst Ruska-Centrum entsprechend ausgebaut werden.	02.10.2020	02.10.2020

48	Innovation Valley: Umsetzung des im Rahmen von Unternehmen Revier geförderten Leitbilds	Stadt Mönchengladbach, Kreis Heinsberg, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Düren	In der Rekultivierungslandschaft des Tagebaus Garzweiler bietet sich die einmalige Chance für einen großmaßstäbigen Demonstrationsraum für Innovationen, das Innovation Valley. Diese einzigartige, vielfältig nutzbare Landschaft entsteht über mehrere Jahrzehnte. Bereits heute soll die Entwicklung im Norden und Süden durch Wissens- und Innovationshubs initiiert werden, um frühzeitig die Ansiedlung neuer Unternehmen zu fördern und so die Umsetzung des bereits entwickelten Leitbilds zu forcieren.	02.10.2020	12.03.2021 (TP)
87	Studie zur Baulandmobilisierung für Gewerbe und Industrie	Gesamtrevier	Die Studie soll rechtliche Hindernisse für Kommunen bei der Mobilisierung von geplanten Gewerbe- und Industrieflächen untersuchen und Lösungsansätze vorstellen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf den Gleichklang von wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Belangen gelegt werden.	02.10.2020	12.03.2021

#### ZUKUNFTSFELD RAUM UND INFRASTRUKTUR

##### Infrastruktur und innovative Mobilität

11	Einrichtung von Mobilitätsstationen der Zukunft	Gesamtrevier	Im Rahmen des Projekts soll ein neues Förderprogramm zur Einrichtung innovativer Mobilstationen, an denen verschiedene Verkehrsmittel miteinander verknüpft	18.12.2020	08.04.2022
----	---	--------------	---	------------	------------

			werden, eingerichtet werden. Die derzeit identifizierten, potenziellen Standorte für Mobilstationen liegen meist an Haltestellen des ÖPNV/SPNV, zukünftige Stationen können sich aber auch in Wohnquartieren befinden. Neben den üblichen Ausstattungselementen heutiger Haltestellen sollen an den Mobilstationen je nach Bedarf vor Ort z.B. E-Ladesäulen, Verleihsysteme für (Elektro-)Fahrräder, E-Scooter und Carsharing sowie öffentliches WLAN oder Co-Working Spaces zur Verfügung stehen.		
13	Korridor für neue Mobilität Aachen - Düsseldorf: Räumliche und technische Erweiterung des bestehenden Testfelds im Rheinischen Revier	Städteregion Aachen, Kreis Düren	Im Rahmen des Projekts soll die Vernetzung von Infrastruktursensorik mit automatisierten Fahrzeugen untersucht und ein digitales Modell aufgebaut werden. Dabei wird die aktuelle Ausbaustufe der vernetzten Infrastruktursensorik aus dem vorgelagerten Forschungsprojekt „Korridor für neue Mobilität Aachen – Düsseldorf (ACCoRD)“ um zentrale Komponenten sowie einen flächendeckenden kommunalen digitalen Zwilling erweitert. Dieser digitale Zwilling soll die Realität möglichst genau abbilden. Er kann zum einen zur Simulation des automatisierten Fahrens genutzt werden und so sicherstellen, dass von den eingesetzten Systemen keine Gefahr ausgeht. Zum anderen bildet er die Basis für ein zukunftsorientiertes und digitales Verkehrsmanagement in den Kommunen. Die daraus erlangten Erkenntnisse sollen in automatisierten und vernetzten Fahrzeugen im Rheinischen Revier erprobt werden.	16.04.2021	
14	Gesamtkonzept Smarte Pendlerparkplätze im Rheinischen Revier	Gesamtrevier	Im Rahmen des Projekts sollen vorhandene Park&Ride-Parkplätze mit Detektionstechnik zur Erkennung der Auslastung des Parkangebots ausgerüstet werden. Diese Daten sollen in den Mobilitäts-Apps zur Verfügung stehen, um komfortabel die Verfügbarkeit von Stellplätzen an der Starthaltestelle vor Reiseantritt prüfen zu können. Die langfristige Analyse der Daten soll zudem ermöglichen, die voraussichtliche Auslastung einige Tage vor Reiseantritt abschätzen zu können.	18.12.2020	08.04.2022
15	Rheinisches Radverkehrsrevier	Gesamtrevier	Im Fokus der ersten Projektphase steht die Entwicklung eines gesamtregionalen Radverkehrs-Konzepts, das vorrangig auf Alltagsverkehre abzielt und Synergien zum Freizeitradverkehr anstrebt. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Zielnetz zu konzipieren, welches mit anderen Verkehrsträgern verknüpft ist. Dieses soll in der zweiten Projektphase umgesetzt werden.	02.10.2020	08.04.2022
17 a-l	Konzeptionierung Future Mobility Park <b>(Teilprojekt des Vorhabens Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum)</b>	Kreis Düren, Städteregion Aachen (mit übergreifendem Wirkungsbereich für das gesamte Rheinische Revier)	Durch eine aufeinander abgestimmte Projektfamilie besteht die Chance, im Rheinische Revier die „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“ zu erforschen, zu entwickeln und umzusetzen. Hieraus ergeben sich nicht nur erhebliche Arbeitsplatzpotenziale, sondern auch unmittelbare Effekte für die Menschen im Revier. Eine wesentliche Voraussetzung ist die Etablierung des Future Mobility Parks als Gewerbepark um das Aldenhoven Testing Center (ATC) zur Ansiedlung von Unternehmen und Institutionen. Dieses Teilvorhaben umfasst die Konzeptionierung des Gewerbeparks, indem notwendige Planungs- und Projektsteuerungskapazitäten bereitgestellt und der Hochlauf der bereits gegründeten Future Mobility GmbH ermöglicht werden. Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt des Vorhabens „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“. Das Gesamtvorhaben verfolgt eine Gesamtvision für die Entwicklung und	16.04.2021	

			Umsetzung eines zukünftigen, multimodalen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts.		
17 a-II	Future Mobility Hub <b>(Teilprojekt des Vorhabens „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“)</b>	Kreis Düren	Durch eine aufeinander abgestimmte Projektfamilie besteht die Chance, im Rheinische Revier die „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“ zu erforschen, zu entwickeln und umzusetzen. Hieraus ergeben sich nicht nur erhebliche Arbeitsplatzpotenziale, sondern auch unmittelbare Effekte für die Menschen im Revier. Damit frühzeitig für Ansiedlungsinteressierte Arbeits-, Werkstatt- und Veranstaltungsflächen bereitgestellt werden können, wird mit diesem Teilvorhaben der Future Mobility Hub als zentrale Anlaufstelle und sichtbares Zeichen realisiert. Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt des Vorhabens „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“. Das Gesamtvorhaben verfolgt eine Gesamtvision für die Entwicklung und Umsetzung eines zukünftigen, multimodalen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts.	16.04.2021	
17 a-III	Projektkonzipierung & -planung zukünftiger Mobilitätsbausteine für den ländlichen Raum <b>(Teilprojekt des Vorhabens „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“)</b>	Kreis Düren, Städtereion Aachen (mit übergreifendem Wirkungsbereich für das gesamte Rheinische Revier)	Durch eine aufeinander abgestimmte Projektfamilie besteht die Chance, im Rheinische Revier die „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“ zu erforschen, zu entwickeln und umzusetzen. Hieraus ergeben sich nicht nur erhebliche Arbeitsplatzpotenziale, sondern auch unmittelbare Effekte für die Menschen im Revier. Hierfür legt dieses Teilvorhaben die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen, indem die Mobilitätsbedarfe der Menschen und Unternehmen analysiert und den zunehmend verfügbaren Technologien gegenübergestellt werden. Durch Prototypen werden diese dann erlebbar gemacht, so dass beispielsweise die Akzeptanz direkt untersucht und für die weitere Umsetzung beachtet werden kann. Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt des Vorhabens „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“. Das Gesamtvorhaben verfolgt eine Gesamtvision für die Entwicklung und Umsetzung eines zukünftigen, multimodalen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts.	16.04.2021	
17b	BrainTrain JuLiA <b>(herausgelöstes Teilprojekt aus dem Vorhaben „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“)</b>	Kreis Düren, Städtereion Aachen	BrainTrain JuLiA ist ein Projekt um auf der Strecke Jülich Linnich den fahrerlosen bzw. autonomen Betrieb auf der Schiene im ländlichen Umfeld prototypisch umzusetzen. Dies ist die Basis für die Vernetzung der Wissenschaftsstandorte in NRW und ein Beitrag, um die Klimaziele von Deutschland zu erreichen. Neuartige Betriebskonzepte und on Demand Fahren steigern dadurch die Attraktivität der Region und schaffen zukünftig Arbeitsplätze. Es handelt sich hierbei um ein aus dem Gesamtvorhaben „Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum“ herausgelöstes Teilprojekt. Mit dem Gesamtvorhaben wird eine Gesamtvision für die Entwicklung und Umsetzung eines zukünftigen, multimodalen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts verfolgt.	18.12.2020	
22	Verkehrsmanagement und digitale Mobilitätsinfrastruktur	Gesamtrevier	Im Projekt soll ein digitalisiertes, intelligentes und zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement entwickelt, umgesetzt und in den Regelbetrieb gebracht werden, um den Strukturwandel im Rheinischen Revier in Bezug auf die Verkehrsinfrastruktur bestmöglich zu unterstützen. Hierbei arbeiten ausgewählte Projektkommunen, die Landesmobilitätszentrale des Landesbetriebs Straßenbau NRW und die	11.02.2022	

			<p>Verkehrszentrale Leverkusens der Autobahn GmbH eng zusammen.</p> <p>Der Aufbau des Verkehrsmanagements erfolgt in einem strategischen Straßennetz des Rheinischen Reviers mit zuständigkeitsübergreifender Vernetzung regionaler Verkehrszentralen und lokaler Straßeninfrastruktur. Lichtsignalanlagen sollen flächendeckend digitalisiert und eine Infrastruktur zur Kommunikation zwischen vernetzten Verkehrsteilnehmern und Straßenbetreibern aufgebaut werden. Erforderlich ist auch die Digitalisierung von Prozessen der Verkehrsbehörden und Baulastträger im Bereich des operativen Verkehrsmanagements.</p> <p>Die Ergebnisse des Projekts werden dahingehend evaluiert, ob und wie das umgesetzte Verkehrsmanagement auf das gesamte Rheinische Revier, Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus erweitert werden kann.</p>		
25	Marktstudie - Modellstandort Gigabit, 5G und autonomes Fahren	Gesamtrevier	<p>Im Rahmen des Projekts soll eine Marktstudie identifizieren, wie sich der Status Quo des Gigabitausbau im Rheinischen Revier darstellt sowie künftige Bedarfe ermittelt werden. Auch soll ermittelt werden inwiefern Maßnahmen, wie unter anderem eine Teststrecke für den autonomen Automobilverkehr durch das Rheinische Revier möglich sind umzusetzen.</p>		
64	Machbarkeitsstudien zur Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur im Rheinischen Revier	Gesamtrevier	<p>Die durchzuführenden Machbarkeitsstudien sollen die Basis für die Stärkung der Schieneninfrastruktur im Rheinischen Revier bilden. Hierbei werden verschiedene Szenarien bzgl. Trassenverläufen, Betriebskonzepten, Elektrifizierung und des Einsatzes alternativer Antriebssysteme, wie Wasserstoffzüge, geprüft, damit im nächsten Schritt die erfolgversprechendsten Konzepte umgesetzt werden können.</p>	18.12.2020	20.08.2021
68	Regio-Tram II	Städteregion Aachen	<p>Die Regio-Tram II (Ast Merzbrück) bindet den Forschungsflugplatz Würselen-Merzbrück mit seinen innovativen, vornehmlich luftfahrtaffinen Unternehmen, dem neuen Gewerbegebiet und dem multimodalen Verkehrsknoten (tripleM – Modell Merzbrück Mobil) mittels einer Stichstrecke an die zukünftige Regio-Tram-Stammstrecke Aachen – Baesweiler (Regio-Tram I) und damit an die Kommunen Würselen, Alsdorf, Baesweiler und die Aachener Innenstadt an. Diese Stichstrecke Würselen – Merzbrück (Regio-Tram II) sichert nicht nur eine Anbindung an die Regio-Tram-Stammstrecke, sondern ermöglicht zugleich den Netzschluss zwischen der Regio-Tram und dem erfolgreichen euregiobahn-Netz. Die Regio-Tram stellt somit einen wichtigen Baustein zur weiteren Vernetzung und wirtschaftlichen Entwicklung der Region Aachen dar. Zudem kann diese Infrastruktur als Referenzstrecke für neue Technologien, z.B. im Antriebsbereich dienen. Durch den Einsatz von Akkus können nicht elektrifizierte Abschnitte (wie z.B. städtebaulich sensible Innenstadtbereiche) überbrückt werden, sodass der lokal emissionsfreie Betrieb sichergestellt wird.</p>	10.12.2021 (TP)	16.09.2022 (TP, damit 2. Stern komplett)
71	Machbarkeitsstudie für eine Stadtverbindung Bergheim-Niederaußem – Pulheim-Brauweiler – Köln-Widdersdorf mit Anschluss	Rhein-Erft-Kreis	<p>Für die Erweiterung der Kölner Stadtbahn nach Brauweiler, Dansweiler, Glessen, Oberaußem und Niederaußem und damit in die Städte Pulheim und Bergheim wurden in einer Vorstudie bereits bestimmte Trassenkorridore geprüft und priorisiert.</p>	28.08.2020	08.04.2022

	an die vorhandene Stadtbahn in Köln (Linie 1/ Linie 4)		In einer Machbarkeitsstudie soll nun die konkrete Förderfähigkeit konkreter Trassenalternativen geprüft und ein Betriebskonzept erstellt werden. Hierbei liegt der Fokus auf der Anbindung der Orte an den schienengebundenen ÖPNV und mögliche tragfähige Nachfolgenutzungen der Flächen des Kraftwerks Bergheim-Niederaußem.		
72	Machbarkeitsstudie für den Stadtbahnausbau der Linie 7 in Richtung Kerpen	Rhein-Erft-Kreis	Zum möglichen Ausbau der Stadtbahn von Frechen in Richtung Kerpen sollen in einer Vorstudie verschiedene Varianten geprüft werden. Eine anschließende Machbarkeitsstudie soll dies konkretisieren und somit die Möglichkeit der verbesserten Anbindung der Bewohnerinnen und Bewohner an den SPNV und die Etablierung tragfähiger Nachnutzung von Kraftwerksflächen abschätzen. Außerdem soll in dieser Machbarkeitsstudie die Förderfähigkeit konkreter Trassenalternativen geprüft und ein Betriebskonzept erstellt werden.	02.10.2020	
85	EUREGIO-Railport	Städteregion Aachen	Mit dem Infrastrukturprojekt Euregio Railport soll am Hbf Stolberg die bestehende Schieneninfrastruktur und der Güterbereich zu einem leistungsstarken bimodalen Umschlagplatz ausgebaut werden. Es sichert den Zugang des Rheinischen Reviers zum internationalen Schienengüterverkehr und stellt eine umweltschonende Verbindung zu den Seehäfen in Zeebrügge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam dar. Zudem sollen die angrenzenden Industrie- und Gewerbeflächen zu einem „Railport Campus“ zur Sicherung und Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in den Bereichen Logistik und Mobilität entwickelt werden.	16.04.2021	08.04.2022
92	Entwicklung der LEP-Fläche Geilenkirchen-Lindern zur FUTURE SITE InWEST /FSI) - Raum für die Industrie der Zukunft	Kreis Heinsberg	Die Entwicklung der FUTURE SITE InWEST (FSI) zu einem innovativen und nachhaltigen Industriegebiet soll das Flächenpotential in Nordrhein-Westfalen (NRW) für nationale und internationale Unternehmensansiedlungen von flächenintensiven Großvorhaben deutlich aufwerten und NRW konkurrenzfähig bei zukünftigen Standortsuchen namhafter Unternehmen machen. Durch die Entwicklungsgesellschaftsgründung der FSI Entwicklungsgesellschaft mbH ist der erste Schritt getan. Die Aufstellung des Bebauungsplans ist der nächste Meilenstein auf dem Weg zum Industriestandort der Zukunft. Durch die Schaffung von Planungsrecht wird die Fläche nach Jahrzehnten endlich in Wert gesetzt und steht für die Schaffung von potenziell über 10.000 neuen Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung. Aufgrund der Größe von bis zu 200 ha vermarktbare Gewerbefläche kann die FSI für eine Vielzahl der zukunftsfähigen Projekte aus dem Rheinischen Revier als möglicher Standort dienen und somit wesentlich zur Bewältigung des Strukturwandels und zur Stärkung des Industriestandorts NRW beitragen.	16.09.2022 (TP)	
93	LEP VI Prime Site Rhine Region	Kreis Euskirchen	Mit dem Vorhaben PrimeSite Rhine Region soll ein Gewerbegebiet für flächenintensive industrielle Großvorhaben entstehen. Diese sollten möglichst Forschungs- und Entwicklungsbausteine beinhalten. Für das Rheinische Revier stellt dies ein regional und überregional wichtiges Leitprojekt zur industriell-gewerblichen Zukunftsentwicklung dar.		



Aviation					
10	Production Launch Center Aviation@NRW (PLCA) am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück (eigenständiges Projekt in ECO²AIR/NRW-Luftfahrtstrategie)	Städteregion Aachen	Durch die Einrichtung des Production Launch Center Aviation@NRW (PLCA) im Wirtschaftsökosystem des ECO²AIR soll die Lücke zwischen Forschung und Anwendung im Bereich der Herstellung effizienter Komponenten für die Luftfahrt geschlossen werden. Dies kann nur durch einen Verbund industrienaher Entwicklungszentren im PLCA gelingen, welcher die Evolution automatisierter, skalierbarer, kostenoptimierter, schneller und digitalisierter Produktionsprozesse branchenübergreifend vorantreibt und diese nachhaltig industriell verwertet. Das Vorhaben Production Launch Center Aviation@NRW (PLCA) ist fester Bestandteil der NRW-Luftfahrtstrategie, die im Rahmen des geplanten Vorhabens „ECO²AIR – Economic Ecosystem for Air Transport“ verortet ist. Durch den Aufbau des zukunftsgerichteten Wirtschaftsökosystems ECO²AIR soll das Rheinische Revier maßgeblicher Luftfahrtstandort der Zukunft werden.	16.04.2021	11.02.2022 (TP) 03.06.2022 (TP)
30	DLR-Forschungseinrichtung „Technologien für Kleinflugzeuge“ (DLR-KF)	Städteregion Aachen	Mit dem Ziel der vollumfänglichen Praxistauglichkeit sollen im Rheinischen Revier die Themen elektrisches Fliegen und Urban Air Mobility, also Luftfahrzeuge für den Nahverkehr, erforscht werden. Im Fokus stehen hierbei die Bereiche Gesamtsystemauslegung, Antriebe, Produktions- und Fertigungsanlagen, Infrastruktur und Anwendungsgebiete ebenso wie die Ausbildung von Luftfahrzeugführenden, Luftfahrtingenieurinnen und -ingenieuren sowie Technikerinnen und Technikern.	28.08.2020	18.12.2020 (TP) 20.08.2021 (TP; damit (3. Stern komplett)
60	Vertikale Mobilität @ Future Mobility Park Aldenhoven	Kreis Düren	Mit dem Center for Vertical Mobility (CVM) soll ein Kompetenz- und Testzentrum rund um das Thema vertikale Mobilität entstehen. Es fokussiert sowohl personentragende als auch unbemannte Luftfahrzeuge von der medizinischen Drohne bis zum Lufttaxi und soll durch die Ansiedlung am Future Mobility Park mit den Erkenntnissen anderer Verkehrsträger vernetzt werden.	18.12.2020	08.10.2021 (TP) 03.06.2022 (TP)
74	tripleM – Modell Merzbrück Mobil - Integrative Standortentwicklung	Städteregion Aachen	Das Vorhaben „tripleM – Modell Merzbrück Mobil – Integrative Standortentwicklung“ verfolgt die Konzeption zur Gesamtentwicklung des Standortes Aachen-Merzbrück als Forschungsflugplatz, zur Ansiedlung von luftfahrtaffinem Gewerbe und den Ausbau zum multimodalen Mobilitätsknotenpunkt, der den Personen- und Güterverkehr auf Straße, Schiene und in der Luft verbindet. Mit der Weiterentwicklung soll die Ausgestaltung einer Gesamtvision zugunsten einer zukunftsfähigen, digitalen und nachhaltigen Wirtschaft verbunden mit einer innovativen Mobilitätsoffensive verfolgt werden. Um einen belastbaren Rahmen für die vielfältigen Ansprüche zu Flächen, Forschung, Raumentwicklung, Mobilität und der Luftfahrtindustrie im Umfeld des Flugplatzes zu schaffen und Entwicklungspotentiale aufzuzeigen, wurde der Masterplan „Luftfahrt im Rheinischen Revier – Standort Merzbrück“ entwickelt. Durch die Umsetzung eines MobilitätsHUBs kann in Merzbrück ein Leuchtturmprojekt für die Mobilitätswende im Rheinischen Revier entstehen. Als zentraler Verkehrsverknüpfungspunkt kann er insbesondere Verkehrsbelastungen durch Pendlerströme im Oberzentrum Aachen reduzieren und damit einen Beitrag zur Luftreinhaltung leisten.		

*\*Die mit Sternchen gekennzeichneten Projekte sind in ihren einzelnen Teilen zusammengehörig.*

### Hinweise zum Qualifizierungsprozess:

- Bedeutungen der Sterne; die Verwendung der Begrifflichkeiten ist verbindlich:
  - **Erster Stern:** „substanzielle Projektidee“  
attestiert der Projektskizze, dass sie die Ziele des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen und des Wirtschafts- und Strukturprogramms adressiert. Dies bedeutet, dass das Vorhaben konkrete Perspektiven für die Entstehung neuer Wertschöpfung und Beschäftigung im Revier bietet.
  - **Zweiter Stern:** „tragfähiges Vorhaben“  
attestiert dem Vorhaben, dass die beratenden und begutachtenden Organe die Projektskizze als antragsreif und förderwürdig einschätzen. Das heißt: Es muss u.a. eine Ausgaben- und Finanzierungsplanung vorliegen und die Projektmeilensteine müssen klar definiert sein. Projektskizzen sind förderwürdig, wenn sie zum Beispiel potenziell einen Beitrag zur Umsetzung des Strukturwandelprozesses leisten.
  - **Dritter Stern:** „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“  
attestiert dem Vorhaben, dass ein Förderzugang erfolgreich identifiziert werden konnte.
- Um den **ersten Stern** zu erhalten, muss das Konzept des Projekts noch nicht vollständig ausgereift sein und kann auf dem Weg zum zweiten Stern noch weiter qualifiziert werden.
- Um den **zweiten Stern** zu bekommen, müssen Anforderungen, die bei der Vergabe des ersten Sterns gestellt worden sind, im Konzept nachqualifiziert sein, sodass das Projekt klar definiert und in dieser Form realisierbar ist. Es geht hierbei um die Konkretisierung der Projektskizze.
- Um den **dritten Stern** zu erhalten, ist keine Anpassung des Konzepts erforderlich. Hierbei erfolgt die Identifikation des Förderzugangs: Ist dieser

geprüft und erfolgreich bestätigt, steht der Vergabe des dritten Sterns nichts entgegen.

- Hat ein Projekt alle drei Sterne, kann der **Projektantrag** vorbereitet und gestellt werden. Erst nach der anschließenden Bewilligung durch die jeweilige Stelle beim Bund oder beim Land fließt aus dem betreffenden Fördertopf Geld. Über Geldmittel wird nicht im Rahmen des Qualifizierungsprozesses und der Sternevergabe entschieden!

## Starterpaket Kernrevier – Gesamtliste aller aktiven Projekte

Wenn das Datum der Entscheidung fehlt, steht diese noch aus und damit der jeweilige Stern. Daten sind nur dort eingetragen, wo Sterne vergeben wurden. **Jüngste Sterne** sind farblich hervorgehoben. Erläuterungen zum **Qualifizierungsprozess** finden Sie unter dem Listenende.

Die Vorhaben sind nach Verortung **alphabetisch** geordnet und **nicht nummeriert**.

Kommune/ Tagebau- umfeld- initiative	Projektname	Beschreibung	Erster Stern	Zweiter Stern	Dritter Stern
Aldenhoven	Kommunales Bürgerzentrum (zuvor: Schul- und Sportzentrum)	Zielsetzung eines Bürgerzentrums im Rathaus ist es, ein (Integrations-) Angebot als (multi-) kulturelle Begegnungs- und Veranstaltungsstätte für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Gleichzeitig soll die Verwaltungsnutzung auf einen modernen Stand gebracht werden (new work, moderne Bürozuschnitte, Barrierefreiheit, bürgerfreundlicher Zugang zu den hier gebündelten öffentlichen Leistungen). Zudem soll die Fassade klimagerecht saniert werden.	28.08.20		
Bedburg	Green Industrial Maker Space Bedburg (kurz: GIMS)	Die Vision des Green Industrial Maker Space (GIMS) ist es, einen Ort zu schaffen, wo die "Macher und Praktiker" aus der Region - vornehmlich industriell-gewerbliche (Bestands-)Unternehmen - in einem modernen Arbeitsumfeld mit energetisch und baulich-technisch exzellenter Infrastruktur den notwendigen kreativen Freiraum erhalten, ihre Ideen rund um nachhaltigere Produkte bzw. Produktionsweisen entwickeln und pilotieren zu können. Es soll ein Ort zur regelmäßigen, branchenübergreifenden, interdisziplinären Vernetzung sein. Zur Erreichung der Vision wird zunächst eine ergebnisoffene Machbarkeitsstudie erstellt, deren Untersuchungsgegenstand insbesondere das Nachfragepotenzial sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit des zu konkretisierenden GIMS-Ansatzes ist.	28.08.20		
Bergheim	Kraftraum-Shuttle - Mobilität als Treiber für den Strukturwandel, ein unabhängiges on- demand Shuttle-System für das Rheinische Revier	Das Ziel Projekts Kraftraum-Shuttle ist es, die im Rahmen des Strukturwandels erforderliche Mobilitätswende durch die Entwicklung einer einheitlichen, skalierbaren Lösung für on-demand Mobilität im Revier maßgeblich voranzubringen. Dieses System soll zusätzlich zum bestehenden ÖPNV etabliert werden und diesen ergänzen. Dabei bauen die Antragssteller auf zwei Säulen, nämlich die Evaluation der möglichen Rolle eines on-demand Shuttle-Systems für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Rheinischen Reviers und die Entwicklung einer eigenständigen zentralen Lösung und Dienstleistungen, welche zukünftig allen Städten und Gemeinden des Reviers als 'Teilhaber' zu Verfügung stehen.	28.08.20	12.03.21	18.06.21
Düren	Zukunftsquartier Bhf / Innovation Center Düren	Das Innovationsquartier am Dürener Bahnhof soll im Rahmen einer nachhaltigen und innovativen Stadtentwicklung einen aktiven Beitrag zur erfolgreichen Gestaltung des Braunkohlestrukturwandels im Rheinischen Revier leisten. Mit Nutzern, wie der Modellfabrik Papier, dem Digital Nonwoven Innovation Center, sowie dem Nelly Pütz Berufskolleg wird es Innovationsimpulse für die lokale Wirtschaft setzen und gleichzeitig durch eine ressourcenschonende, klimaaktive Infrastruktur die Chancen der Energiewende aufzeigen. Als zentraler Ort im Quartier entsteht mit dem Innovation Center Düren (ICD) ein zukunftsweisendes Gründer- und Technologiezentrum. Seine	28.08.20	18.12.20	18.06.21

Kommune/ Tagebau- umfeld- initiative	Projektname	Beschreibung	Erster Stern	Zweiter Stern	Dritter Stern
		Gebäudearchitektur im Green Building Gold-Standard in Verbindung mit einem vielfältigen Nutzungsmix aus Coworking und Maker Space, Gastronomie- und Konferenzbereichen machen es zum Leuchtturm für den Wandel im Rheinischen Revier.			
Elsdorf	Zukunftsterrassen Elsdorf	Das Projekt „Zukunftsterrassen Elsdorf“ dient der Gestaltung der Übergangszeit und der Zukunft des Seerandes sowie der Stadtentwicklung in Richtung des Sees. Im Mittelpunkt stehen die Nutzungsmöglichkeiten der Böschung, die Weiterentwicklung des Forum :terra nova, die städtebauliche Integration des zukünftigen Seerandes, die touristische Inwertsetzung sowie Mobilitätslösungen zur Erschließung des Tagebaurandes bzw. des Seeufers.	28.08.20	18.12.20	
Erkelenz	RIO- Renew Industry Ost	Das Vorhaben umfasst die Konzeption und Entwicklung einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Revitalisierung eines altindustriellen Standortes am östlichen Rand der Erkelenzer Innenstadt. Es wird ein Raumangebot geschaffen für die angestrebte Ansiedlung des CAMPUS Transfer Kompetenzzentrums der Land- und Ernährungswirtschaft (Projekt aus dem Sofortprogramm PLUS) u.a. verbunden mit einem Biodiversitätszentrum mit Schauflächen und die ebenfalls geplante „Kantine der Zukunft“, wo die Themenbereiche „gesunde Ernährung“ und „nachhaltige, klimafreundliche Landnutzung“ integriert werden. Gelingen soll dies einerseits durch die gezielte Auswahl und Entwicklung von Innovationen zu markt- und gesellschaftsfähigen Produkten und Dienstleistungen. Andererseits steht das Erlebbarmachen von gesunder und nachhaltiger Ernährung sowie der Demonstration nachhaltiger Anbau- und Produktionssysteme sowie die Förderung von nachhaltigen und resilienten regionalen Strukturen im Zentrum.	28.08.20		
Eschweiler	Change Factory Eschweiler	Die „Change Factory Eschweiler“ wird als Innovationszentrum für Unternehmen entstehen, in dem u. a. mit zwei Kompetenzzentren die Ressourcenwende für den Bausektor und in der Kunststoffindustrie vollzogen werden soll. Die Bündelung von Kompetenzen bei der Entwicklung kreislaufgerechter Produkte und Verfahren stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Change Factory Eschweiler dar und ist eines der wesentlichen Bausteine des Strukturwandels im Rheinischen Revier.	28.08.20	18.12.20	18.06.21
Frechen	HANDwerkSTADT Frechen 4.0 – das Innovationszentrum Handwerk (Kurztitel: HANDwerkSTADT Frechen 4.0)	Implementierung einer Innovationsstruktur im Handwerk mit anschließendem Bau eines Innovationszentrums für das Handwerk in enger räumlicher Verbindung zu einem Handwerkerhof. Hier sollen sich die Handwerksbetriebe zu den Themen Digitalisierung mit neuen Möglichkeiten fit für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen können.	28.08.20		
Grevenbroich	Bahnhof Grevenbroich - Mittelpunkt der regionalen Verkehrswende (kurz: Grevenbroich mobil)	Der Bahnhof Grevenbroich wird zu einem multifunktionalen Mobilitätsknoten ausgebaut. Schon jetzt ist der Bahnhof in Grevenbroich mit verschiedenen Verkehrsmitteln erreichbar, die mehr oder weniger gut aufeinander abgestimmt sind. Um den stetig steigenden Anforderungen an ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten Rechnung zu tragen, soll der Bahnhof zu einem Zentrum modernen, städtischen Lebens entwickelt werden, die Radstation baulich modernisiert und in der Angebotsvielfalt ausgebaut werden, die P&R-Anlage erweitert und mit den anderen Mobilitätsangeboten digital verknüpft werden sowie die Anbindung durch den ÖPNV vielfältiger gestaltet werden.	18.12.20		

Hürth	InnovationsPlattform EntrepreneurShip Center Rheinisches Revier (ECRR)	Im Kern geht es um die Entwicklung einer Innovationsplattform zur positiven Begleitung des Strukturwandels im Rheinischen Revier mit dem Ziel, die Innovationsleistung hiesiger Unternehmen zu fördern und den multidirektionalen Austausch zwischen Wissenschaft, Industrie, mittelständischer Wirtschaft, Handwerk und Start-Ups branchenübergreifend und interdisziplinär zu forcieren sowie unternehmerisches Denken von Studierenden und Absolventen und damit das Gründergeschehen im Rheinischen Revier nachhaltig zu stärken. Zentraler Aspekt ist die nachhaltige Kompensation von durch den Kohleausstieg resultierenden Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzverlusten. In den Bereichen Energie, Chemie, Produktionsprozesse und Bildung entsteht ein Ökosystem, in dem Innovationen in skalierbare Geschäftsmodelle überführt und in den Markt gebracht werden. Die Innovationsplattform basiert auf den fünf Säulen Internationales Inkubations- und Accelerationsprogramm, Einbezug von Industrie & Mittelstand, Tech-Ökosystem, Makerspace und Innovations-Ökosystem.	28.08.20	16.04.21	20.08.21
Inden	Weiterentwicklung Freizeitzentrum Indemann	Weiterentwicklung des „Freizeitentrums Indemann“ im Sinne der touristischen Inwertsetzung. Der Standort mit seinen anstehenden Projekten initiiert die Visualisierung des laufenden und anstehenden Transformationsprozesses der Tagebaufolgelandschaft Inden zur Entwicklung des Indesees.	28.08.20	12.02.21	08.04.22
Indeland GmbH	Projektmanagement Inwertsetzung Indesee	Der Indesee wird als erster der drei großen Restseen im Rheinischen Revier konkrete Gestalt annehmen. Mit der Befüllung wird sich von 2030 an auch das direkte Umfeld des heutigen Tagebaus Inden verändern: Die Grubenlandschaft verwandelt sich in einen Raum für Menschen. Freizeitanlagen, Wege und Cafés sollen den zukünftigen See, die Böschungsterrassen und die Ortschaften miteinander verbinden.  Zur Inwertsetzung der Tagebaukante wurden bislang 18 Handlungsfelder und Planungsstandorte mit insgesamt rund 40 investiven Einzelprojekten definiert. Zum Beispiel sollen Rundwege in der Zwischenlandschaft, Strandzonen und Marinas, Straßen und Brücken sowie neues Bauland angelegt werden. Einige dieser Maßnahmen erstrecken sich über einen Zeitraum von heute bis 2060.  Bei dem Vorhaben geht es darum, den zeitlichen Ablauf der unterschiedlichen Projekte zu entwickeln. Die Planungen benötigen zum Teil lange Vorlaufzeiten, auch weil in einigen Fällen neue Verfahren mit den Aufsichtsbehörden abgestimmt werden müssen. Die hohe Komplexität der Inwertsetzung erfordert ein interdisziplinäres Projektmanagement, das aus den Fördermitteln finanziert werden soll.	28.08.20	11.02.22	03.06.22
Jüchen	Neubau Energieautarker Bauhof	Nachhaltige Realisierung eines Energieautarken Bauhofes zur Gestaltung des Grünen Bandes im Rekultivierungsprozess des Tagebauumfeldes Garzweiler. Integrierte ressourcen- und klimaschonende Baugestaltung, unter Einbezug innovativer Gebäudetechnik und Aufbau einer digitalen Lernplattform für Ausbildungen im Garten- und Landschaftsbau.	28.08.20	16.04.21	
Jülich	Brainergy-Forum 4.0	In der Jülicher Innenstadt, nahe einem geplanten Hotel, soll ein Kongress- und Veranstaltungszentrum für internationale Wissenschaftskongresse sowie Brauchtums- und Kulturveranstaltungen errichtet werden. Zusätzlich soll am Rande des FZ ein Transferzentrum entstehen, wo Ergebnisse der Grundlagenforschung des FZ gemeinsam mit Unternehmen in die Anwendung gebracht werden. Ein neues Mobilitätskonzept sorgt für eine schnelle Verbindung zwischen den beiden Standorten sowie die gute Erreichbarkeit von außerhalb.	28.08.20		

Kerpen	Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier (Kurztitel: [InnoBaZ]RR)	Das bestehende Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Kerpen wird ausgebaut und erweitert. Hierbei entsteht ein innovatives Bauzentrum („InnoBaZ“), welches die Bereiche Ausbildung, Integration, Forschung und Entwicklung sowie Innovation und nachhaltiges Bauen auf einzigartige Weise miteinander verknüpft. So werden Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Rheinischen Revier gesichert und ein erheblicher Beitrag zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit geleistet.	28.08.20	12.02.21	
Langerwehe	Aus- und Umbau des Bahnhofs Langerwehe zu einem attraktiven Verkehrsknotenpunkt im Zentrum Langerwehes (Kurztitel: Transformation Bahnhofsquartier)	Ziel des insgesamt aus mehreren Bausteinen bestehenden Projektes ist die Schaffung eines attraktiven, klimaschonenden Verkehrsknotenpunktes im Zentrum von Langerwehe. Dazu soll neben dem ressourcenschonenden Umbau des Bahnhofsgebäudes nach Faktor X-Standard auch eine digitale Vernetzung des dortigen indeland InfoCenters mit den übrigen Tourist-Infos und Welcome-Centern im Revier erfolgen und der Standort so zum touristischen Anknüpfungspunkt für die gesamte Region entwickelt werden. Die bestehenden Mobilitätsangebote sollen im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes mit interkommunalem Charakter vernetzt, ergänzt und weiterentwickelt werden, um individuelle Mobilitätsbedarfe durch dynamisch angepasste Angebote nachfrageorientiert bedienen zu können. Gleichzeitig soll ein städtebauliches Konzept die Handlungsfelder identifizieren, die eine erfolgreiche Transformation der Gemeinde Langerwehe mit Blick auf den Strukturwandel (mit Schwerpunkten Weiterentwicklung von Tourismus und Naherholung sowie Schaffung von Arbeitsplätzen) ermöglichen. Hierzu zählt auch die umfassende Neugestaltung der bestehenden Bahnunterführung zum verbindenden Element der beiden durch die Bahntrasse zerschnittenen Ortsteile von Langerwehe.	28.08.20	20.08.21	
Merzenich	Mobilitätsstationen Merzenich	Plankonzept und Umsetzung eines Vorzeige-Mobilitätsknoten mit Fragestellungen u. a. zu vernetzter Mobilität, urbaner Logistik und zum autonomen Fahren sowie Planung einer Anbindung der Ortslage Morschenich-Alt als Ort der Zukunft inkl. Flugplatz und Hambacher Forst.	28.08.20	12.02.21	08.10.21
Mönchengladbach	EWIC: Entwicklung eines Wissens- und Innovationscampus	Mit der Entwicklung des in städtebaulich zentraler Lage gelegenen Areals des ehemaligen Polizeipräsidiums in Mönchengladbach hin zu einem Wissens- und Innovationscampus will die Stadt Mönchengladbach den erfolgreichen Wandel zur Wissensgesellschaft in der Region vorantreiben und damit ihrer Rolle als Hochschulstandort und Oberzentrum des Kernreviers gerecht werden. Das von der Stadt für das Starterpaket Kernrevier prioritär eingestufte Projekt „EWIC – Entwicklung eines Wissens- und Innovationscampus“ sieht die planerische und bauliche Entwicklung des Geländes vor. Darüber hinaus sollen die bereits in einem Gesamtkonzept dargestellten Nutzungsideen für den Campus – darunter Bildungsangebote, ein Gründer- und Mittelstandszentrum sowie Freizeit- und Mobilitätsangebote – weiter ausgearbeitet werden.	28.08.20	18.12.20	
Niederzier	Das Eingangstor zur Sophienhöhe	Mit dem Projekt „Eingangstor zur Sophienhöhe“ wird ein attraktiver Anziehungspunkt als zentraler Leuchtturm für das Rheinische Revier geschaffen. Allein die einzigartige und übergeordnete Lage eröffnet weiträumige Perspektiven auf den Jahrzehnte andauernden Landschaftswandel: Die drei entstehenden Seen, die Kraftwerke und weitere Orte der Transformation. Konzeptionell kombiniert das geplante Zentrum die touristische Aufwertung mit weiterreichendem Informationsangebot zur Inwertsetzung beanspruchter Landschaften. Es wird auch als außerschulischer Lernort dienen sowie als Ausgangs- und Anlaufpunkt für die Erkundung der naturnahen Erlebniswelt der Sophienhöhe. Dazu zählen außerdem die „Goldenen Aue“ sowie der Offenlandbereich mit extensiver Beweidung. Die bauliche Anlage des	28.08.20	10.12.21	

		Informationszentrums wird multifunktional realisiert und integriert eine ergänzende Gastronomie, Wege sowie weitere Aktivitätsbereiche. Zur barrierefreien Zufahrt erfordert das Projekt den Ausbau einer Zufahrtsstraße auf das Hochplateau inkl. Parkplatz. Mit dem Vorhaben kann der Naturraum der Rekultivierung neu erschlossen werden, ohne dass eine Zerstörung von gewachsenen ökologischen Strukturen erfolgt.			
Rommerskirchen	Kraftpark Nordrevier	<p>Das Nordrevier zeichnet sich durch eine vielfältige Flächenlandschaft von bestehenden und potenziellen Gewerbe- und Industriearealen aus. Hierzu zählen insbesondere die Kraftwerksstandorte Frimmersdorf und Neurath.</p> <p>Mit der Etablierung einer Koordinierungsstelle für die nachhaltige Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung im Nordrevier „Kraftpark Nordrevier“ werden die Voraussetzungen für eine den Zielen des WSP im Rheinischen Revier entsprechende Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung geschaffen. Die Komplexität der notwendigen Prozesse, die Zahl der Projektbeteiligten und der damit verbundene Bedarf an personellen und finanziellen Ressourcen setzt eine handlungsfähige und gut ausgestattete Organisationseinheit voraus.</p> <p>Ziel ist es, eine Kompetenzebene zu schaffen, die in der Lage ist, die einzelnen Projekte im Bereich des Kraftparks miteinander zu koordinieren, das Nachhaltigkeitsmanagement bei der Projektentwicklung sicherzustellen und eine Schnittstelle zwischen den revierweiten und übergeordneten Planungs- und Koordinierungsebenen und den kommunalen Entscheidungsträgern zu bilden.</p>	28.08.20	20.08.21	
Struktur-entwicklungsgesellschaft Hambach GmbH (SEG)	Gestaltung und erste Umsetzung eines integrierten Mobilitätsnetzwerks in der Region zur Anbindung der Anrainer. Realisierung des touristischen Radwegenetzes Hambach Loop zur Verbindung von Destinationen und Ankerpunkten im Tagebauumfeld“ <b>(Kurztitel: „Ringschluss Hambach“)</b>	Ziel ist die Gestaltung und Umsetzung eines integrierenden Mobilitätsnetzwerkes zwischen den Anrainerkommunen sowie im Tagebauumfeld Hambach (Konzepterstellung). Es geht um zukunftsweisende Mobilitätsysteme, die bereits den Anschluss künftiger Projekte, seien es Siedlungen, Gewerbegebiete oder touristische Destinationen, mitdenken. Als erstes identitätsstiftende Initialprojekt (Umsetzung) soll ein touristischer Premiumradweg rund um Tagebau/See und Sophienhöhe – der Hambach Loop – realisiert werden.	18.12.20	18.06.21	10.12.21
Titz	Coworking Center Titz (CST)	<p>Der Co-Working-Space Titz soll als neuer Arbeitsort im ländlichen Raum ein zukunftsfähiges Angebot für Freiberufler, Unternehmen und Digitalarbeiter schaffen. Co-Working steht weltweit für kollaboratives Arbeiten, Innovation sowie die effiziente Nutzung von Infrastruktur. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Szene weiterentwickelt und steht jetzt vor der Eroberung des ländlichen Raums. Rund 25 Co-Working-Arbeitsplätze sowie ein multifunktional nutzbarer Konferenzbereich sollen in zentraler Lage im rheinischen Revier in der „Pendlergemeinde“ Titz geschaffen werden und somit aktiv zur Reduzierung von Pendlerströmen beitragen. Im Kontext des geplanten „Primus Quartiers“, welche unterschiedliche Nutzungen räumlich konzentriert, entsteht ein zeichnerhaftes sowie energieautarkes Gebäude. Die baulich-räumliche Flexibilität ermöglicht eine nachfrageorientierte Entwicklung sowie den Anschluss künftiger Bauabschnitte für Erweiterungen und komplementäre Nutzungen.</p> <p>Grundlage des Betreiberkonzeptes bildet die räumliche Nähe und inhaltliche Ergänzung der Nutzungs- und Anforderungsprofile des</p>	28.08.20	20.08.21	

**Gefördert durch:**

**Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen**





		Brainergy Parks in Jülich. Durch enge Kooperation wird das vorhandene Synergiepotenzial optimal ausgeschöpft.			
Zweckverband Garzweiler	Grünes Band	Entwicklung einer einzigartigen grünen Infrastruktur, die als europäisches Modell für den Umgang mit Bergbaufolgelandschaften und anderen großräumigen Strukturwandelprozessen steht. Das Grüne Band nutzt und erweitert die in der bergbaulichen Rekultivierung entstehenden Grünstrukturen, sucht nach innovativen Lösungen mit der Landwirtschaft und soll über das Fuß-Rad-Wegenetz eine Verbindungsfunktion von bzw. für verschiedene Siedlungs- und Grünbereiche haben. Darüber hinaus soll als Anziehungspunkt im Grünen Band unmittelbar am Tagebaurand östlich von Holzweiler das Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler errichtet werden. Mit einem nachhaltigen Gebäude wird ein Ort für die professionelle Aufbereitung des kulturellen Erbes geschaffen, an dem der Landschaftswandel erlebbar wird.	28.08.20	18.12.20	

### Hinweise zum Qualifizierungsprozess:

- Bedeutungen der Sterne; die Verwendung der Begrifflichkeiten ist verbindlich:
  - **Erster Stern:** „substanzielle Projektidee“  
attestiert dem Vorhaben, dass es eine Relevanz für den Strukturwandel hat
  - **Zweiter Stern:** „tragfähiges Vorhaben“  
attestiert dem Vorhaben, dass die beratenden und begutachtenden Organe\* das Konzept als für die Umsetzung reif erachten und keinen Anpassungsbedarf mehr sehen, um den Nutzen für den Strukturwandel zu gewährleisten
  - **Dritter Stern:** „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“  
attestiert dem Vorhaben, dass ein Förderzugang identifiziert wurde
- Um den **ersten Stern** zu bekommen, kann das Konzept des Projekts noch Lücken und Mängel aufweisen. Es reicht eine Projektskizze.
- Um den **zweiten Stern** zu bekommen, müssen Lücken und Mängel im Konzept beseitigt sein, sodass das Projekt klar definiert und in dieser Form realisierbar ist. Dies betrifft auch einen Zeit- und Finanzplan. Es geht also um die Konkretisierung der Projektskizze.

- Um den **dritten Stern** zu kommen, wird das Konzept des Projekts nicht weiter angepasst, sondern lediglich ein Förderzugang identifiziert. Ist dieser geprüft und festgelegt, steht der Vergabe des dritten Sterns nichts im Wege.
- Hat ein Projekt alle drei Sterne, kann der **Projektantrag** vorbereitet und gestellt werden. Erst dann fließt aus dem betreffenden Fördertopf Geld. Über Geldmittel wird nicht im Rahmen des Qualifizierungsprozesses und der Sternevergabe entschieden!

## REVIER.GESTALTEN – Gesamtliste aller aktiven Projekte

Die jüngsten **Sterne** sind farblich hervorgehoben. Erläuterungen zum **Qualifizierungsprozess** finden Sie unter dem Listenende. Wenn einzelne **Teilprojekte** qualifiziert wurden und die Sterne (noch) nicht das Gesamtprojekt betreffen, ist dies mit **TP** für Teilprojekt markiert.

Hinweise zur **Ordnung**: Geordnet sind die Projekte nach Zukunftsfeldern, weswegen die Sortierung nicht der laufenden ID-Nummer entspricht. Zum Verständnis der ID-Nummern: RG steht für REVIER.GESTALTEN, also den Titel des Regelprogramms, die ersten zwei Ziffern für den Aufruf, die folgenden drei Ziffern für die Projektnummer.

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
<b>ZUKUNFTSFELD ENERGIE &amp; INDUSTRIE</b>						
RG_01_021	Leichtgewicht-Photovoltaik-Dächer aus dem Rheinischen Revier (Kurz: <b>Light.P.Roof</b> )	Kreis Düren	Hocheffiziente, flexible Leichtgewicht-Photovoltaikmodule und textile Architektur: Diese Komponenten werden die Projektpartner von Light.P.Roof im Rheinischen Revier zusammenbringen und so eine Weltneuheit schaffen: die Solardach-Leichtbauhalle. Die H. Seybold GmbH & Co. KG konfektioniert in Düren technisches Textil für Leichtbau-Überdachungen aller Art. Das Institut für Energie- und Klimaforschung – Photovoltaik des Forschungszentrums Jülich entwickelt seit 12 Jahren in industrierelevanten Prozessen Silizium-Heterostruktur-Solarzellen mit Rekordwirkungsgraden. Light.P.Roof ist der Schritt aus der Forschung in die Produktion. Gemeinsam werden moderne und ökonomisch konkurrenzfähige Leichtgewicht-Photovoltaikmodule mit einer speziellen Befestigungstechnologie für Leichtbau-Überdachungen entwickelt. Die Photovoltaikmodule eignen sich darüber hinaus für vielfältige weitere Anwendungen. So werden bisher nicht nutzbare Flächen für die Solarenergie erschlossen, die Energiewende im Rheinischen Revier vorangetrieben und gleichzeitig zukunftssträchtige Arbeitsplätze geschaffen.	10.12.21	03.06.22	
RG_01_070	Floating Photovoltaik (Kurz: <b>FPV</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Das Vorhaben Floating PV befasst sich mit der Planung und Realisierung der ersten schwimmenden Photovoltaik(PV)-Anlage im Rhein-Erft-Kreis. Die schwimmende PV-Anlage wird dabei auf einem gewerblich-industriell genutzten See im Rheinischen Revier errichtet. Dafür werden die PV-Module auf einer speziell anzufertigenden, schwimmenden Unterkonstruktion zu einer großen Plattform aneinandergereiht und am Boden bzw. Ufer des Sees verankert. Durch die Nähe des avisierten Sees zu einem Unternehmen kann der aus der Anlage regenerativ erzeugte Strom vor Ort im Rahmen einer Eigenstromnutzung eingesetzt werden. Auf diese Weise wird ein regionaler Beitrag zu einer klimaneutralen Stromerzeugung des Unternehmens geleistet. Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> <li>gegenüber konventionellen Freiflächenanlagen geringe Flächenkonkurrenz zu landwirtschaftlich genutzten Flächen</li> </ul>	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• großes Flächenpotenzial infolge Flutung der Tagebauseen im Rheinischen Revier</li> <li>• hohe Wirkungsgrade der Module durch passive Kühlung</li> <li>• hoher Ertrag durch Reflexion der Sonne an der Wasseroberfläche</li> </ul> <p>Im Rahmen des Vorhabens sollen Aspekte hinsichtlich von Genehmigungsverfahren, Umweltverträglichkeit inkl. Wechselwirkungen der Anlage auf Gewässerqualität sowie Skaleneffekte näher untersucht werden.</p>			
RG_01_031	Mönchengladbach untersucht Tiefengeothermie: Potenziale und Bedarfe der Erdwärme zur Bewältigung des Strukturwandels im Oberzentrum des Reviers (Kurz: <b>MUT</b> )	Mönchengladbach	<p>Für eine erfolgreiche Energiewende reicht der Ausbau der bisherigen erneuerbaren Energien allein nicht aus: Eine Menge neuer Ideen sind gefragt. Ein häufig unterschätztes Segment in diesem Transformationsprozess stellt die Wärmeversorgung dar. Gerade eine Großstadt wie Mönchengladbach – mit ihrer hohen Bebauungsdichte – steht vor dieser Herausforderung. Da Wärme in großen Tiefen oft reichlich vorhanden ist, soll deshalb das Potenzial der sogenannten „Tiefengeothermie“ für die Wärmeversorgung in Mönchengladbach mitsamt seinen Chancen und Risiken genauer erforscht werden.</p> <p>Zwei Wohnquartiere, ein Nahwärmenetz öffentlicher Gebäude (Schulen, Rathaus, Hochschule) und ein innovativer Industriepark für Unternehmen des Textil- und Bekleidungssektors werden als Beispiele für potenzielle Großabnehmer im Rahmen einer Machbarkeitsstudie genauer untersucht. Ziel ist zu zeigen, wie ein klassisches Wärmeversorgungsgebiet in ein klimaschonendes Versorgungssystem transformiert wird bzw. wie sich die Wärmeversorgung neuer Strukturen klimaneutral entwickeln lässt. Die Beispiele decken ein breites Spektrum an potenziellen Anwendungsfällen ab, da sie aufgrund von unterschiedlichen Wärmebedarfsprofilen und Temperaturniveaus von Grund auf verschiedene Anforderungen an die Technologie stellen.</p>	10.12.21		
RG_01_142	Battery Launch Center NRW (Kurz: <b>BLC.nrw</b> )	Kreis Heinsberg	<p>Klimaneutral, nachhaltig und individuell mobil soll der moderne Individualverkehr von morgen sein. Voraussetzung hierfür ist eine kostengünstige Elektromobilität, die mit ressourcenschonendem Materialeinsatz die Kriterien einer breiten Marktakzeptanz erfüllt. Gefragt sind systemvariable Batteriemodule und -packs, gefertigt in kleinen Stückzahlen bis zur Massenfertigung bei geringen Fertigungskosten und hoher Fertigungsflexibilität.</p> <p>Das Battery-Launch-Center NRW (BLC.NRW) steht für eine herstellerunabhängige schnelle, flexible und kostengünstige Entwicklung und Fertigung von Batteriemodulen und Batteriepacks. Das Laserbearbeitungs- und Beratungszentrum GmbH (LBBZ) und das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT koordinieren es. Im Center können Hersteller und Anwender ihre Batterien vom Prototypen und Erstmuster bis zu Klein- und Vorlaufserien fertigen lassen.</p> <p>Das BLC.NRW schließt damit eine technologische Lücke. Mit neuen Arbeitsplätzen und moderner Infrastruktur bietet es für die Region eine langfristige Basis für den Strukturwandel. Der Betrieb erfolgt dabei in einer engen Kooperation von Dienstleistern aus Fertigung und Entwicklung, Maschinenherstellern und Anwendern.</p>	10.12.21		
RG_01_048	Soteria Battery Innovation – Center of Excellence Düren (Kurz: <b>Battery Innovation Düren</b> )	Kreis Düren	<p>Im Rahmen dieses Projektes beabsichtigt Soteria Europe GmbH ein Center of Excellence bei Reflex GmbH &amp; Co. KG in Düren zu errichten. Mittels innovativer Pilotanlagen soll eine neue Generation von wichtigen Komponenten für Lithiumionen-Batterien entwickelt werden:</p>	10.12.21	03.06.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			<ul style="list-style-type: none"> <li>ultradünne Spezialpapiere mit extrem hoher thermischer Beständigkeit als Batterieseparatoren</li> <li>metallisierte Polymerfilme als Ersatz von Metallfolien für Stromsammler</li> </ul> <p>Die Soteria-Technologie erlaubt eine neuartige Zellarchitektur bei Lithiumionen-Akkus, welche die Sicherheit signifikant erhöht: es wird verhindert, dass bei einem Kurzschluss oder bei Beschädigung der Zelle ein Brand entstehen kann und die Zelle ist nach einer Beschädigung sogar noch funktionstüchtig. Ferner erlaubt die Soteria-Technologie eine Gewichtsreduktion bei Zellen und Modulen und leistet dadurch einen deutlichen Beitrag zu Kostenreduktion und Reichweitenerhöhung der Batterie. Das Center of Excellence soll Teil der regionalen und europäischen Wertschöpfungskette Lithiumionen-Batterie werden und zusammen mit regionalen Forschungseinrichtungen den Aufbau eines Batterie-Clusters im Rheinischen Revier ermöglichen.</p>			
RG_01_122	Transformation des Shell Energy and Chemicals Park Rheinland (Kurz: <b>Transf. Shell Rheinland</b> )	Rhein-Erft-Kreis	<p>Shell transformiert Deutschlands größte Raffinerie im Kölner Süden in den Shell Energy and Chemicals Park Rheinland. In der Anwendung durch Kunden verursachen die Energieprodukte des Standorts heute ca. 33 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr (Scope 3) und somit etwa 4 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Ziel von Shell ist es, einen Produktionsstandort mit (nahezu) null CO<sub>2</sub>-Emissionen zu schaffen, der seinen Kunden und Geschäftspartnern immer mehr CO<sub>2</sub>-arme oder gar CO<sub>2</sub>-freie Produkte anbietet. Der Rohöleinsatz soll signifikant reduziert und fossile Einsatzstoffe nur noch zu Produkten verarbeitet werden, die nicht verbrannt werden, zum Beispiel Basisprodukte für die chemische Industrie, Schmierstoffe und Bitumen. Durch den Einsatz bio-basierter Stoffe soll stattdessen die großskalierte Herstellung von CO<sub>2</sub>-armen Kraftstoffen, bspw. biogenem Diesel sowie die strombasierte Herstellung von Flugtreibstoff (SAF) aus grünem Wasserstoff und Restholz-Pyrolyseöl erfolgen.</p> <p>Vier innovative Leuchtturmprojekte zur Herstellung von nicht-fossilen Treibstoffen, zirkularen Grundölen und Logistikinfrastruktur für Grünen Wasserstoff als Treibstoff bilden hierbei die erste Transformationsphase.</p>	10.12.21 (TP)	10.12.21 (TP)	3.06.22 (TP)
RG_01_075	Mikrowellenplasma gestützte Dekarbonisierung vorhandener Energieträger für die CO <sub>2</sub> -freie Wasserstoffherstellung (Kurz: <b>MPDECARB</b> )	Rhein-Erft-Kreis	<p>Im Rahmen des Projekts soll eine Demonstrations- und Pilotanlage für die CO<sub>2</sub>-freie Erzeugung von H<sub>2</sub> aus Erdgas oder Biogas errichtet und optimiert werden. Technologisch kommt dabei ein Mikrowellenplasma zum Einsatz, wodurch Erdgas effizient in seine chemischen Bestandteile Kohlenstoff und H<sub>2</sub> (türkis) getrennt wird. Die Plasmatechnologie ist u.a. aus der Beschichtungstechnik und Metallbearbeitung bekannt. Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe Energieeffizienz, ca. 8x mehr H<sub>2</sub> pro kWh Strom ggü. Elektrolyse (Kosten vgl. mit Erzeugung von grauem H<sub>2</sub>)</li> </ul> <p>CO<sub>2</sub>-freier Prozess zur Erzeugung von H<sub>2</sub> aus Erdgas, da der Kohlenstoff als sog. Black Carbon pulverförmig anfällt und sich der chem. Industrie zuführen lässt (z.B. zur Reifenproduktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mithilfe eines Blockheizkraftwerks (BHKW) ist ein flexibler Betrieb zwischen der Erzeugung von H<sub>2</sub> und Strom möglich. Die Dynamik der Technologie ermöglicht die flexible Stabilisierung des Stromnetzes als Ausgleich zur regenerativen Erzeugung</li> <li>modulares Anlagenkonzept (Containerlösung) bietet Chancen für spätere Skaleneffekte</li> </ul>	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Die Projektpartner Gesscon GmbH, Axicon GmbH, iplas GmbH, Energy Business Modelling GbR und die GVG Rhein-Erft GmbH planen den Aufbau einer entspr. Anlage im Rhein-Erft-Kreis.			
RG_01_103	Entwicklung, Errichtung und Erprobung einer wasserstoffbasierten, suburbanen Logistik-Infrastruktur (Kurz: <b>H2SULI</b> )	Kreis Düren	Um einen klimaneutralen und kosten- bzw. ressourceneffizienten Fahrzeugbetrieb in der Last-Mile-Logistik zu ermöglichen, werden in diesem Projekt wasserstoffbetriebene Lieferfahrzeuge für verschiedene Nutzer zur Verfügung gestellt. Dadurch wird die tägliche Nutzungszeit durch ein Carsharing-Konzept maximiert. Das Projekt entwickelt dazu das neue Geschäftsmodell einer suburbanen Logistik-Infrastruktur (SULI). Den Kern bildet das SULI-HUB, an dem eine Flotte H <sub>2</sub> -Sharing-Fahrzeuge für die Nutzer ebenso bereitgestellt wird wie die erforderliche Infrastruktur zur Betankung der Fahrzeuge und dazugehörige Serviceleistungen. Um überschüssigen, negativen Reststrom aus erneuerbaren Energiequellen zu günstigen Preisen zu nutzen, wird die gesamte Wertschöpfungskette durch KI-Modellierung optimiert. Dies geschieht im Zusammenspiel mit dem aus dem Fahrverhalten und der Routenplanung prognostizierten Bedarf der Lieferfahrzeuge. Dadurch werden die Schwankungen in Stromerzeugung und -nachfrage ausgeglichen. Es ist das erste Projekt dieser Art, welches die gesamte Wertschöpfung – von der Erzeugung grünen Wasserstoffs, über die Speicherung, bis zur Anwendung in der Logistik – an einem Standort verfolgt.	10.12.21		
RG_02_230	Integriertes Konzept zur skalierbaren, dezentralen, sektorübergreifenden Wasserstoffherzeugung, Nutzung und regionalen Verteilung im Kreis Heinsberg (Kurz: <b>H2HS</b> )	Kreis Heinsberg	Im Rahmen des Projektes H2HS soll eine Elektrolyse-Anlage zur Herstellung von Grünem Wasserstoff im Industriepark Heinsberg-Oberbruch errichtet werden. Die Anlage wird in die bestehende Energieinfrastruktur integriert, erweitert durch einen Ausbau der Photovoltaik, und schafft eine unabhängige und preisstabile Quelle für Grünen Wasserstoff, die von allen Unternehmen am Standort zur schrittweisen Dekarbonisierung genutzt werden kann. Ermöglicht wird die Umstellung des ÖPNV im Sektor Mobilität auf moderne Wasserstoffbusse, sowie die Umrüstung der Dampferzeugung im Sektor Industrie auf einen (Teil-)Betrieb mit Wasserstoff und Nutzung der Abwärme. Der anfallende Sauerstoff wird in der Kläranlage am Standort umgesetzt. Durch intelligente Systemintegration, Sektorkopplung und Energieeffizienz, durch Nutzung aller Stoff- und Prozessströme, kann Wasserstoff als CO <sub>2</sub> -neutraler Energieträger und -Speicher kostengünstig hergestellt und eingesetzt werden. Das entwickelte Systemprodukt ist modular skalierbar und auf zahlreiche weitere Standorte im Rheinischen Revier übertragbar und ermöglicht dadurch den Markthochlauf und verringert Einstiegshürden für kleine und mittelständische Unternehmen.	16.09.22		
RG_02_250	Nachhaltige Speicher- und Energieverteilungssysteme in ländlichen Kommunen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Akzeptanz der Energiewende (Kurz: <b>NEKOM</b> )	Städte-region Aachen	Vor dem Hintergrund der dringend notwendigen Emissionsreduktion, liefert das Projekt NEKOM eine umsetzungsorientierte Methodik zum Auf- und Ausbau kommunaler Speicher- und Energieverteilungssysteme. Die RWTH Aachen und die Universität Duisburg-Essen erarbeiten gemeinsam mit den Beispielkommunen Heinsberg und Roetgen techno-ökonomisch sinnvolle und gesellschaftlich akzeptierte Konzepte zur Nutzung von Überschussstrom. Die Auswirkungen auf kommunalen Raum und Infrastruktur stehen dabei im Fokus. Wenn der Wind weht und die Sonne scheint zu Zeiten, in denen niemand Strom braucht, werden in NEKOM Nutzungspfade identifiziert, um den Strom zu wandeln und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen zu können. Mögliche Nutzungspfade können die Speicherung in Wasserstoff oder Batterien sein. Die	16.09.22	16.09.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Untersuchungsebene reicht vom Quartier bis in die Kommune. Damit kann der Strukturwandel als Chance genutzt werden und das Rheinische Revier wird befähigt, sich eigenständig zur innovativen Vorreiterregion zu entwickeln.			
RG_02_252	Innovative Module und Sub-Systeme für den wirtschaftlichen Betrieb von Brennstoffzellen (Kurz: <b>H2.MODUS</b> )	Rhein-Kreis Neuss	Der Rheinmetall Konzern in Neuss ist ein führender Anbieter von Produkten für Brennstoffzellensysteme. Gemeinsam mit den Projektpartnern FEV in Aachen und dem Lehrstuhl tme der RWTH Aachen möchte Rheinmetall mit diesem Vorhaben in Übereinstimmung mit den Zielen des Reviers einen Beitrag dazu leisten, Modellregion für Wasserstoff zu werden und die Wertschöpfungskette, insbesondere die Komponentenproduktion, weiter auszubauen. Aufbauend auf einer langen Tradition als Automobilzulieferer möchte Rheinmetall innovative Produkte für Brennstoffzellen entwickeln. Die Idee, welche der Konzern dabei mit seinen Partnern verfolgen möchte, ist die Vereinfachung des Aufbaus heutiger Brennstoffzellensysteme, indem die bisher verwendeten Einzelkomponenten zu zusammenhängenden Modulen und Teilsystemen kombiniert werden – so wie es in der langen Entwicklungsgeschichte von Verbrennungsmotoren bereits sehr erfolgreich, unter anderem auch von Rheinmetall, umgesetzt wurde. Könnte dieser Ansatz auch bei Brennstoffzellen realisiert werden, wäre das Ergebnis eine signifikante Steigerung von Robustheit und Lebensdauer bei gleichzeitiger Senkung der Kosten, was der Wettbewerbsfähigkeit einen beachtlichen Schub verleihen würde.	16.09.22	21.10.22	
RG_02_261	Green CF im Rheinischen Revier (Kurz: <b>Green CF</b> )	Kreis Heinsberg Städte-region Aachen Rhein-Erft-Kreis	Kohlenstofffasern (CF) zeichnen sich durch sehr hohe mechanische Eigenschaften bei geringem Gewicht aus. Auf diese Weise reduziert sich das Gewicht von Bauteilen der Transportindustrie und der Energieerzeugung. Zudem eignen sich CF-Produkte für Gasdiffusionslagen in Brennstoffzellen und Behälter zur Speicherung des H2. Diese Eigenschaften machen CF zu einem der wichtigsten Materialien zur CO2-Reduktion. Das Hauptziel dieses Projekts ist die Verringerung der CO2-Emissionen bei der CF-Herstellung, um mindestens 60% in einem TRL 6 zu erreichen. Hierzu wird eine Pilotanlage entwickelt und unter realen Bedingungen bei TCE getestet. Die RWTH Aachen validiert aussichtsreiche Katalysatorsysteme zur Umwandlung von biobasierten Rohstoffen zu Acrylnitril. Die Arbeiten umfassen den Aufbau eines Reaktors, die Charakterisierung von Katalysatoren sowie die Optimierung der Katalysatoren und Umwandlungsrouten. Das nova-Institut übernimmt die ökon./ökol. Bewertung. Die auf Basis erneuerbarer Rohstoffe hergestellten CF werden bzgl. ihrer ökon. Machbarkeit und ihres ökol. Profils im Vergleich zu konv. produzierten CF via einer techno-ökonomischen Evaluierung und eines Life-Cycle-Assessment analysiert.	16.09.22		
<b>ZUKUNFTSFELD RESSOURCEN &amp; AGROBUSINESS</b>						
RG_01_080	Bildung einer digitalen Plattform, um Transparenz bei der Produktion und den Lieferketten etc. von Textilien zu verwirklichen (Kurz: <b>Brain of Circularity</b> )	Mönchengladbach	Das Projekt „Brain of Circularity“ will die nachhaltige Textilwirtschaft im Rheinischen Revier durch Technologie-Innovationen stärken. Anhand des Beispiels eines textilen Recycling-Produkts wird eine digitale Plattform aufgebaut, die alle relevanten Daten im Kreislauf erfasst. Besonderes Augenmerk liegt auf der Zertifizierung von Standards und der Entwicklung von Sensorik für das Stoffstrommanagement. Die Prozessschritte werden digital abgebildet, um den beteiligten Partnern jederzeit den Zugang zu allen relevanten Kennzahlen zu geben sowie die Einhaltung von zertifizierten Arbeitsprozessen zu ermöglichen. Dies wird die Transparenz in den Lieferketten und eine hohe	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Qualität bei der Produktion sichern. Vorgesehen ist auch eine Vernetzung mit anderen regionalen Vorhaben im Bereich Textil, um zu einer Innovationsführerschaft im Revier zu gelangen. Ein wichtiger Aspekt, um die entsprechenden Fachkräfte zu finden, ist die Einbindung von Lehreinrichtungen wie Hochschulen oder allgemeinbildenden Schulen, die mittels Bildung zur nachhaltigen Entwicklung junge Menschen an zukunftsorientiertes Wissen und entsprechende Berufe heranführen.			
RG_01_007	Agroforstsysteme als Zukunftstechnologien für eine nachhaltige Landwirtschaft (Kurz: <b>Agroforst-Hub</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem Vorhaben soll ein Demonstrationsort und Wissenszentrum für innovative, produktive und CO <sub>2</sub> -speichernde Agroforstsysteme für das Rheinische Revier und Umgebung entstehen. Hierzu werden Agroforstsysteme konzipiert und angelegt, welche wirtschaftlich attraktiv sind. Eine deutliche Steigerung der Produktivität ist durch eine mehrfache Nutzung (z.B. Ernte von Früchten, Holzgewinnung und Tierhaltung auf derselben Fläche) möglich. Zudem sollen diese Agroforstsysteme CO <sub>2</sub> speichern und Biodiversität ermöglichen. Die Produktdiversität mit auch neuen Produkten in der Region ermöglicht neue Verwertungsketten. Die intensivere Bewirtschaftung erfordert mehr Arbeitskräfte. Für die Konzeption dieser Systeme werden eine Umfeld- und Stakeholderanalyse durchgeführt und mit Kooperationspartnern und Agroforstexperten zusammengearbeitet. Es werden Konzepte zur regionalen Vermarktung der Agroforstprodukte wie z.B. Früchte, Gemüse, Eier und Holz mit möglichst hoher Wertschöpfung bei relativ niedriger CO <sub>2</sub> -Emission entwickelt. Ein Wissens- und Technologietransfer soll die Ausbreitung in die Praxis ermöglichen und auch die interessierte Öffentlichkeit erreichen.	10.12.21	08.04.22	
RG_02_183	ReCO <sub>2</sub> NWert - Umsetzung der Ressourcenwende in der chemischen Industrie durch biotechnologische CO <sub>2</sub> Nutzung in regionalen Wertschöpfungskette (Kurz: <b>ReCO<sub>2</sub>NWert</b> )	Düsseldorf Städte-region Aachen Rhein-Kreis Neuss	Wir können unser Klima nur schützen, wenn unsere Industrie treibhausgasneutral wird. Dazu müssen wir den Ausstoß von CO <sub>2</sub> vermeiden. Manche Prozesse, wie die Verbrennung von Abfällen, erzeugen jedoch auch CO <sub>2</sub> -haltige Rauchgase. Selbst wenn wir künftig mehr Produkte recyceln, wird es immer noch Abfälle geben, die sicher entsorgt werden müssen. Dafür werden Müllverbrennungsanlagen (MVA) benötigt. Um diese MVA möglichst CO <sub>2</sub> -neutral zu machen, müssen ihre Rauchgase verringert werden. Das kann gelingen, indem viele Rauchgase nicht in die Umgebung entweichen, sondern aufgefangen und genutzt werden. Das Projekt ReCO <sub>2</sub> NWert wird genau dafür neue Technologien entwickeln. Im Projekt werden die gereinigten Rauchgase der MVA Weisweiler aufgefangen und mit Hilfe von Mikroorganismen in Stoffe umgewandelt, die für Industrieunternehmen nutzbar sind. Diese Mikroorganismen können CO <sub>2</sub> und ähnliche kohlenstoffhaltige Gase aufnehmen und zu wertvollen Produkten umbauen. Das können z.B. Alkohole sein, die in der Chemie-Industrie genutzt werden. Industrieunternehmen können mit diesen Alkoholen dann z.B. Kunststoffe herstellen, aber auch Inhaltsstoffe für Kosmetikprodukte.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_224	Biologisierung des Bauwesens (Kurz: <b>BauDNA</b> )	Städte-region Aachen	Das Rheinische Revier, geprägt durch den Abbau fossiler Energieträger, soll Vorreiter auf dem Gebiet des nachhaltigen CO <sub>2</sub> -neutralen Bauens mit biogenen Roh- und Reststoffen werden. Auf Grund des enormen Ressourcenverbrauchs und des erheblichen Abfallaufkommens der Bauwirtschaft, haben neuartige, auf Energie- und Ressourceneffizienz ausgerichtete Konzepte zur Planung, Konstruktion, Errichtung und Nutzung von Gebäuden	16.09.22	16.09.22	



ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			enormes Potenzial zur Erhaltung von nachhaltigen Lebensbedingungen für nachfolgende Generationen. Das Projekt „BauDNA“ verfolgt die Biologisierung des Bauwesens ausgehend von (1) Materialien, (2) Bauteilen und Konstruktionen über (3) Fertigung und Assemblierung bis zur Betrachtung des (4) Lebenszyklus von Gebäuden und die Verwertung der erzielten Ergebnisse zur (5) Aus- und Weiterbildung benötigter Fachkräfte bei gleichzeitiger Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Das Verbundforschungsvorhaben zeichnet sich nicht nur durch die Zusammenarbeit der fachspezifischen Experten aus, sondern kann vielmehr auf das Innovationspotenzial der industriellen Partner aus der Strukturwandelregion zurückgreifen.			
RG_02_279	Prototypisierung Food Hub Rheinisches Revier (Kurz: <b>Food Hub RR</b> )	Köln Gesamt- revier	Eine nachhaltige Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft ist zentraler Puzzlestein sämtlicher Klimaanpassungsstrategien. Auch in der Gesellschaft ist das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Ernährung in den letzten Jahren enorm gestiegen. Es scheint auf vielfacher Ebene klar: Klimaschutz beginnt auf den Tellern. Im Kern dieser Botschaft stecken lokale Ernährungssysteme, regionale Wertschöpfungsketten und eine ökologische Form der Produktion. Die Schaffung eines Marktes für die regionale und nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln ist zentrale Voraussetzung für ein solches Ernährungssystem; entsprechende Vertriebswege fehlen allerdings im Rheinischen Revier. Hier setzt das Vorhaben "Prototypisierung Food Hub Rheinisches Revier" vom Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V. an. Ziel des Projektes ist die Prototypisierung eines resilienzfördernden, nachhaltigen Food Hubs als Zentrum für Bündelung, Weiterverarbeitung und Verteilung von regionalen Lebensmitteln für den regionalen Markt an Großabnehmer:innen. Mit Ende des Projekts ist der Food Hub Rheinisches Revier bis zur Umsetzungsreife entwickelt und so vorgezeichnet, dass eine Gründung eingeleitet werden kann.	16.09.22		
RG_02_322	Ressourcenschonende Optimierung der Produktion des alternativen Zuckers Allulose (Kurz: <b>AllRePro</b> )	Rhein- Erft-Kreis Städte- region Aachen	Allulose ist ein kalorienarmer Zucker mit großem Potenzial als Austauschstoff für Saccharose und andere Zucker. In den USA ist Allulose bereits für den Lebensmittelbereich zugelassen. Die Zulassung für Europa wird angesichts der zusätzlich von der EFSA geforderten Humandaten zur Allulose voraussichtlich nicht vor 2025 erwartet. SAVANNA Ingredients arbeitet bereits an der enzymatisch basierten Herstellung von Allulose aus der heimischen Zuckerrübe und strebt eine ressourcenschonende Verfahrensführung zur optimalen Nutzung des Rohstoffs Zuckerrübe an. In Kooperation mit der RWTH Aachen und dem Schwesterunternehmen Pfeifer & Langen werden dazu Grundlagen des Synthesewegs und von entscheidenden Aufarbeitungsschritten im Produktionsverfahren analysiert, angepasst und hin zu einer ressourceneffizienten Verfahrensführung entwickelt. Dazu wird einerseits ein alternativer, chemisch katalysierter Syntheseweg und das damit verbundene Aufreinigungsverfahren erarbeitet. Andererseits wird die bisher verfolgte enzymatische Synthese optimiert, deren Aufreinigung neu entwickelt und die Verfahrensschritte detailliert analysiert. Daraus wird eine Vergleichbarkeit beider Synthesewege erreicht, die in der Realisierung eines ressourcenschonenden Produktionsverfahrens resultiert.	16.09.22	21.10.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_02_328	Gründerökosystem Düren - Grüne Gründungen - PAPIER, TEXTIL, CHEMIE (Kurz: <b>Gründerökosystem Düren</b> )	Kreis Düren	Die Unterstützung von Start-ups und Spin-off als Enabler für die Papier-, Textil- und Chemieindustrie kann für die Herausforderungen im Strukturwandel ein entscheidender Hebel sein. Zu diesen zählt die Dekarbonisierung und Digitalisierung, sodass Enabler aus der Bioökonomie, Energietechnik, Maschinenbau und IKT gefragt sind. Die ökologisch, ökonomisch und soziale Transformation der (noch) bestehenden industriellen Wertschöpfungsketten kann durch diese befördert und so tariflich bezahlte, attraktive Arbeitsplätze im Kernrevier erhalten bleiben. Die hierfür notwendige Gründungskultur soll durch die Etablierung eines innovativen wie nachhaltigen Gründerökosystem Düren - Grüne Gründungen - PAPIER, TEXTIL, CHEMIE im Coworking Space Düren unter Führung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Düren gemeinsam mit der Modellfabrik Papier gGmbH und zahlreichen regionalen Partner initiiert werden. Der Branchenfokus ist gezielt gewählt, denn hier sind rund 75 % der Industriebeschäftigten in Düren zu finden. Um diese Industrien mit neuen grünen Prozessen und Produkten wettbewerbsfähig zu halten, sollen konkrete gemeinsame Geschäftsmodelle mit Start-ups wie Spin-offs gefördert werden.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_349	Etablierung des weltweit ersten Bioökonomie-Accelerators als wesentlicher Pfeiler des Circular Valley® (Kurz: <b>Bioökonomie Accelerator</b> )	Kreis Düren Kreis Kleve	Im Rheinischen Revier entsteht der weltweit erste Bioökonomie-Accelerator als Teil des Circular Valley®. Der Accelerator ist ein Ort, wo junge Unternehmen aus aller Welt (Start-ups) auf etablierte Unternehmen treffen, um Innovation marktreif zu machen. Wenn die jungen Unternehmen in der Folge wachsen, werden damit zukunftssichere, hochwertige Arbeitsplätze in einem Bereich von globaler Relevanz geschaffen. In der Bioökonomie geht es um den Ersatz von fossilem Kohlenstoff für industrielle Zwecke durch biobasierte, erneuerbare Ausgangsstoffe und Nutzung der Biotechnologie für die Produktion von Waren und Dienstleistungen. Dies bedeutet unter anderem neue Produktionsverfahren in der Landwirtschaft, komplett neue Lieferketten und Methoden der industriellen Weiterverarbeitung. Made in Germany, im Rheinischen Revier. Neben der „Beschleunigung“ von Start-ups hat der Accelerator noch die Aufgabe, Wissen zum Thema Bioökonomie zu sammeln, Öffentlichkeitsarbeit dazu zu unterstützen und Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Bioökonomie zu erarbeiten. Dies alles eingebettet in die größeren Circular Valley® Aktivitäten ( <a href="http://www.circular-valley.org">www.circular-valley.org</a> ).	16.09.22	16.09.22	
RG_03_028	Circular Economy for Batteries.NRW (Kurz: <b>CE4Batteries.NRW</b> )	Städte-region Aachen Wuppertal Kreis Recklinghausen	Die Realisierung des Projekts CE4Batteries.NRW ermöglicht die Entwicklung wesentlicher Schlüsseltechnologien und notwendiger Vorarbeiten für die Errichtung einer NetZero Fabrik für die Serienproduktion von Second-Life Energiespeicher. Somit werden neue Arbeits- und Ausbildungsplätze und wesentliche Teile der Wertschöpfung der Energiewende nach NRW geholt. Durch die Umsetzung des Projekts entsteht die erste Kreislaufwirtschaft für gebrauchte E-Autobatterien in Europa, im Rheinischen Revier. Das Projekt adressiert mit der Idee eines aus ausgedienten E-Autobatterien aufgebauten Second-Life Energiespeichers zwei der größten Probleme der Energiewirtschaft und Elektromobilität. Der erhöhte Bedarf nach Speichermöglichkeiten erneuerbarer Energien wird bei gleichzeitiger Lösung des Problems der Endverwertung von E-Autobatterien gedeckt. Das Konzept der Weiterverwertung alter E-Autobatterien als stationärer Second-Life Speicher schont nicht nur kritische Ressourcen, es trägt auch dazu bei, dass die Energiewende geschafft und weltweite Klimaziele erreicht werden können. CE4Batteries.NRW macht den Weg frei für	02.12.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			eine Vorreiterrolle des Rheinischen Reviers als klimaneutrale Wirtschaftsregion.			
RG_03_067	Alte Sorten und Rassen neu entdecken – Wertschöpfung generieren und genetische Vielfalt im Rheinischen Revier sichern! (Kurz: <b>So Rar!</b> )	Bonn	Rheinischer Krummstiel, Gelber Igel oder Kölner Palm? Alte Nutzpflanzensorten und -tierrassen wie diese bilden ein wichtiges Element biologischer Vielfalt. Häufig weisen sie besondere Merkmale im Hinblick auf Geschmack, Aussehen oder Inhaltsstoffe auf. Dadurch bieten sie ein großes Potenzial für Produktinnovationen und werden bereits von ersten Unternehmen im Rheinischen Revier erfolgreich genutzt. Dies verbindet Wertschöpfung und Beschäftigung in ländlichen Regionen mit Tradition und dem Erhalt genetischer Vielfalt. Ziel des Projektes „So Rar!“ ist, alte Sorten und Rassen zu fördern, indem nachhaltige Wertschöpfungsketten angestoßen und die breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Hierfür wird das Wissen über erfolgreiche Wertschöpfungsansätze gebündelt und an landwirtschaftliche Produzenten, den Verarbeitungssektor und den Handel weitergegeben. Durch Informationsangebote, individuelle Beratung und den Aufbau eines Netzwerks werden interessierte Unternehmen beim Einstieg in die Nutzung alter Sorten und Rassen unterstützt. Mithilfe von Aufklärungsarbeit und Mitmach-Aktionen soll ein allgemeines Bewusstsein für den Wert der genetischen Vielfalt geschaffen werden.	02.12.22		
<b>ZUKUNFTSFELD INNOVATION &amp; BILDUNG</b>						
RG_01_051	Gründungs-, Accelerator- und Wissenstransferprogramm für Start-Ups und KMUs in souveränen Datenökosystemen (GAIA-X & IDS) (Kurz: <b>Daten- und Cloudsouveränität in strategischen Wertschöpfungsnetzwerken</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Mit dem Projekt „Daten- und Cloudsouveränität in strategischen Wertschöpfungsnetzwerken“ will der International Data Spaces e.V. im Rheinischen Revier, das sich derzeit als Drehkreuz für den Austausch, die Speicherung und die Nutzung großer Datenmengen etabliert, innovative Technologieanbieter sowie Anwendungsunternehmen gezielt fördern und Use-Cases für Daten- und Cloudsouveränität in strategischen Wertschöpfungsnetzwerken aufsetzen. Unternehmen sollen die Möglichkeit erhalten, im Umfeld der Initiativen IDS (kurz für International Data Spaces) und Gaia-X neue datengetriebene Geschäftsmodelle zu entwickeln. Schwerpunkte sind hier die Themen „Datenräume“ sowie „Cloud- und Datensouveränität“. Zu den weiteren Partnern des Projekts gehören unter anderem die Fraunhofer-Gesellschaft und die RWTH Aachen University. Schon heute stehen zahlreiche Unternehmen in den Startlöchern, um jene hochspezialisierten Dienstleistungen zu übernehmen, die mit der Entwicklung einer europäischen Cloudinfrastruktur (Gaia-X) auf Basis der dezentralen sicheren Datenräume (IDS) verbunden sind. Für die Umsetzung zahlreicher Aufgaben fehlen indes auch noch geeignete Partner. Über das auf drei Jahre angelegte Projekt können nun zum einen passende gewachsene und aufstrebende IT-Unternehmen identifiziert und in das Netzwerk von IDS und Gaia-X integriert werden. Zum anderen sollen neue Tech-Start-ups und KMU durch ein zeitlich begrenztes Transferprogramm unterstützt werden.	10.12.21		
RG_01_110	Sichere, vertrauensvolle, souveräne Abwicklung von Tauschvorgängen von IoT-Daten mittels zu entwickelndem Blockchain-Stack	Rhein-Erft-Kreis Städte-region Aachen Köln	In B4DMP wird ein open source Software-Prototyp für ein blockchain-basiertes Geschäftsmodell für den DatenMarktplatz.NRW realisiert. Der Marktplatz versorgt zum einen Data Scientists aus dem Rheinischen Revier für die Entwicklung eines neuartigen KI-Algorithmus mit IoT-Datensätzen. Vorteil dabei ist, dass erstmalig unterschiedlichste historische IoT-Datensätze für den Data Scientist durchsuchbar, zugänglich und nutzbar sind. Zum anderen wird ein bereits entwickelter KI-Algorithmus mit für dessen Betrieb zwingend notwendigen	10.12.21	08.04.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	für den Daten- Marktplatz.NRW (Kurz: <b>Blockchain4DMP</b> )		Echtzeit-Datenströmen vorsorgt. Vorteil hierbei ist, dass diese Echtzeit-Datenströme kontinuierlich von der KI konsumiert werden können um kontinuierliche Echtzeit-Mehrwerte zu stiften. Somit können jeweils wichtige datenbasierte Informationen in das Rheinische Revier importiert sowie wertvolle IoT-Services geschaffen und exportiert werden. Für die erstmalige Realisierung dieses Geschäftsmodells ist eine prototypische Softwareerweiterung notwendig, welche a) die Fälschungssicherheit der IoT-Datensätze gewährleistet, b) die Prozessabläufe manipulationssicher automatisieren kann und c) den Akteuren ein medienbruchfreies Belohnungssystem anbietet.			
RG_01_014	MaterialDigital goes Semiconductor (Kurz: <b>MaterialDigital</b> )	Städte- region Aachen  Rhein- Kreis- Neuss	In dem Projekt geht es um innovative Produktionstechniken für Halbleiter bzw. Elektronikchips. Ziel ist der Einsatz von Modellen und Künstlichen-Intelligenz-Ansätzen, um Produktion und Eigenschaften von Halbleiterstrukturen zu optimieren. Fokus liegt auf der Entwicklung/Erforschung von Maschinen zur Materialherstellung. Hierdurch wächst die digitale Kompetenz von Firmen des Reviers und gelangt zur Marktreife. Daraus resultieren neue digitale Dienstleistungen und verbesserte Maschinen zur Halbleiterherstellung für den Weltmarkt. Ein starkes Marktwachstum ist erwartbar, da Megatrends (z.B. Energieeinsparung, E-Mobilität) von den bearbeiteten Materialien und Technologien abhängig sind. Durch die gute Positionierung der Projektpartner am Weltmarkt ergeben sich ein hohes Wachstumspotenzial im Rheinischen Revier und Schaffung von Arbeitsplätzen. Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systementwicklung/-weiterentwicklung</li> <li>• Entwicklung, Verbesserung leistungsfähiger Maschinen, die in Herzogenrath gebaut werden</li> <li>• Entwicklung neuer Materialien für z.B. Quantentechnologien</li> <li>• Verbesserte Prozess- und Produktionsbedingungen</li> <li>• Optimierung von Umweltaspekten/Energiebilanzen</li> <li>• Experimentelle Prüfung der Modelle</li> <li>• Kooperation mit Partnern/Zulieferern aus der Region</li> </ul>	10.12.21	11.02.22	
RG_01_063	digital health innovation #zukunftsrevier - Modellregion für digitale Medizin und Gesundheits- wirtschaft (Kurz: <b>dhi#zukunfts- revier</b> )	Kreis Düren	Der Bedarf an medizinischer Versorgung, die unabhängig von Zeit und Ort ist, wächst stetig. Studien zeigen, dass eine Umsetzung von medizinischem Wissen in hochqualitative Versorgung nur mit Vernetzung und Digitalisierung erreichbar ist. Digitale Medizin soll Behandelnde unterstützen und Patient*innen optimal versorgen. Sie zählt zu den exzellenten und verwertungsnahen Innovationsfeldern für den Strukturwandelprozess. Im Projekt digital health innovation #zukunftsrevier wird die digitale Gesundheitsversorgung flächendeckend im Kreis Düren ausgebaut. Innovationen aus Medizintechnik und digitaler Medizin werden in den Markt und die Regelversorgung gebracht. Start-ups und Unternehmen werden unterstützt, um digitale Geschäftsmodelle zu etablieren. Unternehmen von außerhalb des Reviers werden ihre Produkte und Services hier (weiter)entwickeln und testen. Entstehen soll eine Modellregion für digitale Medizin und Gesundheitswirtschaft, die digitale Medizin für die Bürger*innen realisiert und innovative Lösungen und Geschäftsmodelle hervorbringt. Die Region wird zum Kern digitaler medizinischer Innovationen und gewinnt als Wirtschaftsstandort für Arbeitgeber und -nehmer an Bedeutung.	10.12.21		
RG_01_069	Green Mobility Production Cluster - Industrialisierung von E-Fahrzeugen in einer CO2-	Kreis Düren	Im Rahmen der „Green Mobility Production“ arbeiten regionale Wissenschafts- und Unternehmenspartner an der industrienahen Entwicklung CO <sub>2</sub> -armer Produktionstechnologien für E-Fahrzeuge. Dank regional starker Innovationstreiber im Automotive-Bereich existieren meist erste Fahrzeug- und Produktionskonzepte, die sich	10.12.21	02.12.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	optimierten Produktionsum- gebung (Kurz: <b>Green Mobility Production</b> )		jedoch nur eingeschränkt in marktfähige industrielle und „grüne“ Produktionsabläufe übertragen lassen. Hier setzt das Projekt an: Eine maßgebliche Unterstützung dieser Übergangsphase durch ein LaunchCenter unter Beteiligung erfahrener Industriepartner verbessert die Wettbewerbsfähigkeit und verkürzt diese Phase zugleich deutlich. Im LaunchCenter für „Green Mobility Produktion“ werden zusätzlich die produktionslogistischen Abläufe mit dem Ziel eines möglichst geringen ökologischen Fußabdrucks wissenschaftlich analysiert und konsequent industriell ausgerichtet. Die dadurch erreichten Vorteile im internationalen Wettbewerb führen zum Erhalt bestehender und zur Schaffung neuer Industriearbeitsplätze. Weiterhin besteht durch die Errichtung eines Reallabors für CO <sub>2</sub> -optimierte Produktionstechnologien die Möglichkeit, hochkarätige Forscherteams langfristig in der Region zu binden.			
RG_01_109	Nachhaltige Arbeitsplätze im Rheinischen Revier – Disruptive Produktion von Halbleitern erlaubt Wertschöpfung vom Elektronikchip bis zu neuen Displays (Kurz: <b>Rhenish Semicon Valley</b> )	Städte- region Aachen  Kreis Eus- kirchen	Hochauflösende, verbrauchsarme Displays für Smartphones und Tablets sowie hoch effiziente Elektronikchips für Automobile, Maschinen, Haushaltsgeräte und Computer sind nicht nur milliardenschwere Zukunftsmärkte. Durch die deutlich höhere Effizienz würden jährlich mehr als 100 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> eingespart. Zudem unterstützen sie Zukunftsthemen wie Digitalisierung, KI oder E-Mobilität. Den technischen Vorteilen steht ein gravierender wirtschaftlicher Nachteil gegenüber: Die Halbleitermaterialien, auf denen diese Bauelemente basieren, sind in der Herstellung um den Faktor 10 teurer als die aktuellen Werkstoffe. Zudem ist ihre Herstellung nur unter Zuhilfenahme toxischer Gase möglich. Die AIXaTECH GmbH aus Baesweiler hat ein neuartiges Herstellungsverfahren entwickelt, das die Produktionskosten dieser hocheffizienten Halbleitermaterialien um 90% senkt und zudem den Einsatz toxischer Gase vermeidet. Mit dem Kostenvorteil können die neuen Materialien von High-End- bis zu Konsumgüterprodukten wirtschaftlich eingesetzt werden. Im Rahmen des Verbundvorhabens sollen auf Basis der AIXaTECH-Technologie weitere Materialsysteme entwickelt werden. Das Unternehmen zielt auf den Aufbau von 750 Arbeitsplätzen in der Region. Verbundpartner sind Institute und Unternehmen aus dem Rheinischen Revier.	10.12.21	16.09.22	
RG_01_136	Textilfabrik 7.0 (Kurz: <b>T7</b> )	Mönchen- gladbach	Die Textil- und Bekleidungswirtschaft hatte in jedem Strukturwandel eine Vorreiterfunktion inne und setzt durch hohen Innovationsgrad stets neue Maßstäbe für die gesamte Industrie. Für einen erfolgreichen Strukturwandel im Rheinischen Revier gründen wir den Textilindustriepark der Zukunft: die Textilfabrik 7.0 (T7). Im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen bietet T7 einen adäquaten Ersatz für wegfallende Wertschöpfung und Beschäftigung im Revier. Dafür werden neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen, eine klimaneutrale, digitalisierte Modellproduktion aufgebaut und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Mönchengladbach und angrenzender Kommunen signifikant gesteigert. Wesentlicher Bestandteil ist die Integration der Megatrends: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieeigenversorgung/Zero-Emission</li> <li>• Künstliche Intelligenz/Robotik/Maschinenkommunikation und</li> <li>• Biotechnologie</li> </ul> Somit gestalten wir eine „global wettbewerbsfähige Industrieproduktion der Zukunft“ – einschließlich der „Industriearbeitsplätze der Zukunft“ – im Revier. Mit der Ansiedlung bzw. Sicherung von Unternehmen der Textil- und Bekleidungs-	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			wirtschaft und komplementärer Branchen schaffen wir die Arbeitsplätze der Zukunft.			
RG_01_026	Kommunaler Innovationscampus (Kurz: <b>KommInsCamp</b> )	Kreis Euskirchen	Mit dem Innovationscampus wird die Gemeinde Weilerswist mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, dem DLR und der Firma edoc solutions ag vor Ort einen Campus errichten. In diesem können Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft auf Augenhöhe in kreativer Umgebung gemeinsame Projekte durchführen. Innovationsprozesse lassen sich anstoßen, bürgerwissenschaftliche Projekte betreiben sowie Nachwuchskräfte schulen. Flankiert mit einer Business-Kantine. Konkret sollen im Projekt Auszubildende aus verschiedenen Wirtschaftszweigen und Interessierte mit neuen Fertigungsmethoden wie 3-D-Druck und Laseranwendungen in Kontakt kommen und das neue Wissen in ihre Betriebe mitnehmen. In verschiedenen Laboren sollen Interessierte aus dem Bereich des Gesundheitswesens in den Bereichen Robotik, KI und Pflege geschult werden. In Kooperation mit Sozialunternehmen können die Fachkräfte Anwendungen von Pflorgetechniken und -robotern vor Ort mit wissenschaftlicher Begleitung durchsprechen. Der Austausch mit und der Einbezug der Gesellschaft wird über niedrigschwellige Veranstaltungen und zielgruppenadressierte Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet.	10.12.21		
RG_01_038	Aufbau und Inbetriebnahme einer Aerogel Launch Factory zur Produktion von Aerogelen und Aerogelverbundwerkstoffen im Rheinischen Revier (Kurz: <b>ALF</b> )	Kreis Düren	Ziel des Projekts Aerogel Launch Factory (ALF) ist der Aufbau und die Inbetriebnahme eines Inkubators für Aerogel-Startups und Innovationsvorhaben der Chemie-Industrie, der Forschung, Transfer und Produktion von Aerogelen und Aerogelverbundwerkstoffen am Standort Jülich (Brainergy Park Jülich) im Rheinischen Revier vereint. Der Inkubator ist die zentrale Einrichtung für den Technologietransfer vom Labormaßstab bis zur Produktion. Aerogele sind offene, nanostrukturierte Werkstoffe, die unter anderem aus wässrigen Lösungen durch Sol-Gel-Prozesse und geeignete Trocknungsverfahren gewonnen werden. Aerogele bilden eine Materialklasse mit faszinierenden Eigenschaften. Sie haben geringe Dichten, hohe innere Oberflächen, eine hohe Schallabsorption sowie extrem niedrige Wärmeleitfähigkeiten. Neben der thermischen Isolation kommen Aerogele in jüngster Zeit darüber hinaus in gänzlich neuen Themenfeldern zum Einsatz. So zeigte sich, dass die Porenstruktur eines Aerogels nicht nur essentiell für eine Isolationswirkung ist, sondern zum Beispiel auch in Batterien der nächsten Generation von sehr großer Bedeutung sein kann.	10.12.21	08.04.22	
RG_01_058	Redesigning and Innovating Vocational Education: Navigating Transformation (Kurz: <b>REINVE:NT</b> )	Mönchengladbach  Rhein-Erft-Kreis	Die zentrale Frage im Handlungsfeld Bildung und Ausbildung lautet: „Wie soll berufliche Bildung aussehen, die auf Wandel vorbereitet?“ Das Projekt REINVE:NT will „Zukunftswerkstätten für die berufliche Bildung“ designen, die modellhaft, revierumspannend, wissenschaftlich begleitet, thematisch repräsentativ wesentliche Herausforderungen einer Arbeitswelt 4.0 – Digitalisierung, Nachhaltigkeit, unternehmerisches Denken – konkret bereits in der beruflichen Ausbildung abbilden. Gestützt auf ein breites Netzwerk wird REINVE:NT einen innovativen und nachhaltigen Beitrag zum Gelingen des Strukturwandels im Rheinischen Revier leisten. Der Verbund zwischen dem Berufskolleg Volksgartenstraße (Mönchengladbach), dem Adolf-Kolping-Berufskolleg (Kerpen-Horrem), den jeweiligen Schulträgern sowie den Unternehmenspartnern setzt sich zum Ziel, die berufliche Bildung in Hinblick auf die Herausforderungen des Strukturwandels zu transformieren und modellhaft Wege in eine	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Arbeitswelt 4.0 zu ebnet. Zentrale Zielgruppe sind die Unternehmen der Region mit ihren Anforderungen an eine Ausbildung 4.0 sowie ihre Auszubildenden als Fachkräfte der Zukunft.			
RG_01_098	digitale Lernfabrik für die Industrie 4.0 in Klein- und Mittelständischen Unternehmen (Kurz: <b>digitale Lernfabrik</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Die Rhein-Erft Akademie plant den Aufbau einer innovativen „Lernfabrik 4.0“ als Impulsgeber zur Steigerung der Wertschöpfung von KMU für die Region. Als Lern- und Trainingszentrum für die Digitalisierung der Klein- und mittelständischen Industrie dient sie neben der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung für vernetzte Wertschöpfungsketten in digitalen Geschäftsmodellen der Sicherung des Fachkräftebedarfs. In Kursen, Workshops und Schulungen sollen Qualifizierung und Ausbildung von Fachkräften in der zunehmend intelligenten, digital produzierenden Industrie angeboten werden. Die Lernfabrik 4.0 soll vor allem KMU die Chancen und zusätzlichen Wertschöpfungspotenziale des technologischen Wandels durch neue Prozesse und Geschäftsmodelle demonstrieren. Das Potenzial dieser Neuerungen, die in großen Betrieben bereits Anwendung finden, wird von der Management-Ebene in den KMU häufig unterschätzt. Durch Weiterbildungsmaßnahmen wird das innovative Potenzial in den KMU besser gehoben. Im Rahmen des Projektes der digitalen Lernfabrik soll besonders eng mit dem Fraunhofer KI Labor im AI Village in Hürth zusammengearbeitet werden, um ein abgestimmtes und umfassendes Qualifizierungsangebot zu unterbreiten und Synergien gezielt zu nutzen. Die Angebote der beiden Projekte bauen aufeinander auf und sind eine sinnvolle gegenseitige Ergänzung.	10.12.21		
RG_02_043	Hybride Arbeitswelten: Zukunftssichere Gestaltung von Arbeitsumgebungen im Rheinischen Revier (Kurz: <b>Hybride Arbeitswelten</b> )	Rheinisches Revier	Wertschöpfung durch Innovation und Kreativität ist einer der Eckpfeiler des Wirtschafts- und Strukturprogramms. Das Rheinische Revier kann sich als innovatives Zentrum langfristig nur dann positionieren, wenn kreative Köpfe in der Region bleiben und ein attraktives Arbeitsumfeld vorfinden. New Work-Ansätze bieten Möglichkeiten zur Neugestaltung von Arbeit, von denen insbesondere seit der Pandemie hybride Arbeitskonzepte in den Fokus gerückt sind. Das Ziel des Projekts ist es hybride Arbeitskonzepte so zu explorieren, zu bündeln und den Unternehmen im Rheinischen Revier zur Verfügung zu stellen, sodass diese bestmöglich auf sie zugeschnittenen hybride Arbeitskonzepte entwickeln und umzusetzen können. Dadurch kann das Projekt im Revier Motor und Taktgeber in diesem entscheidenden Zukunftsfeld werden und von den Auswirkungen unmittelbar profitieren.	16.09.22		
RG_02_089	Urbane Kreisläufe - Kommunale Energie- und Stoffströme als nachhaltige Ressource (Kurz: <b>KREIS</b> )	Kreis Düren  Städte-region Aachen	Übergeordnetes Ziel des Graduiertenclusters KREIS ist die Neuorientierung von Energie- und Stoffströmen im städtischen Umfeld. Es soll die CO2-neutrale Kreislaufwirtschaft in den Bereichen Energie, Wasser, Böden und Bioprodukte vorangebracht werden. Über 70 Partner aus Wirtschaft, Kommunen und Forschung arbeiten gemeinsam an dem Strukturwandel-Projekt. In jedem Forschungsansatz sind mindestens ein Unternehmen oder kommunale Einrichtung eingebunden. Ein hoher Anteil an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften steht für einen zügigen Transfer der neuen Technologien in den Markt. Im Graduiertencluster geht es nicht nur um Forschung, sondern Qualifizierung von Fachkräften im Rheinischen Revier. Junge Talente erhalten die Möglichkeit einer Promotion, Studierende können ihre Abschlussarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit erstellen und Beschäftigte werden in einer Akademie berufsbegleitend weitergebildet. Geschäftsideen werden durch ein	16.09.22	16.09.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Gründungszentrum gefördert. KREIS bindet Bürger und Kommunen ein. Es finden Bürger- und Wirtschaftsdialoge statt, zudem werden Citizen Science Projekte angeboten. Der Cluster wird mit der Zeit zu einem Informationsnetzwerk, auf das alle zugreifen können.			
RG_02_242	Verifizierbare elektronische Reinigungszertifikate für die (petro)chemische Industrie am Beispiel einer Pilotimplementierung im Rheinischen Revier (Kurz: <b>VerifiableCleaning Docs</b> )	Rhein-Erft-Kreis	In 2021 kam es zu einer Explosion, die sieben Menschen tötete und 31 weitere Personen schwer verletzte. In einem Chemikaliertank kam es zu einer ungewollten Reaktion, die zu einer chemischen Selbsterwärmung und letztlich einer Explosion führte. Logistikunternehmen für die (petro)chemische Industrie, wie die TALKE Gruppe aus Hürth im Rheinischen Revier, sind bei jeder Tankwagenfahrt der o. g. Gefahr ausgesetzt. Aktuell dokumentieren European Cleaning Documents auf Papierbasis die durchgeführten Reinigungsarbeiten. Da die von spezialisierten Tankreinigungen durchgeführten Reinigungen zeit- und kostenintensiv sind und das Speditionsgeschäft einem hohen Kostendruck unterliegt, bieten Papierdokumente im internationalen Wettbewerb keine ausreichende Sicherheit, um sowohl die sicherheits- und qualitätsorientierten Spediteure als auch deren Kunden vor verunreinigten oder auch gefährlichen Lieferungen zu schützen. Das Projekt wird mit der Spedition TALKE sowie Verbänden ein verifizierbares, digitales Reinigungszertifikat auf Basis der Blockchain-Technologie entwickeln, mit dem fälschungssicher und nachvollziehbar geprüft werden kann, ob eine Reinigung und deren Prüfung durchgeführt wurde.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_260	Qualifizierungsagent:innen im Rheinischen Revier - Chancen durch Bildung auf der Spur (Kurz: <b>QualifizierungsagentInnen</b> )	Bonn	Das Projekt setzt in allen Gebietskörperschaften des Rheinischen Reviers sogenannte Qualifizierungsagent:innen ein. Das sind Personen mit branchen- und bildungsspezifischer Expertise ein, die als mobile Teams in die Unternehmen gehen (aufsuchende Beratung) und dort gering qualifiziert Beschäftigte (Schwerpunkt Migrationshintergrund) mit Blick auf deren berufliche Stabilisierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten durch Qualifizierung beraten. Dies geschieht in Ergänzung zu den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit, der Regionalagenturen und der kommunalen Integrationszentren. Unterstützt werden sie dabei durch eine digitale Potenzialanalyse, die die persönlichen Ressourcen analysiert, Perspektiven öffnet und erste Qualifizierungsvorschläge macht.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_291	Circular E-Cars: Metallfokussierte Wertschöpfungs- und Werterhaltungsoptimierung in der Kreislaufwirtschaft (Kurz: <b>Circular E-Cars</b> )	Städte- region Aachen  Münster  Siegen	Das Graduiertenkolleg Circular E-Cars verfolgt das anspruchsvolle Ziel, das Rheinische Revier zu einem europaweit führenden Standort für Forschung, Entwicklung und Innovation zur Etablierung metallfokussierter Kreisläufe von Elektroautos (E-Cars) zu entwickeln. Dafür werden alle erforderlichen Kompetenzen von wissenschaftlichen Institutionen, Investitions- und Know-how-Partnern in einem Innovationsökosystem vernetzt synchronisiert und über die Zeit systematisch weiter ausgebaut. Die Vision des Vorhabens besteht darin, neue Wege in der Kreislaufwirtschaft verschiedener Stoffströme von E-Cars zu gehen und im Rheinischen Revier zu etablieren. Circular E-Cars trägt damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen bei. Circular E-Cars beforscht in Lösungspartnerschaften mit Unternehmen und verschiedenen Akteur:innen aus Praxis und Wissenschaft alle Elemente innovativer, zirkulärer Wertschöpfungsketten von E-Cars. Dabei arbeitet das Konsortium aus RWTH Aachen, FH Münster, Universität Siegen, Wuppertal Institut sowie Humboldt als Initiative der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW inter- und transdisziplinär.	16.09.22	16.09.22	



ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_02_305	Digitalisierung des Handwerks durch Entwicklung smarter Regalsysteme (Kurz: <b>DigiHero</b> )	Städte- region Aachen	Das Ziel dieses Projekts ist es, die Digitalisierung des Handwerks im rheinischen Revier voranzutreiben. Im Zentrum dieses Digitalisierungsvorhabens steht das Fahrzeug des Handwerkers, für welches intelligente Regalsysteme entwickelt werden, die eine digitale Echtzeit-Inventarisierung sämtlicher transportierter Werkzeuge und Materialien ermöglichen. Darauf aufbauend soll ein digitales Ökosystem aus relevanten Marktakteuren (wie z.B. Großhändler, Werkzeughersteller) entstehen sowie digitale Services entwickelt werden, um einerseits den Arbeitsalltag des Handwerkers ergonomischer und effizienter zu machen sowie andererseits innerhalb des Ökosystems Synergien zu schaffen. Auf diese Weise können beispielsweise Materialien automatisch bei einem Großhändler nachbestellt, kaputte Werkzeuge direkt einem Wartungsdienst des Werkzeugherstellers gemeldet oder spezialisierte Werkzeuge zur geteilten Nutzung mit kooperierenden Handwerksbetrieben verwaltet werden. Indem das rheinische Revier hierbei als Modellregion fungiert, verschaffen wir der ansässigen Handwerksbranche und zugehörigen Betrieben einen digitalen Vorsprung und machen die Branche durch eine digitale Transformation zukunftssicher.	16.09.22	02.12.22	
RG_02_311	Digitale Identitäten für die effiziente Digitalisierung von Prozessen im Rheinischen Revier (Kurz: <b>Provelt</b> )	Städte- region Aachen	Vertrauenswürdige und überprüfbare digitale Identitäten bilden eine wichtige Grundlage für die Digitalisierung von Prozessen. Sie werden bislang zumeist von Unternehmen und Behörden verwaltet, die Dienste für Benutzer anbieten und einen Zugang über einen Anmeldenamen und ein Kennwort ermöglichen. Anstelle vieler Identitäten bei verschiedenen Anbietern kann eine selbstverwaltete digitale Identität im Besitz des Inhabers universell verwendet und nach Bedarf durch Merkmale ergänzt werden. Dazu können auch Berechtigungen für Systemzugänge und Qualifikationsnachweise zählen, die über kryptografische Verfahren unter Berücksichtigung des Datenschutzes auf Ursprung und Veränderungen hin überprüfbar sind. Das Projekt Provelt erprobt den Einsatz digital überprüfbarer Merkmale digitaler Identitäten im Zusammenhang mit drei praxisnahen Anwendungsszenarien im Rheinischen Revier: Identitätsmanagement innerhalb von Organisationen, digitale Bildungsnachweise sowie Wahlen.	16.09.22		
RG_02_312	Datengetriebene zuverlässigkeitsbasierte Instandhaltung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Rheinischen Revier (Kurz: <b>DazIn4Revier</b> )	Städte- region Aachen	Der Strukturwandel im Rheinischen Revier stellt die hier ansässigen Industrieunternehmen vor große Herausforderungen. Hierzu zählen beispielsweise steigende Rohstoff- und Energiepreise. Aus diesem Grund müssen Maschinen und Anlagen in Zukunft effizienter betrieben werden. Darüber hinaus ist es erforderlich, den Lebenszyklus dieser zu verlängern. An dieser Stelle setzt „DazIn4Revier“ an, indem Daten genutzt werden, um mithilfe von zuverlässigkeitsbasierter Instandhaltung diese Ziele zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen die notwendigen Daten erfasst, zusammengeführt und analysiert werden. Dies wird durch die Anpassung organisatorischer Prozesse innerhalb der Instandhaltung und die Modifizierung der benötigten Instandhaltungswerkzeuge unterstützt. Die Projektergebnisse werden durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht und somit im Rheinischen Revier verankert. Die über 50-jährige Erfahrung des FIR an der RWTH Aachen in der Instandhaltungsforschung sowie die Integration der Praxispartner Peter Greven, Knauf und Heimbach stellen einen umfassenden Projekterfolg sicher.	16.09.22	16.09.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_02_329	Graduiertencluster Aufbruch: Die Transformation in eine nachhaltige regionale Bioökonomie gestalten (Kurz: <b>AUFBRUCH</b> )	Städte- region Aachen  Kreis Düren  Düssel- dorf	Häufig wird übersehen, dass die Nutzung von Biomasse oder die Anwendung von biologischen Verfahren nicht automatisch Nachhaltigkeit bedeutet. Wie kann eine solche Bioökonomie aber gleichzeitig nachhaltig für den Planeten, die Menschen und die Wirtschaft sein? Der Graduiertencluster GC AUFBRUCH leistet drei entscheidende Beiträge, um diese Frage für das Rheinische Revier zu beantworten: 1) Die Ausbildung von interdisziplinär denkenden Fachkräften für den Arbeitsmarkt von Morgen; 2) Die Entwicklung zukunftsfähiger Technologien für die heimische Wirtschaft; 3) Die schnelle Übertragung von wissenschaftlichen Ideen in die Wirtschaft mit einem besonderen Fokus auf innovativen Gründungsvorhaben. Der Graduiertencluster will dazu bestehende Strukturen auf der akademischen und industriellen Ebene „aufbrechen“ und neu miteinander vernetzen. Gleichzeitig ermöglicht er jungen Menschen und ihren Gründungsideen einen „Aufbruch“ ins Rheinische Zukunftsrevier. Solche jungen Menschen sind unser wertvollstes Kapital der Zukunft, um den anstehenden Wandel im Rheinischen Revier zu gestalten.	16.09.22	16.09.22	
RG_03_011	„Start-up Rhein Erft – Pilotprojekt zur Implementierung eines Start-up-Ökosystems im Rhein-Erft-Kreis“ (Kurz: <b>SURE!</b> )	Rhein- Erft-Kreis	SURE! versteht sich als Pilotprojekt und verfolgt die Zielsetzung, den Rhein-Erft-Kreis in einen für Start-up-Unternehmen attraktiven Wirtschaftsstandort zu formen. Hierzu wird ein Verbundansatz zur Start-up-Ökosystementwicklung eingesetzt, dessen Kernaufgabe in der Bereitstellung bedarfsgerechter Förderleistungen besteht. Durch die Einrichtung eines kreisweiten Netzwerks aus wirtschafts-, arbeits- und bildungsnahen Partnern sollen innovative Start-ups in die Lage versetzt werden, offene Qualifizierungsbedarfe zu befriedigen, interne Kompetenzentwicklung voranzutreiben und eigene Wachstumspotenziale zu realisieren. Durch die geplanten Maßnahmen soll den Unternehmen die Perspektive eröffnet werden, sich langfristig an den Wirtschaftsstandort Rhein-Erft binden und positive Beiträge zur Fachkräfteentwicklung beisteuern zu können. Der im Rahmen von SURE! entwickelte Arbeitsansatz wird abschließend evaluiert und soll für eine Anwendung auf Ebene des Rheinischen Zukunftsreviers empfohlen werden.	02.12.22		
RG_03_057	Edge Cloud Reallabor (Kurz: <b>ECREAL</b> )	Rhein- Kreis Neuss	Das globale Datenvolumen steigt stetig und mit immer höherer Geschwindigkeit. Zusätzlich wird es in Zukunft immer mehr smarte Endgeräte (z.B. Smartphones und Sensoren) geben. Außerdem werden die Anwendungen der Zukunft einen stärkeren Bedarf nach geringen Latenzen, also einer wenig verzögerten Übertragung haben. Diese Entwicklungen führen dazu, dass sich gemäß Experten die „Edge Cloud“ als zukünftige Dateninfrastruktur durchsetzen wird. Dies bedeutet, dass flächendeckend kleinere Rechenzentren entstehen werden, die näher am Endgerät des Datensenders stationiert sind. Dadurch wird der Standort für Rechenzentren hochrelevant und Kommunen werden für diese Bedarfe Flächen bereitstellen müssen. Um lokale Wertschöpfung generieren zu können, sollten Digitalparks rund um die Rechenzentren entstehen. Diese haben das Potential, den Strukturwandel positiv zu gestalten. Unklar ist jedoch, wie genau ein solches Ökosystem aufgebaut werden muss, damit es Kommunen und Unternehmen die größtmögliche Wertschöpfung bringt. Das Edge Cloud Reallabor in Dormagen sorgt für die Vermittlung der relevanten Methodenkompetenz und wird eine Blaupause zur Entwicklung von lokalen Edge-Ökosystemen erarbeiten.	02.12.22		
RG_03_095	Gesundheitsrevier. digital – eine	Städte- region Aachen	Mehr als die Hälfte der Hausarzt*innen in NRW ist älter als 55 Jahre. 2035 werden in Deutschland etwa 11.000 Hausarzt*innen fehlen. Das Gesundheitsrevier.digital schafft durch Digitalisierung,	02.12.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	Modellregion für die Gesundheitsversorgung von morgen (Kurz: <b>Gesundheitsrevier .digital</b> )	Kreis Heinsberg	Vernetzung und Weiterbildung eine innovative Neukonzeptionierung hausärztlicher Versorgung. Demografiebedingte Versorgungslücken werden geschlossen und neue Standards in der Digitalen Medizin gesetzt. Das neue Versorgungsangebot bietet neben der Vernetzung allgemeinmedizinischer Praxen eine hochmoderne Campusambulanz an der Uniklinik RWTH Aachen sowie mobile telemedizinisch angebundene Mikropraxen, die komfortable Behandlungswege bis in die Peripherie ermöglichen. Foren, in denen sich medizinisches Personal und Bürger*innen austauschen und aktiv einbringen können, befördern dabei den Weg zu einer digital unterstützten Allgemeinmedizin der Zukunft. Gesundheitsrevier.digital schafft neue Arbeitsplätze und Berufsbilder und macht das Rheinische Revier zu einer Modellregion digital unterstützter Gesundheitsversorgung von morgen. Durch die Kooperation in der Forschung und mit Unternehmen vor Ort werden zusätzliche Wertschöpfungsquellen erschlossen und die Wirtschaftskraft des Standorts erhöht.			
RG_03_111	Fachkräfteinitiative Green Economy im Rheinischen Revier (Kurz: <b>FIT GREEN</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Die Fachkräfteinitiative Green Economy im Rheinischen Revier fokussiert ihre Aktivitäten auf eine zielgruppengerechte Kommunikation von Beschäftigungsmöglichkeiten hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Denn die Ausgestaltung einer dekarbonisierten Wirtschaft ist nicht ohne Rückgriff auf verfügbare und gut qualifizierte Fachkräfte möglich – gerade auch im Bereich grundständiger Ausbildungsberufe. Die für den Umbau der Wirtschaft nötigen Fachkräfte werden mit der Fachkräfteinitiative adressiert, absehbare Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Prognosen zu Engpassberufen und demographischen Entwicklungen sowie grundlegende Erkenntnisse der Berufswahlforschung berücksichtigt. Zukünftige Ausbildungs- und Arbeitsplätze werden stärker im Einklang mit den Nationalen Nachhaltigkeitszielen beworben. Die „Arbeitsplätze der Zukunft“ werden so kommuniziert, dass Beschäftigungsmöglichkeiten als Chance für alle Beteiligten wahrgenommen werden. Die Initiative sieht den Dialog zwischen den Fachkräften und Betrieben von morgen sowie dem bestehenden Berufsorientierungssystem als entscheidenden Hebel für den gesellschaftlichen und nachhaltigkeitsorientierten Prozess im Rheinischen Revier.	02.12.22		
RG_03_128	Stammzellbasierte Personalisierte Schmerzmedizin im Rheinischen Revier: SPS-Revier (Kurz: <b>SPS-Revier</b> )	Städte-region Aachen  Bonn	Die personalisierte Medizin ist die zielgerichtetste Möglichkeit im Kampf gegen schwer behandelbare oder erblich bedingte Krankheiten. Erste erfolgreiche Zell- und Gentherapien sind in Europa zugelassen und beweisen täglich ihre Wirkung. Zu diesen nicht heilbaren Krankheiten gehört der neuropathische Schmerz. Ungefähr 8% der Weltbevölkerung leiden an neuropathischen Schmerzen, und ein Drittel davon kann nicht behandelt werden. Das Projekt SPS-Revier plant durch die Entwicklung einer voll automatisierten in-vitro-Diagnostik Abhilfe zu schaffen. Im Rahmen des Projektes wird ein Proof-of-Concept von ca. 200 Schmerzpatienten erstellt, in dem aus dem Blut der Patienten automatisiert Stamm-zellen hergestellt werden. Diese werden anschließend in Nervenzellen umgewandelt, um ein Modell der Zellen zu erstellen, die für den Schmerz verantwortlich sind. Die Aktivität dieser Nervenzellen wird gemessen und deren Ansprechen auf verschiedene Medikamente untersucht. Die individuell identifizierten Medikamente werden die Therapie der Schmerzpatienten verbessern. Dieses Projekt bildet das Fundament für eine Ausgründung, die Arbeitsplätze im Revier schafft und Menschen weltweit hilft, ihre Schmerzen zu lindern.	02.12.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_03_139	MunaLe - Junge Fachkräfte als Multiplikator:innen für nachhaltige Lebensmittelversorgung im Rheinischen Revier (Kurz: <b>MunaLe</b> )	Düssel- dorf  Rhein- Kreis Neuss  Kreis Düren	Projekt „MunaLe“ Das Projekt „MunaLe“ trägt zum Wandel im Rheinischen Revier (RR) zu einer klima- und ressourcenschonenden, nachhaltigen Modellregion bei. Ziele sind mehr Wertschöpfung, mehr und qualifiziertere Arbeitskräfte und mehr Nachhaltigkeit in der regionalen Ernährungswirtschaft, mit Fokus auf Gemeinschaftsverpflegung, Gastgewerbe und Lebensmittelhandwerk. Wir beraten und informieren über Ziele und praxisgerechte Lösungswege zur Transformation des Ernährungssystems im RR in der Ausbildung von Fachkräften. Angesichts des Nachwuchsmangels in der Branche wecken die Maßnahmen bei Schüler:innen mit dem Themenfeld Nachhaltigkeit Interesse an lebensmittel-verarbeitenden Berufen. Bei Auszubildenden und jungen Führungskräften und Betriebsgründer:innen stärken wir Praxiswissen und Kompetenzen zur nachhaltigen Ernährung. Mit Multiplikator:innen in Berufskollegs, Weiterbildungsanbietern, Branchenverbänden und Betrieben erarbeiten und erproben wir Konzepte für nachhaltige Ernährung in der Aus- und Weiterbildung. Wir entwickeln ein Zertifikatsprogramm für Auszubildende und stoßen mit einem Wettbewerb für Auszubildende mehr Nachhaltigkeit in den Betrieben an. Damit wird ein attraktives, klimaschonendes und nachhaltiges Verpflegungsangebot für Verbraucher:innen umgesetzt.	02.12.22		
RG_03_145	Umsetzungs- konzept Zukunftscampus Berufliche Bildung Kreis Euskirchen (Kurz: <b>Zukunftscampus Euskirchen</b> )	Kreis Eus- kirchen	Der zunehmende Akademisierungstrend in der beruflichen Bildung, verbunden mit rückläufigen Ausbildungsquoten und steigendem Fachkräftemangel, erfordert die Entwicklung von innovativen Lernorten für eine integrierte berufliche und akademische Bildung. Das Berufsbildungszentrum Euskirchen wird in Kooperation mit der Kreisverwaltung Euskirchen als Projektpartner die Installation eines Projektbüros für Zukunftscampus Berufliche Bildung forcieren. Es wird die Aufgabe des Projektbüros sein, die mögliche Umsetzung eines Zukunftscampus Berufliche Bildung im Kreis Euskirchen zu konzipieren. Dieser soll die lokalen und überregionalen Akteure/Akteurinnen aus dem Rheinischen Revier im Bereich beruflicher sowie akademischer Aus- und Weiterbildung, Unternehmen, Kammern und Verbände vernetzen, Synergien bündeln und zusätzliche Bildungsangebote kooperativ, bedarfsgerecht und passgenau entwickeln und verzahnen. Die Antragsstellung ist ein wichtiger Schritt, um die Aus- und Weiterbildungsangebote an die neuen Herausforderungen und Bedarfe der Wirtschaft anzupassen, die nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung und die ökologische und soziale Transformation bedingt sind.	02.12.22		
<b>ZUKUNFTSFELD RAUM &amp; INFRASTRUKTUR</b>						
RG_01_084	Zukunftsfähige und klimaresiliente Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier (Kurz: <b>AquaRevier</b> )	Städte- region Aachen  Kreis Düren	Der Klimawandel ist auch im Rheinischen Revier spürbar. Die faktisch doppelte Transformation des vom Klimawandel überlagerten Strukturwandels erfordert einerseits eine leistungsfähige Wasserwirtschaft als elementare Voraussetzung für Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Tourismus. Andererseits ist die Wasserwirtschaft selbst ein globaler Markt, der nach neuen technischen Lösungen, Digitalisierung und Managementansätzen für die Bewirtschaftung knapper Ressourcen verlangt. Um den Gestaltungsspielraum für die erfolgreiche Entwicklung von Zukunftsfeldern im Rheinischen Revier zu erhalten, erarbeitet das Projekt AquaRevier ein integriertes wasserwirtschaftliches Anpassungskonzept.	10.12.21	03.06.22	

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			In Vernetzungs- und Beteiligungsverfahren werden Chancen für industrielle Wasserkreislaufführung, Wasserwiederverwendung sowie Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft entwickelt. Als Produkt soll eine Toolbox für alle Akteure im Wassersektor zur Verfügung stehen. Parallel erfolgt der Aufbau eines Kompetenznetzwerks als lokalem Ansprechpartner für Kommunen, Industrie und Gewerbe im Revier.			
RG_01_115	Kommunikationsstrategie für das Rheinische Braunkohlenrevier - Funktionierende Wasserwirtschaft als Voraussetzung für den Strukturwandel (Kurz: <b>Komm-Rhein-Revier</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Unsere wichtigste Ressource Wasser war im Rheinischen Revier über Generationen vom Bergbau geprägt. Das Grundwasser wurde revierweit mehrere 100 m abgesenkt, Gewässer sind trockengefallen oder wurden mit Wasser aus den Tagebauen und Kraftwerken zusätzlich beaufschlagt und dafür ausgebaut. Nach dem Bergbauende entstehen nun einige der größten Seen Deutschlands, das Grundwasser wird wieder steigen und die Abflüsse der Gewässer wieder natürlicher. Das wird viele Jahrzehnte dauern und ist wasserwirtschaftlich anspruchsvoll mit positiven (z. B. zusätzliche Wasserverfügbarkeit) und negativen Auswirkungen (z. B. Änderungen der Wasserqualität). Der Strukturwandel wird nur gelingen, wenn alle Akteure wie Bevölkerung, Investoren und politische Entscheidungsträger diese Zusammenhänge kennen. Die Wasserwirtschaft macht Projekte wie die klimaresiliente Zukunftsregion erst möglich. Fehler bei der wasserwirtschaftlichen Entwicklung können aber auch nachhaltige Schäden für das Revier bedeuten. Die Kommunikationsstrategie wird allen Akteuren die Zusammenhänge mit zielgruppenspezifisch entwickelten Formaten und Medien zur Bewusstseins-schaffung und Entscheidungsunterstützung zur Verfügung stellen.	10.12.21	03.06.22	21.10.22
RG_01_049	Use-Case Entwicklung für Industrienanwendungen und regionale Entwicklung – 5G-Testfeld am Standort Dormagen (Kurz: <b>5G Use Case Anwendungen</b> )	Rhein-Kreis-Neuss	Wie soll die Industrie der Zukunft aussehen? Wie kann eine über 150 Jahre im Rheinland verwurzelte Chemieindustrie den Herausforderungen des Strukturwandels und der Digitalisierung gleichzeitig begegnen? Diesen Fragen widmet sich die Currenta-Gruppe als Betreiber von drei CHEMPARKS in Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen intensiv. Eine Antwort liegt z.B. in der Erprobung und im Ausbau von hocheffizienten Funktechnologien. Der CHEMPARK und seine Partner werden so noch enger vernetzt und bisherige Hürden wie „Kabel und Schaltungen“ verschwinden möglichst gänzlich. So können Grundwasserbrunnen und Rohrbrücken besser überwacht, bestehende Services weiter ausgebaut oder neue entwickelt werden. Wie z. B. autonome Drohnen und Fahrzeuge oder das Auslesen von tausenden Sensoren (IoT) gleichzeitig. Mit seinen vielen Partnern aus Stadt, Wissenschaft, Forschung und Startups, möchte der CHEMPARK an solchen Lösungen kooperativ in einer „Realumgebung“ arbeiten und neue Wertschöpfungs-zweige und Fachwissen für die Region erschließen und binden. Die Currenta möchte so einen weiteren Schritt zu Europas digitalen Champion unter den Chemieparks machen.	10.12.21		
RG_01_054	Ganzheitliche Test- und Bewertungsmethode für automatisierte und vernetzte Mobilität (Kurz: <b>T:AVF</b> )	Kreis Düren Städte-region Aachen	Mit dem neuen Gesetz zum autonomen Fahren wurde der Rechtsrahmen geschaffen, damit automatisierte Fahrzeuge in festgelegten Betriebsbereichen im öffentlichen Straßenverkehr im Regelbetrieb bundesweit betrieben werden können. Für die Absicherung der automatisierten und vernetzten Mobilität ist eine Kombination aus virtuellem und physikalischem Testen notwendig, um die Prüfung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis für Kraftfahrzeuge mit autonomen Fahrfunktionen durch das Kraftfahrt-Bundesamt zu bestehen. Die Durchführung der Freigabetests erfordert komplexe Testwerkzeuge und -methoden.	10.12.21		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
			Im Rahmen des Vorhabens soll eine ganzheitliche Test- und Bewertungsmethodik und -umgebung für automatisierte und vernetzte Mobilität erarbeitet werden. Damit können unterschiedliche Funktionen und Mobilitätslösungen (Fahrzeug, Shuttle, Lieferroboter etc.) je nach Anwendungsfall getestet werden. Die Infrastrukturbauwerke sollen zum einen mobil ausgelegt sein und auf unterschiedlichen Testgeländen anwendbar sein, aber insbesondere auch auf dem vorhandenen Grundstück der fka GmbH in unmittelbarer Nähe des Geländes der Aldenhoven Testing Centers GmbH entstehen. Das Testzentrum wird in Abstimmung mit heutigen und zukünftigen Projektpartnern der fka konzipiert und realisiert. Damit eröffnet sich die Chance, einen nachhaltig wachsenden Testbetrieb in Aldenhoven und somit den nachhaltigen Strukturwandel in der Region umzusetzen.			
RG_01_072	upBUS - Nachhaltige Mobilität für das 21. Jahrhundert (Kurz: <b>upBUS</b> )	Städte-region Aachen	upBUS entwickelt nahtlose Mobilität, indem Seilbahnen mit automatisierten Minibusse zu einem einzigen Verkehrssystem verbunden werden. upBUS entwickelt dafür einen Wechselprozess. Dieser ermöglicht basierend auf Schnittstellen und Sensorik einer Kabine den Wechsel zwischen Seilbahngehänge und Straßenfahreinheit. Der Wechsel wird dabei in wenigen Sekunden und im laufenden Betrieb durchgeführt. Die Fahrgäste bekommen nicht mit, dass sie gerade das Verkehrsmittel gewechselt haben. Mit dieser technischen Weiterentwicklung werden Seilbahnen eine Alternative für die nötige Verkehrswende darstellen können. Denn grundsätzlich sind Seilbahnen für die Verkehrswende prädestiniert, da sie sich durch vergleichsweise geringe Investitions- und Betriebskosten (1/3 im Vergleich zur Straßenbahn und 1/10 im Vergleich zur U-Bahn), sehr geringen Energieverbrauch, hohe Sicherheit und kurze Bauzeiten auszeichnen. Jedoch sind Seilbahnen sehr schwierig in Städte zu integrieren, weswegen sie nur in Ausnahmen eine Anwendung finden. Mithilfe der upBUS-Technologie und der direkten Anbindung von Bussen gewinnen Seilbahnen ein hohes Maß an Flexibilität, sodass die Integration problemlos möglich ist.	10.12.21	03.06.22	
RG_02_172	Interkommunale Gewerbegebietesentwicklung „BEB 61“ (Kurz: <b>BEB61</b> )	Rhein-Erft-Kreis	Die Städte Bedburg, Bergheim und Elsdorf befinden sich aufgrund des anstehenden Kohleausstiegs in einem herausfordernden Strukturveränderungsprozess. Damit die Transformationsprozesse in dieser Region erfolgreich gemeistert werden können, wird die Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes mit einem direkten Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz angestrebt. Der Geltungsbereich des Plangebietes wird größtenteils durch die umgebenden Verkehrsstraßen, der Bundesautobahn A 61, der Kreisstraße 36 und der Landesstraße 279 definiert. Mit Hilfe der Neuausweisung des Gewerbegebietes wird ein Beitrag zur Kompensation für den Verlust von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen durch den Braunkohleausstieg geschaffen, indem neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen. Unternehmen werden durch attraktive Möglichkeiten für Wachstum und Veränderung angezogen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, wobei die Ausgestaltung ökologische, soziale und qualitative Kriterien berücksichtigen wird. Über den Städtebau sollen wiederum unterschiedliche Dichten im Gewerbegebiet formuliert werden für die der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan eigene Regeln definieren wird.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_197	Die Niersstätten - Prototyp für eine nachhaltige	Mönchengladbach	Der Aktivierung von Gewerbeflächen und somit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen kommt bei der Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier eine besondere Bedeutung	16.09.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	Flächenentwicklung (Kurz: <b>Die Niersstätten</b> )		zu. Im Sinne einer nachhaltigen Umsetzung spielt dabei die Revitalisierung und Konversion bestehender Gewerbeareale eine zentrale Rolle. Dies gilt im Besonderen für die Großstadt Mönchengladbach, in der kaum Flächen für eine Neuausweisung zur Verfügung stehen. Mit dem Projekt Niersstätten soll daher auf einer zunächst kleinen Fläche von ca. 2 ha die Revitalisierung einer altindustriellen Brache nahe des Tagebaus Garzweiler im Süden des Stadtgebiets in Wickrath vorangetrieben werden und Gewerbe der Zukunft neu gedacht werden. Die Ergebnisse dieser Prototyp-Entwicklung können in den kommenden Jahren auf größere Projekte im urbanen Raum sowie im Revier insgesamt übertragen und skaliert werden. So ebnen die Niersstätten den Weg für einen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltigen Wirtschaftsstandort mit überregionaler Strahlkraft. Das Pilotprojekt hilft eine Bauwende im Rheinischen Revier voranzutreiben, die Klima- und Strukturwandel fordern.			
RG_02_237	StädteRegionaler Gewerbe- flächenpool (Kurz: <b>SRGEPool</b> )	Städte- region Aachen	Wirtschaftsflächen stellen eine wichtige Grundlage zur Schaffung von Arbeitsplätzen dar. Gleichzeitig wird es zukünftig darum gehen möglichst sparsam mit der Entwicklung neuer Industrie- und Gewerbegebiete umzugehen. Daher soll das neue Gewerbegebiet in Eschweiler als Teilfläche eines Gewerbeflächenpools, an dem mehrere Kommunen der StädteRegion Aachen partizipieren, entwickelt werden. Das Gewerbegebiet in Eschweiler-Kinzweiler soll neue Maßstäbe in der nachhaltigen, ressourcenschonenden, flächensparenden und klimaresilienten Entwicklung von Gewerbeflächen setzen. Im Gewerbegebiet sollen sich sowohl Unternehmen von außerhalb ansiedeln, die die Nähe zu den Hochschulen RWTH Aachen und FH Aachen suchen, ebenso wie Start-ups und Spin-offs (Ausgründungen aus den Hochschulen). Auch wachsende Bestandsunternehmen sollen hier die Möglichkeit bekommen, Flächen zu kaufen und weiter zu wachsen. Damit wird die neue Gewerbefläche eine zentrale Rolle in der Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen im Rheinischen Revier im Rahmen des Braunkohle-Strukturwandels spielen, die Wirtschaftsstruktur stärken und maßgeblich zur ökonomisch nachhaltigen Transformation beitragen.	16.09.22		
RG_02_244	Erweiterung Technologie Park Herzogenrath (Kurz: <b>TPH V</b> )	Städte- region Aachen	Der Technologiepark Herzogenrath (TPH) bietet seit mehr als 30 Jahren Hochtechnologieunternehmen, Gründern und insbesondere Hochschul Spin-offs Raum für Innovation und ist ein herausragendes Leuchtturmprojekt für gelungenen Strukturwandel in der Region. Umden Herausforderungen des aktuellen Strukturwandels gerecht zu werden, müssen die aktuellen Flächen in direkter Nachbarschaft erweitert werden. Das in Frage kommende Grundstück, ca. 6.000 qm groß, ist eine Gewerbebrache, die zuvor als Gießereistandort fungiert hat. Das Areal kann mittlerweile als städtebaulicher Mißstand bezeichnet werden und weist ebenfalls bergbauliche Hinterlassenschaften vor. Damit Kenntnisse erlangt werden, wie diese Brache zu einer nachhaltigen zukunftsfähigen Wirtschaftsfläche entwickelt werden kann, auf die dann ein weiterer Bauabschnitt des TPH erstellt werden kann, soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, die die Fragen klärt: 1. Wie beseitigt man bestenfalls belastete Aufbauten und Böden? 2. Wie saniert man bestenfalls die Bergbauhinterlassenschaften? 3. Welche Flächen können nachhaltig für die regionale Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden und welche Arbeitsplatzanzahl kann dadurch entstehen?	16.09.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_02_247	Vision2025+ Modellstandort für urbane Produktion Aachen Rothe Erde (Kurz: <b>Vision 2025+ Rothe Erde</b> )	Städte- region Aachen	Rothe Erde als industrielles Herz Aachens unterliegt einem enormen Wandel. Die Großindustrie zieht sich zurück, die Schließung des Reifenwerks der Continental AG kostet bis 2023 fast 2.000 Arbeitsplätze. Diese Veränderung stellt auch eine Chance für Neuansiedlungen an dem innerstädtischen, bestens integrierten Gebiet dar. Das Gelände ist planungsrechtlich als Industriegebiet ausgewiesen. Das ermöglicht schnelle Nachnutzungen und schafft Perspektiven für die im RR von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen. Ziel ist die Entwicklung des Geländes zu einem Modellstandort für urbane Produktion, der auch geringer bis mittleren Qualifizierten Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Hierzu wird ein zukunftsorientiertes Nachnutzungskonzept, gelenkt durch ein Kompetenzzentrum für urbane Produktion, erarbeitet, um so neue Wertschöpfungsnetze aus innovativer Produktion, Kreislaufwirtschaft, produktionsnahen Startups und Dienstleistern zu schaffen. Der Standort setzt auf Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Das Profil ergänzt durch effiziente Mobilitätskonzepte, emissionsarme Produktionsweisen, vertikale Produktionsstätten, innovative Energieversorgung und zukunftsweisende digitale Infrastruktur.	16.09.22	16.09.22	
RG_02_270	Archäologische Prospektion des Brainergy Parks (Kurz: <b>ArchBPJ</b> )	Kreis Düren	Um neue Gewerbeflächen im Brainergy Park zur Verfügung zu stellen müssen in Vorbereitung auf mögliche Baumaßnahmen die Flächen auf archäologische Funde untersucht werden. Diese Untersuchung und mögliche Sicherung von Archäologischen Fundstücken wird über dieses Förderprojekt finanziert, um möglichst schnell neue Gewerbeflächen für das Rheinische Revier zur Verfügung zu stellen. Der Brainergy Park ist ein interkommunales Gewerbegebiet der Kommunen Jülich, Niederzier und Titz, die auf 52 ha den an Nachhaltigkeitsgrundsätzen orientieren Brainergy Park verwirklichen. In den Bereichen Energie, Digitalisierung und Bioökonomie wird gemeinsam mit den lokalen Forschungspartnern FZJ, FHA, RWTH, DLR und FHG das deutschlandweit einzigartige Modell eines Gewerbegebiets als vertikaler und horizontaler Dekarbonisierungs-Hub verwirklicht.	16.09.22		
RG_02_283	Die Kreisstadt Bergheim – Potentialanalyse und Roadmap zur Innovationszone im Strukturwandel (Kurz: <b>InnoRevier</b> )	Rhein- Erft-Kreis	Die Kreisstadt Bergheim zählt über 65.000 Einwohner. Bergheim bietet gute Arbeitsplätze, ansprechende Einkaufsmöglichkeiten und eine hohe Wohn- und Freizeitqualität. Damit eben dieser Status quo Bergheims auch langfristig beibehalten werden kann, muss die Kreisstadt jedoch frühzeitig in den Erhalt ihrer Standortattraktivität investieren. In Folge des Braunkohleabbaus sollen hier bis Ende 2022 bis zu 3.000 Arbeitsplätze entfallen – es sind also dringend Lösungsansätze notwendig, soll dieser Verlust ausgeglichen und für die Bergheimerinnen und Bergheimern attraktive neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Übergeordnetes Ziel der „Innovationszone“ ist es diese Herausforderung mit Hilfe von Innovationen zu lösen und dabei intensiv die Kreativität einer freiheitlich und demokratisch organisierten Gesellschaft zu nutzen. Zur konkreten Ausgestaltung der Bergheimer Innovationszone dient eine Roadmap als Grundlage, die einen zeitlichen Rahmen für die Umsetzung expliziter Umsetzungsabschnitte der Bergheimer Innovationszone liefert. Die Maßnahmen sollen als "Reallabor" umgesetzt werden.	16.09.22		
RG_02_324	Landschaftspark FORTUNA – das „Grüne Herz“ Bergheims (Kurz:	Rhein- Erft-Kreis	In dem Projekt der Kreisstadt Bergheim soll, auf den die Stadt in der Mitte teilenden ehemaligen Tagebauflächen, ein die Stadt verbindendes „Grünes Herz“ entstehen – der „Landschaftspark FORTUNA“. Er verbindet demnach den städtisch geprägten Siedlungsschwerpunkt entlang der Erftaue (u. a. Bergheim, Kenten,	16.09.22	16.09.22	



ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	<b>Landschaftspark FORTUNA)</b>		Quadrath-Ichendorf) mit dem industriell geprägten Siedlungsgebiet Nieder- und Oberaußem und hatte für die Bergheimer bis zum Abbau der Braunkohle eine lange Tradition als Naturerlebnisraum und Ausflugsziel. Ziel des Landschaftspark FORTUNA ist es, die Stadtteile durch ein nachhaltiges „Grünes Herz“ inmitten der Kreisstadt zu vernetzen, die Biodiversität auf den Flächen zu steigern, die Identitätsstiftende Geschichte der Fläche digital erlebbar zu machen und ein vielfältiges Angebot an sanften Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten zu schaffen. Mit diesen Maßnahmen soll die Lebensqualität in der Kreisstadt Bergheim und der gesamten Region erhöht werden. Gleichzeitig soll der Landschaftspark FORTUNA überregionale Bedeutung besitzen und somit zu einer bedeutenden Attraktivitätssteigerung des Standorts innerhalb der Metropolregion Köln beitragen.			
RG_03_044	Gewerbegebiete mit Zukunft: attraktiv, natürlich, klimagerecht (Kurz: <b>Ge-Kli-Wa</b> )	Rhein-Erft-Kreis Rhein-Kreis Neuss Kreis Euskirchen	Der Klimawandel schreitet trotz vielfacher Bemühungen sichtbar voran, weshalb sich viele Kommunen schon längst nicht mehr nur mit Maßnahmen des Klimaschutzes, sondern auch der Klimaanpassung befassen. Besonders stark betroffen sind Gewerbegebiete, in denen zudem die oft zu findende Leichtbauweise wenig Schutz gegen sommerliche Hitze bietet. Dabei wären gerade hier die Möglichkeiten für naturbasierte Lösungen in den Bereichen von Gebäudebegrünung, Retention, Wassermanagement besonders wirkungsvoll. Besondere Aufmerksamkeit gehört Gewerbegebieten nicht nur wegen ihrer vielfach noch ungenutzten Anpassungspotenziale, sondern auch deshalb, weil eine intelligente klimarobuste Nachverdichtung bestehender Gewerbegebiete dazu führt, dass Freiflächen im Umland erhalten bleiben und damit thermische Ausgleichsfunktionen für die gesamte Stadt übernehmen können. Drei Kreise (Kreis Heinsberg, Kreis Euskirchen, Rhein-Erft-Kreis) sowie drei Städte/Gemeinden (Aachen, Rommerskirchen, Kerpen) entwickeln zusammen mit der CIMA Köln und dem WILA Bonn Standards, naturbasierte Lösungen sowie multifunktionale Nutzungen und agieren als offenes Kompetenznetzwerk.	02.12.22		
RG_03_053	Vision 2025+ Modellstandort für urbane Produktion Aachen Rothe Erde Phase II (Kurz: <b>Vision 2025+ Phase II</b> )	Städte-region Aachen	Der Produktionsstandort Rothe Erde als industrielles Herz Aachens unterliegt einem enormen Wandel. Die Großindustrie zieht sich zurück, die Schließung des Reifenwerks der Continental AG kostet bis 2023 ca. 2.000 Arbeitsplätze. Diese Veränderung stellt aber auch Chancen für Neuansiedlungen auf dem innenstadtnahen und integrierten Gelände dar, das über die Möglichkeit eines Bahnanschlusses und eine gute Anbindung an ÖPNV und die BAB verfügt. Das Gelände befindet sich in einem Bebauungsplanverfahren, das eine industrielle Nutzung weiter vorsieht. Somit sind schnelle industriellen Nachnutzungen möglich und Perspektiven für die im RR von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen werden geschaffen. Ziel ist die Entwicklung des Geländes zu einem Modellstandort für urbane Produktion, der auch geringer bis mittleren Qualifizierten Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Nach der positiven Rückmeldung zur Förderung einer Konzeptphase, läutet diese Projektskizze die zweite Phase ein. Sie umfasst erste investive Maßnahmen. Hierzu gehören der Erwerb des Geländes, Maßnahmen zur Altlastensanierung der jahrhundertlang industriell-genutzten Fläche und der Abbruch nicht-drittverwendbarer Gebäudestrukturen.	02.12.22		
RG_03_082	Wälder im Rheinischen Revier – Entscheidungs-	Kreis Düren	Wälder erbringen gleichzeitig eine Vielzahl von ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen, die im Rahmen der Neuordnung eines Raumes zur Verbesserung der natürlichen	02.12.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
	unterstützungs- system zu Klimarisiko und Ökosystem- leistungen und Einbindung in Prozesse des Strukturwandels (Kurz: <b>RR-Zukunftswald</b> )	Rhein- Erft-Kreis	Lebensgrundlagen zwingend zu berücksichtigen sind. Ebenso sind Wälder wichtig zur Entwicklung einer klimaresilienteren Landschaft, da sie u.a. aufgrund ihrer „Schwammwirkung“ einen wesentlichen Beitrag zur Minimierung von Überflutungsrisiken liefern. Das zentrale Ziel des geplanten Projektes ist es, die Klimaresilienz der vorliegenden Waldtypen als auch der potentiell möglichen „Zukunftswälder“ im Rheinischen Revier zu bestimmen, in Abhängigkeit von unterschiedlichsten Klimaprojektionen. Zur Erreichung dieses Ziels werden die in der Region vorhandenen innovativen Messtechniken und hochqualifizierten Softwaresysteme vor allem der RWTH Aachen und FZ Jülich zusammengeführt, um die Folgen des Klimawandels auf unsere Wälder fundiert beantworten zu können. Das geplante Projekt liefert somit konkrete Hinweise über Risiken, Leistungen und Gestaltung der zukünftigen Wälder, die in Raumstrategien zur Gestaltung des Rheinischen Reviers eingebunden werden sollen.			
RG_03_130	Aufbau des Gebäudes des Forschungszentrums FH.AERO.SCIENCE am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück (Kurz: <b>FH.AERO.SCIENCE</b> )	Städte- region Aachen	Am Forschungsflugplatz Aachen Merzbrück wird das Gebäude und der Hangar für das Forschungszentrum FH.AERO.SCIENCE der FH Aachen aufgebaut und für vielfältige Forschungsaufgaben für einen nachhaltigen und klimaneutralen Luftverkehr, zu neuen (Luft-) Mobilitätskonzepten und zur Integration aller Luftverkehrsteilnehmer genutzt werden. Das Forschungszentrum FH.AERO.SCIENCE ist maßgebliches Bindeglied zwischen akademischer Bildung, Forschung und Technologietransfer und ergänzt ideal das Forschungsportfolio im Bereich „AVIATION RHEINISCHES REVIER“. Damit wird ein Forschungshangar für die FH Aachen und die beteiligten Forschungspartner mit Zugang zum Flugverkehr zur Verfügung stehen, um hochaktuelle neue nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklungen in der Technologie für die neue und die etablierte Luftfahrt zu erforschen und im Flugversuch zu testen. Das schafft eine sichere Technologiebasis für eine spätere wirtschaftliche Nutzung durch Unternehmen am Flugplatz und im Rheinischen Revier. Die Ausbildung der Luftfahrtingenieurinnen und -ingenieure sowie der Technologietransfer wird dabei in europaweit einzigartiger Weise direkt am Luftfahrzeug und im Flugbetrieb ermöglicht.	02.12.22		
RG_03_141	High Speed Multimodal Door-to-Door Low-Noise Mobility for Passengers and Cargo incorporating On Demand Air Transport (Kurz: <b>HighSpeed-Mobility.NRW</b> )	Städte- region Aachen	Eine neue schnelle Mobilität, in der Teilstrecken auch per Lufttransport mit kleinen Fluggeräten zurückgelegt werden, zeichnet sich ab und wird ab ca. 2030 verfügbar sein. Entscheidend für den Erfolg von Lufttaxis und Frachtdrohnen ist ein effizienter und zuverlässiger digital gesteuerter Einsatz der Fluggeräte, eine einfache Buchung der gesamten Reise von Tür-zu-Tür über eine App und eine geringe, akzeptable Störwirkung durch zusätzlichen Lärm für die Bevölkerung. Überaus vorteilhaft ist es, dass mit der INFORM GmbH der weltweit führenden Anbieter von Softwarelösungen für Flughäfen und Fluggesellschaften in NRW ansässig ist. Das vorliegende Projekt ist gemeinsam durch Industrie (INFORM, JetPel, GasTurb) und Forschung getragen. Ziel ist es, eine geeignete Software-Umgebung für die Betreiber von Lufttaxis und Drohnen für Passagiere und Fracht zu entwickeln. Zudem wird eine App für Handy- oder Tablet-Nutzung programmiert und mit Testkunden erprobt. Um eine breite Akzeptanz der neuen Lufttaxis und Frachtdrohnen zu ermöglichen wird darüber hinaus eine Virtual-Reality-Umgebung aufgebaut, in der sich der Überflug und Start- und Landung dieser Fluggeräte „realitätsnah“ erleben lässt.	02.12.22		

ID	Projektname	Ver- ortung	Beschreibung	1. Stern	2. Stern	3. Stern
RG_03_152	Nachhaltige Wasserstoff-Flugzeuge aus NRW (Kurz: <b>NaWaFlu.NRW</b> )	Städte-region Aachen	Im Verbundvorhaben NaWaFlu.NRW werden die Technologien für klimaneutrale Wasserstoff Brennstoffzellenantriebe und lärmfreie Propeller für Kurzstrecken Kleinflugzeuge entwickelt und demonstriert. Hierzu bündeln die vorwiegend mittelständischen Technologie Unternehmen und die Forschungseinrichtungen des Verbundes die Rheinischen Revier Kompetenzen. Ankerpunkt des Vorhabens und des Verbundes wird der Flugplatz und Aero-Park Aachen-Merzbrück sein. Die Entwicklung und Flugdemonstration eines konkreten und vollständig ökologisch nachhaltigen Kleinflugzeuges manifestieren die technologischen Vorhabensziele. Die Etablierung des Verbundes und die Überführung der entwickelten Technologien in zukünftige andere Kleinflugzeuge des großen Urban Air Mobility und Regional Air Mobility Marktes gewährleisten die ökonomische Nachhaltigkeit und tragen letztendlich zum Luftfahrt Strukturwandel des Rheinischen Reviers bei.	02.12.22		
RG_03_161	Landesgartenschau Neuss – Grün-blaue Infrastruktur und Klimaresilienz (Kurz: <b>LaGa - Naturnahe Bereiche</b> )	Rhein-Kreis Neuss	Die Stadt Neuss plant, ihre Grünflächen als Bestandteile der Infrastruktur und als Standortfaktor weiterzuentwickeln. Der LaGa Neuss 2026 soll dabei die Rolle eines Katalysators zukommen, der die zahlreichen vorhandenen Planungen rund um die Themen Stadtentwicklung und Klimaanpassung zusammenführt und eine zügige Umsetzung unterstützt. Herzstück der Planungen ist das direkt neben der Innenstadt und dem Hafen gelegene 38 Hektar große Gelände der ehemaligen Rennbahn. Dort will die Stadt Neuss mit der LaGa einen neuen Bürgerpark mit regionaler Bedeutung schaffen (Entwicklungskorridors zum Rhein). Ziel der Bewerbung um Fördermittel für das Rheinische Revier ist es, anteilige Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung sowie naturnahe Entwicklung zu erhalten, um die mit dem Projektauftrag verfolgten Ziele umzusetzen! Der Rat der Stadt hat beschlossen, dass min. 30% des Geländes naturnah gestaltet werden soll. Dies entspricht einer Investition von ca. 5,6 Mio €. Hierauf fokussiert sich die Antragstellung und wird im Rahmen des Landschaftsplanerischen Wettbewerbs weiter konkretisiert. <a href="https://www.neuss.de/leben/stadtplanung/landesgartenschau">https://www.neuss.de/leben/stadtplanung/landesgartenschau</a> .	02.12.22		
RG_03_173	INNOTECH PLANES INNOvative TECHnische Luftfahrt-Ausbildung für Nachhaltige Luftfahrzeuge (Kurz: <b>INNOTECH PLANES</b> )	Städte-region Aachen	INNOTECH PLANES - INNOvative TECHnische LuftfahrtAusbildung für Nachhaltige Luftfahrzeuge mit Elektro- und Brennstoffzellenantrieb Das Projekt INNOTECH PLANES wird den Strukturwandel im Rheinischen Revier (RR) aktiv mitgestalten. Im Bereich der Luftfahrt werden technische Schulungen für innovative und klimafreundliche Luftfahrzeuge entwickelt und am Flugplatz Merzbrück (FAM) und darüber hinaus durchgeführt. Erstmals erfolgt die Entwicklung der Flugzeuge und der dazu notwendigen Ausbildungen parallel, was für die Region einen enormen Standortvorteil darstellt. Damit wird nicht nur ein entscheidender Beitrag für die Fachkräftesicherung und -versorgung in den Bereichen Mechanik, Luftfahrtelektronik und der Techniker im RR und darüber hinaus geleistet. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung eine wichtige Entscheidungshilfe für die weitere Ansiedlung von Luftfahrtunternehmen im RR und am FAM dar. Dem personellen Unterbau von Forschung und Entwicklung, Fertigung und Wartung und Instandhaltung wird somit in besonderem Maße Rechnung getragen.	02.12.22		

**Hinweise zum Qualifizierungsprozess:**

- Bedeutungen der Sterne; die Verwendung der Begrifflichkeiten ist verbindlich:
  - **Erster Stern:** „substanzielle Projektidee“  
attestiert der Projektskizze, dass sie die Ziele des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen und des Wirtschafts- und Strukturprogramms adressiert. Dies bedeutet, dass das Vorhaben konkrete Perspektiven für die Entstehung neuer Wertschöpfung und Beschäftigung im Revier bietet.
  - **Zweiter Stern:** „tragfähiges Vorhaben“  
attestiert dem Vorhaben, dass die beratenden und begutachtenden Organe die Projektskizze als antragsreif und förderwürdig einschätzen. Das heißt: Es muss u.a. eine Ausgaben- und Finanzierungsplanung vorliegen und die Projektmeilensteine müssen klar definiert sein. Projektskizzen sind förderwürdig, wenn sie zum Beispiel potenziell einen Beitrag zur Umsetzung des Strukturwandelprozesses leisten.
  - **Dritter Stern:** „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“  
attestiert dem Vorhaben, dass ein Förderzugang erfolgreich identifiziert werden konnte.
- Um den **ersten Stern** zu erhalten, muss das Konzept des Projekts noch nicht vollständig ausgereift sein und kann auf dem Weg zum zweiten Stern noch weiter qualifiziert werden.
- Um den **zweiten Stern** zu bekommen, müssen Anforderungen, die bei der Vergabe des ersten Sterns gestellt worden sind, im Konzept nachqualifiziert sein, sodass das Projekt klar definiert und in dieser Form realisierbar ist. Es geht hierbei um die Konkretisierung der Projektskizze.
- Um den **dritten Stern** zu erhalten, ist keine Anpassung des Konzepts erforderlich. Hierbei erfolgt die Identifikation des Förderzugangs: Ist dieser geprüft und erfolgreich bestätigt, steht der Vergabe des dritten Sterns nichts entgegen.
- Hat ein Projekt alle drei Sterne, kann der **Projektantrag** vorbereitet und gestellt werden. Erst nach der anschließenden Bewilligung durch die jeweilige Stelle beim Bund oder beim Land fließt aus dem betreffenden Fördertopf Geld. Über Geldmittel wird nicht im Rahmen des Qualifizierungsprozesses und der Sternevergabe entschieden!

## Stadtentwicklungsprogramm Rheinisches Revier (STEP-RR) - Gesamtliste aller aktiven Projekte

Alle Kommunen im Rheinischen Revier haben seit Juli 2021 das Angebot, im Dialog mit den Förder- und Beratungsstellen alle Projekte und Projektideen zu erörtern, für die im Bereich der Stadt- und Dorfentwicklung eine Förderung nach dem Strukturstärkungsgesetz angestrebt wird. Eine Verpflichtung zum Gespräch besteht nicht. Die hier gelisteten Projekte wurden im sog. Dialogverfahren des MHKBG mit den Städten und Gemeinden identifiziert.

Die Zuteilung des 3. Sterns erfolgt in der Regel automatisch mit der Erteilung des 2. Sterns, weil der Förderzugang durch das Verfahren bereits identifiziert ist. **Jüngste Sterne** sind farblich hervorgehoben, zurückgezogene Projektskizzen ebenso. Erläuterungen zum **Qualifizierungsprozess** finden Sie unter dem Listenende. Wenn einzelne **Teilprojekte** qualifiziert wurden und die Sterne (noch) nicht das Gesamtprojekt betreffen, ist dies mit **TP** für Teilprojekt markiert. Sterne für TP gelten als ein Stern.

Hinweise zur **Ordnung**: Geordnet sind die Projekte nach Aufnahme in das Programm.

Kommune	Projektname	Beschreibung	1. Stern	2. + 3. Stern
Merzenich	Poolplatz - Neugestaltung des zentralen Platzes in Merzenich	Der Poolplatz befindet sich zwischen Ortsmitte und S-Bahn Haltepunkt Merzenich. Über viele Jahre war er beliebter Dorfplatz und Treffpunkt für die Merzenicher Bevölkerung. Heute ist er vollständig versiegelt und wird vornehmlich als Parkplatz und Verkehrsfläche genutzt. Zudem liegt er im Bereich einer tektonischen Störzone, die der heranrückende Tagebau Hambach verursacht. Hierdurch ergeben sich zum Teil erhebliche Bauschäden an den umgebenden Gebäuden. Am westlichen Platzrand hat dies bereits zum Abriss der Gebäude geführt. Eine Neugestaltung und Aufwertung des Poolplatzes ist also dringend erforderlich. So soll die Fläche für den Verkehr deutlich reduziert, die Parkplätze aus der Mitte des Platzes verlegt und der gesamte Bereich großzügig begrünt werden. Zusätzlich wird am westlichen Platzrand das international erfolgreiche Modellgebäude „Cubity“ als Raum für Zukunftsthemen errichtet. Die Gemeinde sieht mit diesem Gebäude eine Chance, neue Akteure und damit auch neue Einflüsse nach Merzenich zu holen. So wird aus dem Poolplatz wieder ein ortsprägender und lebendiger Platz mit Aufenthaltsqualitäten für die Dorfgemeinschaft.	10.12.2021	
Jüchen	Bahnhofsquartier Jüchen - Der Sprung zurück in die Zukunft	Bis zu seinem Ende wird der Tagebau Garzweiler die komplette südliche Hälfte der Stadt in Anspruch genommen haben. Die Gestaltung des Strukturwandels und der Tagebaufolgelandschaft stellt daher die übergeordnete Aufgabe der Stadt Jüchen in den nächsten Jahrzehnten dar. Die Entwicklung „Bahnhofsquartier Jüchen“ ist dabei insofern	11.02.2022	

Kommune	Projektname	Beschreibung	1. Stern	2. + 3. Stern
		von herausragender Bedeutung für die Stadt, als dass sie den „Sprung zurück in die Zukunft“ städtebaulich einleiten soll. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Aufwertung des Bahnhofumfeldes mit Anbindung an die Innenstadt und der Überwindung der Autobahn und Bahntrasse. Hier bietet sich die Chance, zukunftsfähige Infrastrukturen aufzubauen, die eine ganzheitliche Siedlungsentwicklung und Anbindung der Tagebauflächen ermöglichen. Das Vorhaben ist somit von besonderem Modellcharakter im Sinne der Rückeroberung von Tagebauflächen sowie ein Kernprojekt des städtischen Strukturwandels.		
Inden - Schophoven (TP)	Schophoven – Städtebauliche Entwicklung	Die Gemeinde Inden ist massiv vom Tagebau betroffen; 2/3 des Gemeindegebietes werden vom Tagebau in Anspruch genommen und auch der zukünftige Indesee wird etwa 1/3 des Gemeindegebietes einnehmen. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Inden rund um den See rund 50 Einzelprojekte in 18 Projektfamilien identifiziert und teilweise bereits auf den Weg gebracht, um die Seekante frühzeitig in Wert zu setzen. Ein wesentlicher Baustein in diesem Gesamtzusammenhang ist die städtebauliche und funktionale Aufwertung des Dorfes Schophoven. Dies wird das erste Dorf im Rheinischen Revier sein, das sich auf eine zukünftige Seekante hin entwickeln wird. In Schophoven sollen zeitnah verschiedene Einzelprojekte umgesetzt werden. Diese Projekte markieren den Aufbruch und den Einstieg in die Wiederherstellung einer lebenswerten Umwelt für die Einwohner von Schophoven. Konkret umfassen die ersten umzusetzenden Projekte die die Schaffung einer Sichtachse auf den See ausgehend von der Ortsmitte und entlang des geplanten Quartiers Bartholomäus-Pfädchen sowie die Verknüpfung des denkmalgeschützten Gut Müllenark über eine Grünverbindung mit dem Indesee.	11.02.2022	
Bergheim	Haus der Vielfalt im Sozialraum Kraftwerk Niederaußem	Gegenstand des Projektes ist die Schaffung eines Begegnungs-, Bildungs-, Kultur- und Integrationszentrums insbesondere für Kinder und Jugendliche in dem Gebäude einer ehemaligen Schule. Ein solches Zentrum zwischen den beiden Stadtteilen Niederaußem und Oberaßem ist als ein Baustein eines „Scharniers“ für das Zusammenwachsen und Stärken der Stadtteile Ober- und Niederaußem von großer Bedeutung. Das Gebäude soll zu einem multifunktionalen, barrierefreien Gebäude umgebaut werden, gebäudetechnische und bauliche Anlagen sollen saniert werden und mit moderner Energieversorgung ausgestattet werden. Innovative und nachhaltige Lösungen zum energetischen Anspruch, zur Energieversorgung, zur Fassaden- und Dachgestaltung, zur Entsiegelung des Schulhofs sowie zum Regenwassermanagement sollen entwickelt und umgesetzt werden.	11.02.2022	
Hürth	AGORA	Mit der „AGORA Hürth“ soll im Herzen der Stadt Hürth ein Gebäudeensemble mit Modellcharakter entstehen, das den Anspruch erhebt, ein einzigartiges Aushängeschild für die Stadt und die Region insgesamt zu werden. Gleichzeitig soll es sozialer Mittelpunkt der Stadt sein, wo Menschen leben, arbeiten, sich treffen, um sich auszutauschen und Wissen zu erleben – ein „Dritter Ort“ mitten im Zentrum.	08.04.2022	

Kommune	Projektname	Beschreibung	1. Stern	2. + 3. Stern
		<p>Hürth ist von den Auswirkungen des Braunkohleabbaus geprägt. Das Projekt setzt an dieser zentralen Stelle an, um im Sinne des zukunftsorientierten Strukturwandels wichtige Funktionen und Angebote zu schaffen und die bis dato durch den Braunkohleabbau gehemmte, aber notwendige Zentrumsentwicklung nachzuholen. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung eines ambitioniert gestalteten Areals mit einem innovativen und nachhaltigen sowie architektonisch hochwertigen Konzept.</p> <p>Indem eine Bibliothek, eine Musikschule, Gastronomie, Kulturangebote, moderne Arbeitsplätze und Co-Working sowie Wohnen im Stadtzentrum vereint werden, soll das Hürther Zentrum an Qualität und Funktionalität gewinnen und als zentraler Ort stärker mit den umliegenden Stadtteilen verknüpft werden.</p>		
Alsdorf	Innenstadtentwicklung „Zentralparkplatz“	<p>In den letzten Jahrzehnten war die gesamte Innenstadt von Alsdorf einem massiven Transformationsprozess unterzogen, der ausschließlich durch den Bergbau ausgelöst wurde. Zentrale Flächenbestandteile des Anna-Geländes wurden zwar bereits in die Innenstadtentwicklung von Alsdorf eingegliedert. Die gesamte Flächenentwicklung in der Innenstadt ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Ziel ist es, einen attraktiven multifunktionalen Standort für unterschiedliche Nutzungsansprüche wie Wohnen, Hotel, Gastronomie, Einzelhandel und Büro/Dienstleistung zu schaffen, der sich an die Kultur- und Bildungsachse auf dem Anna-Gelände anschließt. Einen wichtigen Entwicklungsbaustein bildet hierbei der „Zentralparkplatz“ als Scharnier zwischen dem Anna-Gelände und dem weiteren Innenstadtbereich. Der „Zentralparkplatz“ ist eine ca. 4 ha große, zentral im Stadtgebiet gelegene Fläche. Aufgrund ihres derzeitigen „Hinterhofcharakters“, der sich aus den umgebenen alten baulichen Strukturen ergibt, bildet die Fläche ein minderwertiges Entree in das umliegende Anna-Quartier. Aktuell wird die Fläche als Stellplatzfläche genutzt. Im Zuge der weiteren Entwicklung des Anna-Quartiers soll der Zentralparkplatz – seiner zentralen Verortung entsprechend – eine neue Nutzung erhalten, die die angrenzenden städtebaulichen Achsen Einzelhandel, Kultur und Freizeit sowie Gewerbe hier synergetisch miteinander verknüpft.</p>	08.04.2022	
Eschweiler	Jugend Begegnungszentrum	<p>Auf dem rund 2,5 ha großen Gelände einer früheren Sportplatzanlage ist die Errichtung einer experimentellen Gemeinbedarfsfläche geplant, auf der sowohl ein Jugend-Begegnungszentrum als auch Freiflächen unter besonderer Berücksichtigung von notwendigen Klimaanpassungsmechanismen geschaffen werden. Die Fläche soll für Outdoor-Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen gestaltet werden. Gleichzeitig sollen auch Freizeit und Bewegungsangebote in zu errichtenden und flexibel nutzbaren Räumen nach Faktor-X-Bauweise (unter Berücksichtigung der Hochwasserresilienz) für eine städtebauliche Aufwertung der betroffenen Straßen- und Freiflächen geschaffen werden. Innovative Formen des Hochwasserschutzes am zu errichtenden Gebäude sollen entwickelt und umgesetzt werden. Das unmittelbar an die Ind angrenzende Gelände bietet dringend benötigte Retentionsflächen im innerstädtischen Bereich.</p> <p>Die Umsetzung des Vorhabens als multifunktionaler Raum wäre der gesamten Stadtgesellschaft zuträglich und ein we-</p>	03.06.2022	

Kommune	Projektname	Beschreibung	1. Stern	2. + 3. Stern
		<p>sentlicher Beitrag zur Schaffung von Angeboten der Begegnung. Im Hinblick auf die sozialräumliche Funktion soll bei der Konzipierung auf eine hohe Aufenthaltsqualität Wert gelegt werden. Zudem soll der Bereich als außerschulischer Lernort angelegt werden.</p> <p>Ein besonderer und innovativer Ansatz wird die aktive Beteiligung und Einbindung von Jugendlichen bereits in der Konzeptionsphase des Jugend-Begegnungszentrums sein.</p>		
Elsdorf	Heppendorf Kreativquartier	<p>Die Stadt Elsdorf liegt unmittelbar am Tagebaurand. Ein Drittel der gesamten Stadtfläche besteht aus Tagebaugelände und wird nach dem Ende der Braunkohleförderung nicht im ursprünglich geplanten Umfang rekultiviert. Das Ende der Braunkohleförderung bietet der Stadt nun die Möglichkeit, neue Landschaften mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Wohnen, Wirtschaft, Erholung und Natur zu entwickeln. Die Projektidee zum Kreativquartier Heppendorf bietet eine besonders große Chance für die innovative und nachhaltige Neuausrichtung der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. Zentrale Ankerpunkte des neuen Kreativquartiers sind das Forum Heppendorf mit den dort bereits ansässigen Unternehmen, besonders zum Thema Energiemanagement sowie die nördlich angrenzenden Entwicklungsflächen.</p> <p>Darüber hinaus wird die Ergänzung des Ankerpunktes Forum durch ein städtebauliches Pilotprojekt angestrebt, d.h. die Errichtung eines innovativen Gebäudes, welches durch multico-dierte Nutzungsformen, z.B. als energetisch autarkes Mehrgenerationengebäude mit einer Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Verortung der zukunftsweisenden Themenfelder Energie(management) und Digitalisierung errichtet werden soll.</p> <p>Das Potenzial des Kreativquartiers mit den bereits vorhandenen Bauwerken und Nutzungen als identitätsstiftende Leuchttürme soll durch eine städtebauliche Einbindung in den Ortskern und die Entwicklung eines innovativen Wohn- und Mischgebietes aufgegriffen und aufgewertet werden. Wohnen und Arbeiten sollen im Kreativquartier auf besonders experimentelle Weise miteinander verbunden werden.</p>	03.06.2022	



### Hinweise zum Qualifizierungsprozess:

- Bedeutungen der Sterne; die Verwendung der Begrifflichkeiten ist verbindlich:
  - **Erster Stern:** „substanzielle Projektidee“  
attestiert der Projektskizze, dass sie die Ziele des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen und des Wirtschafts- und Strukturprogramms adressiert. Dies bedeutet, dass das Vorhaben konkrete Perspektiven für die Entstehung neuer Wertschöpfung und Beschäftigung im Revier bietet.
  - **Zweiter Stern:** „tragfähiges Vorhaben“  
attestiert dem Vorhaben, dass die beratenden und begutachtenden Organe die Projektskizze als antragsreif und förderwürdig einschätzen. Das heißt: Es muss u.a. eine Ausgaben- und Finanzierungsplanung vorliegen und die Projektmeilensteine müssen klar definiert sein. Projektskizzen sind förderwürdig, wenn sie zum Beispiel potenziell einen Beitrag zur Umsetzung des Strukturwandelprozesses leisten.
  - **Dritter Stern:** „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“  
attestiert dem Vorhaben, dass ein Förderzugang erfolgreich identifiziert werden konnte.
- Um den **ersten Stern** zu erhalten, muss das Konzept des Projekts noch nicht vollständig ausgereift sein und kann auf dem Weg zum zweiten Stern noch weiter qualifiziert werden.
- Um den **zweiten Stern** zu bekommen, müssen Anforderungen, die bei der Vergabe des ersten Sterns gestellt worden sind, im Konzept nachqualifiziert sein, sodass das Projekt klar definiert und in dieser Form realisierbar ist. Es geht hierbei um die Konkretisierung der Projektskizze.
- Um den **dritten Stern** zu erhalten, ist keine Anpassung des Konzepts erforderlich. Hierbei erfolgt die Identifikation des Förderzugangs: Ist dieser geprüft und erfolgreich bestätigt, steht der Vergabe des dritten Sterns nichts entgegen.

**Das Sterneverfahren** ist die Vorstufe der Aufnahme eines Projektes in das Stadtentwicklungsprogramm „Rheinisches Revier der Zukunft“.

Die Sterne werden durch den **Aufsichtsrat** der Zukunftsagentur Rheinisches Revier vergeben. Mit Vorlage des zweiten Sterns kann, wenn der Zugang zum Stadtentwicklungsprogramm geklärt wurde, ein Förderantrag eingereicht werden. Die Auszeichnung mit drei Sternen bestätigt das Projekt dann als Zukunftsprojekt des Strukturwandels.

Den Bewertungen liegt jeweils eine Voreinschätzung eines eingerichteten Fachausschusses zu Grunde, an dem das zuständige Fachressort beteiligt ist.